MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1914

57 (4.2.1914) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-163514

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) **Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung** Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 57. Mannheim, Mittwoch, 4. Februar 1914. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Lage in den Reichslanden.

w. **Straßburg**, 3. Febr. Ueber einen Zwischenfall in Kolmar wird der „Straßb. Post" gemeldet: Am Montag ist in Kolmar einem Rekruten des Dragoner-Regiments Nr. 14 von einem unbekannten Zivilisten in die Hand geschossen worden. Der Soldat wurde von einem Offizier in ärztliche Behandlung gebracht. Die Kugel ist noch nicht entfernt worden. Nähere Aufklärungen des Vorfalles bleiben abzuwarten.

* **Frankfurt a. M.**, 4. Febr. Der „Fefl. Ztg." wird aus Berlin gemeldet: Es ist nicht bekannt und wohl auch nicht bestimmt verabredet, wie lange der Zeitraum „von einigen Monaten" gedacht ist, die der Statthalter Graf Wedel bereit ist, noch auf seinem Posten zu bleiben. Jedenfalls und mindestens wird ihn das Frühjahr noch in Straßburg finden, und solange wird man sich gedulden müssen, bis man den Nachfolger kennen lernt. Wir haben Grund zu vermuten, daß es dann dieselbe Ueberraschung geben wird, wie wir sie eben erlebt haben, als von all den im größten Teil der Presse als sichere Kandidaten genannten Männern zum Staatssekretär keiner, dafür aber ein nicht genannter, der Graf v. Roedern, bestellt worden ist.

* **Berlin**, 4. Febr. In der Kabinettsorder, durch die das Abschiedsgesuch des Staatssekretärs Zorn von Bulach genehmigt wurde, heißt es laut „Berl. Lokalanz.": Auf Ihren an meinen Statthalter wiederholt gerichteten Antrag will ich Ihnen die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte des Staatssekretärs für Elsaß-Lothringen mit Gnaden hiermit erteilen. Zugleich verleihe ich Ihnen als Zeichen meines unveränderten Wohlwollens und meines Dankes für Ihre langjährigen treuen Dienste die königliche Krone zum Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub.

Eine Rede Sir Edward Greys.

⊙ **London**, 4. Febr. (W. uns. Lond. Bur.) **Aus der Rede, die Sir Edward Grey gestern vor der Handelskammer in Manchester gehalten hat, sind die folgenden Sätze besonders hervorzuheben:**

Wir fürchten uns nicht vor dem Gedanken eines Krieges, haben aber das Gefühl, daß ein Krieg eine furchtbare Verschwendung wäre. Ein gewaltsamer Eingriff, der unter Umständen hätte sehr gefährlich werden können, würde den Balkankrieg allerdings verhindert haben. Aber wir wissen nicht, welche Folgen weiter daraus entstanden wären. Der Tag wird jedenfalls kommen, da im Augenblick, wo zwei Staaten im Begriffe stehen, die Waffen miteinander zu kreuzen, die anderen Staaten herbeieilen werden, um den Kampf zu verhindern, ohne dabei gegenseitig sich zu beargwöhnen; geradeso, wie die Leute herbeieilen, um ein Feuer zu löschen, wenn ein solches ausgebrochen ist. Während der Balkankrise wurde durch die britische Politik kein einziges Mal Schwierigkeiten gemacht.

Die immer wachsenden enormen Ausgaben für Rüstungen, fuhr der Minister nach kurzer Ueberleitung fort, schadet der Industrie sehr. Aber es handelt sich hier um keine britische, sondern um eine europäische Frage. Wenn eine der Großmächte anfangen würde, ihre Rüstungen einzustellen, oder wenigstens zu vermindern, würden die andern Mächte noch lange nicht Folge leisten. Es ist nicht wahr, daß England angefangen hat, Dreadnoughts zu bauen. Wir waren allerdings die ersten. Aber wenn wir nicht sofort eingegriffen hätten, würden uns die andern Mächte zuvorgekommen sein. Deutschland baut seine Flotte nach einem auf lange Jahre hinaus festgesetzten Flottenprogramm aus. Auch von Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Italien können wir nicht behaupten, daß sie gegen uns bauen. Wenn wir unser Bauprogramm einschränken, so würde das die Bauprogramme der kontinentalen Staaten Europas nicht im mindesten berühren, obschon, wie schon gesagt, diese Mächte nicht gegen uns bauen.

Es steht zu erwarten, daß im Parlament das Gefühl gegen die Rüstungen sehr stark zum Ausdruck kommen wird. Allein ich hoffe, daß das Motiv dieses Widerstrebens nicht mißverstanden werden wird. Wir schreien nicht, weil wir verwundet sind oder Schmerzen empfinden. Im Gegenteil, wir fürchten die Kosten vielleicht weniger, als die anderen. Allein wir sind Geschäftsleute und daher entrüsten wir uns über solche Verschwendung.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Befürchtungen wegen eines furchtbaren Blutbades.

⊙ **London**, 4. Febr. (W. uns. Lond. Bur.) Aus Mexiko wird der „Times" gemeldet, daß die Rebellen von neuem einen Angriff auf Torreon vorbereiten, also auf die Hauptstadt des Staates Coahuila. Nach Ansicht des „Times"-Korrespondenten hätte das letzte Stündchen der Herrschaft des Präsidenten Huerta geschlagen, wenn es den Rebellen gelingen sollte, Torreon einzunehmen.

Andere Nachrichten aus Mexiko besagen, daß die Ausländer in großen Scharen aus der Hauptstadt der Republik flüchten, nachdem die Nachricht eingetroffen ist, daß Präsident Wilson die Einfuhr von Waffen und Munition nach Mexiko nicht weiter verhindern will. Man befürchtet, daß es zu einem furchtbaren Blutbade in den wichtigsten Städten der Republik kommen werde und sucht sich daher beizeiten in Sicherheit zu bringen.

⊙ **London**, 4. Febr. (W. uns. Lond. Bur.) Aus New York wird gemeldet: Präsident Wilson hat das Verbot der Waffenausfuhr an der mexikanischen Grenze aufgehoben. Er betrachtet diese Verordnung als ein Zeichen von Parteilichkeit dem Präsidenten Huerta gegenüber, der ja ganz nach Belieben Waffen aus fremden Ländern sich beschaffen könne. Diese Maßnahme ändert jedoch die Lage keineswegs; denn die Rebellen haben es bisher immer noch verstanden, Waffen einzuschmuggeln.

Diese Nachricht trifft gerade in dem Augenblick ein, wo aus Juarez die Meldung kommt, daß General Villa den General Guzman getötet hat. Dieser Guzman war ein Abgesandter des Generals Felix Diaz, der mit General Villa ein Bündnis gegen General Carranza abschließen wollte. General Villa tötete den General im Laufe einer Konferenz, die er mit diesem hatte. Er machte damit seine Drohung wahr, allen denen das Lebenslicht ausblasen zu wollen, die zum Falle Maderos beigetragen haben. General Villa erklärte, es würde allen Anhängern Huertas, die ihm in die Hände fallen sollten, das gleiche Schicksal bevorstehen, selbst wenn diese Ausländer wären.

*

Die Unterstützung von Arbeitslosen in Berlin.

* **Berlin**, 4. Febr. Vom Ausschuß der Stadtverordneten zur Vorberatung des sozialdemokratischen Antrages über die Bewilligung von 500 000 ℳ zur Unterstützung von Berliner Arbeitslosen wurden gestern unter Ablehnung dieses Antrages folgende Anträge angenommen: Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ermächtigen, 300 000 ℳ zu verwenden zur Gewährung von unverzinslichen Darlehen an Personen, die infolge wirtschaftlichen Niederganges in vorübergehende Not geraten sind. Voraussichtliche Bewilligung der Darlehen ist ein einjähriger Aufenthalt in Berlin. In der Regel sollen nur verheiratete und solche Personen unterstützt werden, die eine Familie zu unterhalten haben und fortlaufende Armenunterstützung nicht beziehen. Der Magistrat soll ferner ersucht werden, die Verwaltung der städtischen Rieselgüter zu beauftragen, Arbeitslose gegen den ortsüblichen Tageslohn in möglichst großem Umfang zu beschäftigen. Ferner sei die städt. Güterverwaltung zu beauftragen, einen Organisationsplan in bezug auf die Kolonisation städtischer Oedländer vorzubereiten.

Nach deutschem Muster.

⊙ **London**, 4. Febr. (W. uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent der „Morning Post" in Sidney meldet seinem Blatte, daß die Regierung der australischen Union die Absicht hat, nach dem Muster des deutschen Flottengesetzes ein Flottenprogramm auf lange Jahre hinaus aufzustellen. Die Regierung hofft, auf diese Weise die Flottenfrage nicht mehr zum Gegenstand von Parteikämpfen machen zu brauchen.

*

w. **Berlin**, 3. Febr. In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses sagte der Ministerialdirektor: Es schweben Erwägungen darüber, ob es nicht möglich sei, den Zahnärzten den medizinischen Doktortitel zugänglich zu machen. Ein anderer Regierungskommissar erklärte, daß die Frage der Radium- und Mesonthorium-Behandlung noch nicht abschließend erforscht sei und daß es deshalb nicht zweckmäßig sei, größere Ausgaben dafür zu machen.

w **Paris**, 3. Febr. Die Kammer hat heute anstelle des zurückgetretenen Abbé Lemire den Sozialistisch-Radikalen Nabier mit 221 Stimmen zum Vize-Präsidenten gewählt. 210 Stimmen fielen auf André Lefevre.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Das angebliche bulgarisch-türkische Bündnis.

w. **Konstantinopel**, 3. Febr. „Tasvir Efkiar" bezeichnet die Gerüchte, wonach die Türkei mit Bulgarien eine Allianz zwecks Aufteilung Mazedoniens abgeschlossen habe und daß die Reisen des Gesandten Toschew nach Sofia und des Gesandten Feti Fei nach Konstantinopel mit der Allianz zusammenhängen, als böswillig erfunden und setzt ihnen ein formelles Dementi entgegen. Die Reisen der beiden Gesandten wurden notwendig infolge der Pomakenfrage, ohne deren Lösung die Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei sich nicht normal gestalten könnten.

Nach dem bulgarischen Ableugnungsversuch kommt nun auch noch das türkische formelle Dementi, wie nicht anders zu erwarten war. Aber gleichzeitig kommt auch wieder eine Bestätigung, diesmal nicht aus Athen, sondern aus Cettinje. Die Nachricht lautet:

Cettinje, 3. Febr. Auch hier schenkt man in den maßgebenden Kreisen dem Gerücht Glauben, daß ein türkisch-bulgarisches Bündnis tatsächlich abgeschlossen worden sei. Man bezeichnet auch hier als seinen Zweck die Errichtung eines selbstherrlichen Mazedoniens bis Weles, das serbisch bleiben, während Dedeagatsch an die Türkei, Kawalla an Bulgarien zurückfallen und Serbien einen Weg zum Meere hin mit einem Hafen am Golf von Orfano bekommen soll. Die Einsetzung eines mohammedanischen Fürsten für Albanien und die Internationalisierung Skutaris und des Bojanastromes sollen unterstützt werden.

Venizelos in Petersburg.

w. Petersburg, 3. Febr. Der griechische Ministerpräsident Venizelos stattete heute dem Ministerpräsidenten Kokowzow einen Besuch ab. Die Unterredung der Minister dauerte etwa 1½ Stunden.

* Petersburg, 3. Febr. Der Kaiser verlieh dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos den Alexander-newsky-Orden.

Heute früh hatte der griechische Ministerpräsident eine lange Unterredung mit dem serbischen Ministerpräsidenten Pasitsch.

Kämpfe an der albanisch-griechischen Grenze.

w Valona, 3. Febr. Nach hierher gelangten Meldungen ist es bei dem Dorfe Skrapar an der albanisch-griechischen Grenze zwischen griechischen Banden und albanischer Gendarmerie zu Kämpfen gekommen, die noch fortdauern. Um ernsten Verwicklungen vorzubeugen, erhielt die Gendarmerie den Befehl, streng in defensiver Haltung zu verharren en sich bei anhaltender Offensive des Gegners zurückzuziehen.

Die Reichstags-Ersatzwahl in Offenburg-Kehl.

Stichwahl zwischen Kölsch und Wirth.

▢ **Offenburg**, 3. Februar.
(Eigene telegraphische Meldung.)

Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im 7. badischen Reichstagswahlkreis erhielten der Kandidat der Vereinigten Liberalen Parteien, Stadtrat L. Kölsch, Karlsruhe, 9617 Stimmen, der Kandidat des Zentrums, Landtagsabgeordneter Professor Dr. Wirth, Freiburg i. Br., 12 259 Stimmen und der sozialdemokratische Kandidat, Redakteur Geiler, Mülhausen i. E., 3092 Stimmen.

Wie noch erinnerlich sein dürfte, wurden bei der am 12. Januar 1912 abgehaltenen Reichstagswahl von 26 877 Wahlberechtigten im ganzen 24 440 Stimmen abgegeben. Davon waren 145 ungültig, so daß 24 295 gültige Stimmen verblieben. Von diesen erhielten: Kölsch 8972, Schüler (Ztr.) 11 615 und Monsch (Soz.) 3705 Stimmen. Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erhalten hatte, wurde dann am 21. Januar zur Stichwahl zwischen Kölsch und Schüler geschritten. Dabei wurden im ganzen 25 553 Stimmen abgegeben, von denen 25 416 gültig waren; es erhielten: Kölsch 12 712 und Schüler 12 704 Stimmen. Der nationalliberale Kandidat Kölsch war somit gewählt. Gegen seine Wahl wurde beim Reichstag am 12. Februar 1912 Protest eingelegt. Die Wahlprüfungskommission erklärte die Wahl des Abgeordneten Kölsch für ungültig. Dieser legte dann sein Mandat in die Hände seiner Wähler zurück.

Die heutige Wahl führte zu obigem Ergebnis. Danach hat Kölsch gegen das Jahr 1912 im ganzen 655 Stimmen und der Zentrumskandidat 644 Stimmen mehr erhalten; die sozialdemokratischen Stimmen sind um 678 zurückgegangen. Nach den uns bis jetzt vorliegenden Einzelergebnissen hat Kölsch im Amtsbezirk Offenburg 342, im Amtsbezirk Oberkirch 71 und im Amtsbezirk Kehl 236 Stimmen mehr erhal-

MARCHIVUM

ten. Die Arbeit der liberalen Parteien in den letzten Wochen und namentlich die intensive Agitation des Kandidaten Kölsch selbst waren also nicht vergebens. Der Zentrumskandidat hat im Amtsbezirk Offenburg 371, im Amtsbezirk Oberkirch 263 und im Amtsbezirk Kehl 10 Stimmen gewonnen. Der sozialdemokratische Kandidat hat im Amtsbezirk Offenburg 414, im Amtsbezirk Oberkirch 163 und im Amtsbezirk Kehl 96 Stimmen verloren. Nach diesem Wahlergebnis hat Stichwahl zwischen Kölsch und Dr. Wirth stattzufinden. Den 12 259 Zentrumsstimmen stehen 12 649 liberal-sozialdemokratische Stimmen gegenüber.

Das Ergebnis der heutigen Wahl ist wiederum ein Beweis dafür, daß die Zentrumsbäume nicht in den Himmel wachsen. Wir sehen auch daraus, daß viele Wähler, denen im Jahre 1912 die Reichsfinanzreform einen roten Stimmzettel in die Hand gedrückt hat, wieder ihren Weg zum Zentrum zurückgefunden haben. Am deutlichsten zeigt sich dies im Amtsbezirk Offenburg. Es gilt nun für die kommenden Tage alle Kraft aufzubieten, um dem liberalen Kandidaten zum Sieg zu verhelfen.

•

⊡ Berlin, 4. Febr. (Von uns. Berl. Bur.) Das Resultat der Reichstagsersatzwahl in Offenburg-Kehl wird in den meisten Berliner Morgenblättern zunächst ohne Kommentar verzeichnet. Die linksliberalen Blätter geben sich, soweit sie an die Wahl eine Bemerkung knüpfen, der Hoffnung hin, daß es gelingen wird, den Wahlkreis dem Liberalismus zu erhalten.

Der „Vorwärts" gibt die Nachricht von dem Wahlergebnis zunächst ohne jeglichen Kommentar wieder.

Der liberale „Börsenkurier" bemerkt kurz, das Wahlresultat ließe erhoffen, daß der Wahlkreis den Liberalen erhalten bleibe.

Die „Berliner Morgenpost" bemerkt, daß die Stichwahl den Nationalliberalen sehr günstig ist, da der Großblock ein Eintreten der Sozialdemokratie für sie gewährleiste und gegen die Vorwahl ein starker Zug nach links unverkennbar sei.

Von der rechtsstehenden Presse ist es die „Deutsche Tageszeitung", welche einen längeren Kommentar an die gestrige Reichstagsersatzwahl knüpft. Sie konstatiert mit besonderer Genugtuung, daß der Kandidat des Zentrums gestern 650 Stimmen gewonnen habe, daß ihm infolgedessen nicht mehr als 400 Stimmen an der absoluten Mehrheit fehlten. Wenn man bedenkt, so fährt die Deutsche Tageszeitung fort, daß die Mehrheit der Nationalliberalen in der Stichwahl 1912 nur 8 Stimmen betrug, so will es uns doch scheinen, als ob die Aussichten des bisherigen Reichstagsabg. Kölsch auf eine Wiederwahl erheblich herabgemindert worden sind. Allerdings hat auch Kölsch einen Stimmenzuwachs zu verzeichnen. Auf ihn sind ebenfalls 650 Stimmen entfallen. Doch erscheint die Herkunft dieser Wähler recht zweifelhafter Art. Denn sie dürften sich wohl ausschließlich aus dem Verlust der Sozialdemokratie ergeben, der sich auf rund 670 Stimmen beläuft.

Die Wähler, die Kölsch also dabei gewonnen hat, sind dieselben, die schon 1912 für ihn voll und ganz eingetreten sind und deren er Kraft des Großblockabkommens für die Stichwahl auch ohnedem sicher sein konnte. Bei der ganzen Haltung der Nationalliberalen Badens hat dieser Stimmengewinn aus dem sozialdemokratischen Lager wahrhaftig nicht viel zu besagen, zumal für die Sozialdemokratie ein Wahlerfolg gänzlich außerhalb ihrer Erwartungen stehen mußte. Vielleicht folgten diese rote Ueberläufer einem unwiderstehlichen Verlangen, den badischen Nationalliberalen billigen Dank für die Politik abzustatten, die in der gestrigen Sitzung der badischen Zweiten Kammer vom Minister von und zu Bodman nicht ohne Grund als ein Abhängigkeitsverhältnis von der Sozialdemokratie gekennzeichnet wurde.

Der Gewerkschaftsstreit

Die Krise im Katholizismus.

— Köln, 3. Febr. (Priv.-Tel.) Der Vorstand der Kölner nationalliberalen Jugend nahm in seiner Sitzung folgende Entschließung an:

„Der Verein der nationalliberalen Jugend zu Köln hat mit steigender Entrüstung die Handlungsweise verfolgt, welche zwei deutsche hohe kirchliche Würdenträger in der Frage der christlichen Gewerkschaften für zweckmäßig befanden. Es zeigen sich in dem ganzen Streit wieder einmal alle die ultramontanen Spitzfindigkeiten, die landläufig in Deutschland unter die Bezeichnung „jesuitisch" fallen. Bei dem Kampfe gegen das von Rom geleitete Zentrum, in dem national gesinnte Männer niemals ermatten werden, sollte jeder Deutsche sich diese jüngste Erfahrung aus dem Gewerkschaftsstreite immer gegenwärtig halten."

* Bochum, 3. Febr. Eine Konferenz von Geistlichen und führenden Laien aus den Dekanaten Bochum, Gelsenkirchen, Hattingen und Wattenscheid faßte einstimmig folgenden Beschluß:

„Der hochwürdigste Herr Bischof von Paderborn hat wiederholt und mit allem Nachdruck gebeten, daß Kundgebungen der Anhänglichkeit und Treue zu ihm aus Anlaß der jüngsten Ereignisse unterbleiben möchten. Wir kommen diesem Wunsche nach. Dagegen bedauern wir mit aller Entschiedenheit das verderbliche und unser katholisches religiöses Leben vergiftende Treiben der sogenannten Integralen. Ihre Art, die Bischöfe zu bevormunden, alles, was nicht ihrer eigenen Ansicht ist, zu verketzern, die Einigkeit der katholischen sozialen Organisationen zu untergraben, ist zurzeit das schlimmste Unglück in unserem katholischen Leben. Ueber das religiöse Verhalten der Katholiken, über ihre Glaubenstreue und ihr sittliches Leben haben nur die kirchlichen Behörden zu urteilen. Die katholische Kirche wird nur von dem Papst und den Bischöfen regiert. Wer dem entgegenhandelt, verfährt nicht katholisch, mag er auch noch so oft das Wort „Heiliger Vater" reklamehaft wiederholen und mißbrauchen. Es ist unbedingt notwendig und die allerhöchste Zeit, daß die Katholiken Deutschlands von dem unkatholischen, gehässigen und gefährlichen Treiben der sogenannten Integralen befreit werden."

Dieser Beschluß ist außerordentlich bedeutungsvoll. Er zeigt mit der unverhülltesten Schroffheit, daß die lange geleugnete und immer wieder zurückgedrängte Krise doch im Katholizismus immer mehr zu einer klaren Entscheidung drängt. In dem obigen Beschluß wird ja doch nicht mehr und nicht weniger gefordert, als daß den „Integralen", d. h. den Vertretern der Berliner Richtung der Stuhl vor die Tür gesetzt wird. Es wird also ganz unverhüllt auf eine Spaltung der katholischen Kirche hingearbeitet. Daß sie eintreten werde, glauben wir allerdings nicht. Daß sie aber schon in den Bereich der Möglichkeit gezogen und geradezu gefordert wird, das beweist mehr als alles andere die ungeheuere Schärfe der Gegensätze.

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 4. Februar 1914.

Zersplitterung der Arbeitgeberverbände.

Die Mitteilungen der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände schreiben:

Als vor etwa einem Jahrzehnt unter dem Eindruck des so erbittert geführten Crimmitschauer Arbeitskampfes dem deutschen Unternehmertum die große Gefahr, die der Stellung des Arbeitgebers von Seiten der organisierten Arbeiterschaft droht, und die unbedingte Notwendigkeit einer wirksamen Verteidigung der berechtigten Arbeitgeberinteressen zum klaren Bewußtsein gekommen war, setzte mit erfreulicher Frische eine starke Organisationsbewegung der Arbeitgeber ein. Allerdings gelang es nicht sogleich, die einheitliche Zusammenfassung der einzelnen Arbeitgeberverbände in einer einzigen zentralen Stelle durchzusetzen. Es bildeten sich die Hauptstelle und der Verein Deutscher Arbeitgeberverbände. Immer deutlicher zeigte sich aber, daß die Grundgedanken, nach welchen in beiden Organisationen gearbeitet wurde und auch nur gearbeitet werden konnte, die gleichen waren, der Gedanke des zentralen Zusammenschlusses und der Herstellung einer einheitlichen Front gegen die Gewerkschaften bekam immer kräftigeres Leben und gelangte schließlich, nachdem bereits längere Zeit ein festes Kartellverhältnis zwischen den beiden Zentralen bestanden hatte, Anfang 1913 zur Verwirklichung durch die Zusammenführung der beiden Spitzenverbände in die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände. Dieses Ergebnis, das der Mitwirkung der Besten unserer Industrie zu danken war, war im Interesse der ganzen Arbeitgeberschaft auf das Freudigste zu begrüßen. Mit umso lebhafterem Bedauern muß daher die Tatsache beobachtet werden, daß von einer gewissen Gruppe von Persönlichkeiten abseits von der Hauptaktion der Arbeitgeber eine Organisation in Szene gesetzt worden ist, die die verhängnisvolle Rolle eines Konkurrenzverbandes zu übernehmen gewillt ist. Denn nicht anders kann das Auftreten des Deutschen Industrieschutzverbandes, Sitz Dresden, bezeichnet werden, dessen ganzes Gebahren allgemach zu einer Gefahr für die geschlossene Stoßkraft der Arbeitgeberorganisation zu werden droht. Während auf der führenden Seite rechtzeitig erkannt und mit Erfolg der Gesichtspunkt herausgearbeitet wurde, daß es sich bei der Arbeitgeberverbandssache um eine einheitliche sozialpolitische Aufgabe handelt, an der alle Unternehmer ein gleichlaufendes Interesse haben und die daher nur durch eine selbständige Organisation unter Loslösung von den wirtschaftlichen Vereinen und ungestört durch die in diesen zu Tage tretenden wirtschaftspolitischen Gegensätze in der Industrie mit Erfolg gelöst werden kann, trägt der Industrieschutzverband nach allen seinen Bekundungen mit Absicht bestehende politische und wirtschaftliche Differenzen in die Arbeitgeberverbandsbewegung hinein. Denn er sucht durch ganz fälschliche Darstellungen die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände zu einer Vertretung lediglich der „schweren" Industrie hinzustellen, um sich demgegenüber als ein Verband für die „verarbeitende" Industrie und das Handwerk einzuführen. Während ferner die durch die „Vereinigung" repräsentierten Arbeitgeberorganisationen ihre Arbeit auf dem Solidaritätsgedanken aufbauen und mit allen Kräften in den Unternehmern das Bewußtsein von der Notwendigkeit des solidarischen Zusammengehens zum Schutze des Gesamtinteresses stärken, besteht das Verfahren des Industrieschutzverbandes, wie seine eigenen Veröffentlichungen auf das Deutlichste beweisen, darin, dem kurzsichtigen Interessenstandpunkt des einzelnen Arbeitgebers entgegenzukommen, indem er eine Beilegung der Arbeiterbewegungen ohne Rücksicht auf die Rückwirkungen für die Gesamtheit betreibt und indem er unter einseitiger Betonung der Notwendigkeit einer Streikversicherung die Aufmerksamkeit des Arbeitgebers von dem großen sozialen Zweck der Arbeitgeberorganisation ablenkt und ihn auf ein enges rein finanzielles Versicherungsinteresse verweist. Diese grundsätzlichen Fehler in dem Aufbau des Deutschen Industrieschutzverbandes müssen schließlich destruktiv auf die Arbeitgeberorganisation wirken. Das ganze Auftreten des Industrieschutzverbandes aber ist geeignet, auf einem Gebiete, auf welchem die Unternehmer glücklich einmal auf dem Wege zu geschlossenem Zusammenwirken sind, Verwirrung und Zersplitterung anzurichten. Dringend zu wünschen wäre daher, daß die Arbeitgeber diese Gefahr schnell erkennen und die erforderlichen Konsequenzen in ihrer Stellungnahme zum Deutschen Industrieschutzverband ziehen.

Deutsche Reich

— **Kronprinz und Kanzler.** Der Kronprinz wird am 14. Februar an einem Essen beim Reichskanzler teilnehmen, um auf diese Weise vor aller Welt zu belegen, daß vorhanden gewesene Mißverständnisse endgültig beseitigt sind.

— **Der Waffengebrauch beim Militär.** Ueber die Verhandlungen über eine einheitliche Regelung des Waffengebrauchs beim Militär erfährt die Tägliche Rundschau, daß so wie in Bayern auch die übrigen süddeutschen Regierungen ihre Zustimmung zu einer einheitlichen Regelung dieser Frage für das ganze Reich ausgesprochen haben. Es ist daher zu erwarten, daß, nachdem die Verhandlungen im Schoße der preußischen Regierung zu einer Einigung geführt haben, ein Meinungsaustausch mit den beteiligten Bundesregierungen beginnen wird. Die Lösung der Frage wird keine großen Schwierigkeiten verursachen, da Uebereinstimmung darüber herrscht, daß das Militär grundsätzlich nur auf Requisition der Zivilbehörde verwendet werden soll. In Bezug auf die Ausnahmefälle — wie Einschreiten des Militärs, falls die Zivilgewalt außerstande ist, militärische Hilfe heranzuziehen, und ähnliches — sollen klare Vorschriften geschaffen werden, die die Befugnisse der Zivil- und Militärgewalt scharf abgrenzen.

Badischer Landtag.

Die politische Lage in Baden.

□ Karlsruhe, 3. Febr.

Die Generaldebatte über den Voranschlag des Ministeriums des Innern in der Zweiten Badischen Kammer schien am Freitag schon ihrem Ende entgegengehen zu wollen, da gab der Abg. Kolb seiner Rede eine schärfere politische Note und griff dabei die Regierung wegen ihrer Haltung gegenüber der Sozialdemokratie scharf an. Es war natürlich zu erwarten, daß darauf der Minister Dr. Freiherr von Bodman erwidern werde; er tat dies gestern auch und zwar in einer über zweistündigen Rede. Nach einer rein sachlichen Antwort auf die verschiedenen Anregungen präzisierte er seine Stellung gegenüber dem Großblock. Daß er etwas Neues gesagt hätte, könnte man gerade nicht behaupten. In der heutigen Vormittagssitzung antworteten ihm nun die Redner von vier Parteien. Dadurch wurde auch der heutige Tag zu einem sogenannten großen Tag wie der gestrige. Den Reigen der Reden eröffnete der Führer der Nationalliberalen Partei, Abg. Rebmann, der in großzügiger wirkungsvoller Weise über eine Stunde sprach und der Debatte dadurch eine besondere Note gab. Rebmann wies ein Mißverständnis des Ministers zurück und erklärte, er habe nicht gesagt, daß dem Minister der Mut zur Einführung des Verhältniswahlsystems fehle. Dann zeigte der Redner der Nationalliberalen dem Minister klipp und klar, wohin diese Partei der Weg geführt hätte, der ihr vom Minister geraten worden war zu gehen: Zur völligen Bedeutungslosigkeit der Nationalliberalen Partei, wodurch dann gerade das eingetreten wäre, was der Minister zu vermeiden wünscht, die Stärkung des Zentrums und der Sozialdemokratie. Der Kampf nach zwei Fronten sei von der Nationalliberalen Partei schon vor langer Zeit genau erwogen worden; man habe ihn fallen lassen, weil man zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß er der Partei nicht

Feuilleton

Die Pyramiden von Gizeh.

Von Dr. Paul Wilhelm von Keppler, Bischof von Rottenburg.

Heute entfliehen wir der Hauptstadt Kairo und besuchen die Pyramiden von Gizeh. Wir fahren im Wagen über die große Nilbrücke, durchschneiden die schöne Insel Gezireh, setzen auf einer zweiten, kleineren Brücke über einen Nilarm und gelangen am Museum vorbei auf einer herrlichen, schnurgeraden, neuen Straße durch Palmwäldchen, Kornfelder und klägliche Fellachendörfer hindurch in 1½ Stunden zu den Pyramiden.

Ein prächtiger Tag. Die Luft wunderbar rein und klar. Es ist um die Mittagszeit. Raich ist mit dem Scheich der Beduinen, der hier um diese Jahreszeit immer mit seiner Mannschaft bereit steht, ein Abkommen geschlossen. Jeder der Mutigen, welche die Besteigung der Cheopspyramide wagen, erhält drei Mann Begleitung zugeteilt. Ohne alles Zaudern und Zagen beginnen wir den Aufstieg. Zwei Beduinen fassen uns bei den Händen, schreiten je eine Stufe voran und ziehen uns empor; die Nachhilfe des dritten brauchen wir nicht, dank der auf dem Gymnasium erturnten und in vielen Alpenstiegen gestählten Elastizität. Es geht viel leichter, als ich mir gedacht hatte. Schwindel ist beim Aufstieg nur da zu verspüren, wo der Weg mitunter hart über den Grat der zwei aufeinanderstoßenden Dreieckflächen führt und man nach links und rechts in ein Reich der Unendlichkeit hineinsieht; da heißt es die Nase einspannen und die Augen niederschlagen. Häufig muß man mit ganzer Federkraft der Muskeln sich von einer Stufe auf die andere schnellen, trotz der Zugkraft der Beduinen; denn die Stufen haben mitunter eine Höhe von fast einem Meter. Einiger Vorsicht bedarf es auch, um nicht auszugleiten; denn nur ein Pyramidenweg führt empor, sorgfältig ausgesucht, von Flugsand freigehalten und verwitterte Stellen klug umgehend, und dieser eine Weg ist durch häufiges Begehen ganz abgeschliffen. Das Emporsteigen macht mir fast keine Beschwerde, und trotz mehrmaliger kurzer Pausen war ich in einer Viertelstunde auf der Spitze angelangt, ohne einen Tropfen Schweiß vergossen zu haben, in bestem Wohlbefinden. Einer unserer Freunde allerdings, der dem eilenden Drängen der Beduinen zu viel nachgegeben hatte, wurde oben infolge einer Herzaffektion von großer Uebelkeit befallen.

Die Spitze, die man unten sieht, erweist sich oben als ein Plateau, auf dem etliche zwanzig Personen zumal Platz haben. Ungefähr sechzehn sammeln sich oben an, obwohl nur drei von der Karawane aufgestiegen sind; denn zu den je drei Geleitsmännern kommen noch andere hinzu, die auf eigenes Risiko den Bergstieg unternommen haben, oder vielmehr, um oben ein Geschäftchen zu machen; sie bieten Wasser und Antiken zum Kauf an. Allen Liebeswerbungen spröden Widerstand entgegensetzend, suchen wir uns ein einsames Plätzchen. Umfächelt von reiner, frischer Wüstenluft, in der es sich ungemein leicht atmet, sehen wir von diesem höchsten Thron, von dieser künstlichen Hochgebirgsspitze hinab ins weite, weite Land zu unseren Füßen. Aus der Höhe von 50 Jahrhunderten schauen wir hinab ins 19. christliche Jahrhundert. Das Gefühl der Eintägigkeit und Vergänglichkeit mischt sich mit dem Hochgefühle der Unsterblichkeit und Unvergänglichkeit. Der Geist freut sich dieses Riesenwerkes, das von Menschengeist erdacht und erstellt hat, und er fühlt ihm gegenüber nicht nur seine Kleinheit und Armut, sondern auch seine Größe und seinen Reichtum: seine Größe, da er Jahrtausende zu überschauen, bis auf einen gewissen Grad zu durchschauen vermag; seinen Reichtum, da er Erbe ist aller Geistesarbeiten und Geisteserfolge der vergangenen Generationen. Hat nicht gerade dieser Boden in den letzten Dezennien uns wieder Schätze in Menge herausgegeben, welche die Vorwelt gerade uns vermacht, welche dieses Totenfeld für uns treu behütet zu haben scheint? Unter uns die beiden andern Riesenpyramiden, die des Chefren und Menkera (Mykerinus), erstere an der Spitze noch ein Stück der ursprünglichen Bekleidung zeigend; sie halten uns ihre gewaltigen, durchfurchten Dreieckflächen entgegen wie Riesentafeln der Weltgeschichte. Neben ihnen manche kleinere Pyramiden, die von hier oben wie gewöhnliche Grabhügelchen aussehen; die Sphinx kaum sichtbar. Rings um die Pyramiden noch einige Spuren der alten Mastaben und Mastabenstraßen; die Menschen unten so groß wie Fliegen, die Kamele wie Hunde. Im Süden erhebt sich die Pyramidenkette von Abusir und Sakkara. Diese ältesten und größten aller Menschenwerke ragen auf am Rande der Libyschen Wüste, die kahl und öde sich nach Westen hindehnt; sie erheben sich über einem Boden, auf dem die Natur sich völlig untätig verhält, als hätte sie hier ihre Schöpferkraft an den Menschen abgetreten, und als begnügte sie sich damit, sich hier als Malerin zu ergötzen und den Sandteppich und die Menschenwerke mit stets neuen Farbenzaubern zu überhauchen. Sieh, was da für Schatten über die Sandfläche hinhuschen! Wolken, die unter uns vorüberziehen wie Grabgespenster, wie die Geister der toten Pharaonen, wie Erinnerungen der Urzeit. Scharf grenzt sich nach Osten das Totenreich ab vom Reich des Lebens, das Sandgebiet von den saftigen grünen Fluren. Und im Norden leuchtet Kairo auf; mit seinen Hunderten von Minareten, mit den weichen Linien seiner Kuppeln hebt es sich vom einfärbigen, rötlichen Hin-

*) Aus den Reisebildern „Im Morgenland" von Bischof Dr. Paul Wilhelm von Keppler (Herder'scher Verlag, Freiburg).

MARCHIVUM

nützen, sondern nur schaden würde. Im zweiten Teile seiner Ausführungen rechnete Rebmann scharf mit dem Zentrum und namentlich dessen Führer ab. Das Haus hörte dem Redner unter größter Spannung zu. Auf den Bänken des Zentrums machte sich gar bald eine nervöse Unruhe bemerkbar, die sich zwar sehr häufig, aber nicht immer in geschickter Weise durch Zwischenrufe Luft machte. So mancher Zentrumsmann rückte sehr unruhig auf seinem Stuhl hin und her, wenn Rebmann schonungslos dem Zentrum die Heuchlermaske vom Gesicht riß. Das Zentrum bekam schon lange nicht mehr so viel Wahrheiten zu hören, wie gestern vom Minister und heute vom Abg. Rebmann.

Heute sauste Hieb auf Hieb hernieder. Besonders schmerzte es die Herren vom Zentrum, als sie Rebmann daran erinnerte, daß das Zentrum von der gemeinsamen christlichen Weltanschauung nur bei den Wahlzeiten etwas wissen wolle, sonst aber sehr scharf zwischen katholischer und evangelischer Weltanschauung unterscheidet. Mit feiner Ironie dankte er dem Zentrum für das Wohlwollen, das gestern der Abg. Kopf der Nationalliberalen Partei entgegenzubringen vermeinte und wies gleichzeitig darauf hin, daß jahrzehntelang der Schlachtruf durch das Land tobte: Nieder mit der Nationalliberalen Partei! Unter keinen Umständen für einen Nationalliberalen! Der Schlußsatz des Redners, die innere Unfreiheit im Zentrum sorge dafür, daß seine Bäume nicht in den Himmel wachsen, wurde von der gesamten Linken mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Nicht minder scharf wie Rebmann gingen die Abgg. Kolb und Venedey mit dem Zentrum ins Gericht, dessen Fürsprecher der Abg. Röckel war, der nach langem hin und her die Richtigkeit des Satzes bestätigte, daß der Katholik aus Gewissenspflicht Zentrumsanhänger sein müsse. Hierauf erwiderte der Minister den einzelnen Rednern und namentlich dem Abg. Röckel, dem er entgegenhielt, daß er (der Minister) dem Geistlichen nicht das Staatsbürgerrecht rauben wolle, nur sollen diese sich in politicis etwas mehr Zurückhaltung auferlegen und die Zentrumsparteileitung solle die Pfarrämter nicht als die Organe dieser Partei ansehen. Für die nächste Sitzung am Donnerstag sind noch drei Redner vorgemerkt.

Badische Politik.

Die Revision des badischen Jagdgesetzes.

Von sachkundiger Seite wird uns geschrieben: In letzter Zeit brachten verschiedene Blätter die Nachricht, daß die badische Regierung beabsichtige, das Jagdgesetz zu revidieren. Auch in der Landwirtschaftskammer wurde über diese Frage verhandelt. In Jägerkreisen hat man diese Nachricht mit Genugtuung aufgenommen. Herrscht doch im Lande über die Revisionsbedürftigkeit unseres Jagdgesetzes nur eine Stimme. Man ist durchweg einig in seiner Verurteilung und daß es höchste Zeit ist, seine großen Mängel endlich einmal zu beseitigen und Bestimmungen aufzunehmen, die in unsere heutige Zeit passen und die eines Faktors von so großer wirtschaftlicher Bedeutung und so großen finanziellen Leistungen, wie ihn unser Jagdwesen darstellt, würdig sind. Unser derzeitiges Jagdgesetz ist in hohem Maße rückständig. Die üblen Folgen treten immer mehr hervor. Ihren Grund haben sie in einer viel zu langen Schußzeit unseres Nutzwildes, insbesondere der Haken und Rehe. Kein Nachbarstaat, kein deutscher Bundesstaat gibt sein Wild eine so lange Zeit dem Abschusse preis wie Baden. Alle haben rationellere Jagdgesetze aufzuweisen. Während Bayern weibliches Rehwild das ganze Jahr hindurch schont, Württemberg und Hessen die Schußzeit nur auf 6 bezw. 8 Wochen beschränken, gibt Baden dieses Wild vom 1. Oktober bis 1. Februar, das sind vier Monate, also eine doppelt so lange Zeit, frei. Ganz ähnlich verhält es sich mit der Schußzeit der Hasen. Schon diese Tatsachen allein müssen zu denken geben. Hinzu treten noch allerhand Mißstände, die sich bei Ausübung der Jagd auf den verschiedenen Landesgrenzen ergeben. Aber das sind die Schattenseiten nicht alle. Die bedenklichsten liegen darin, daß unser badisches Jagdgesetz keine Rücksicht nimmt auf die Zeitperiode der Vermehrung, die dem Tiere von Natur gesetzt ist, daß dieses Gesetz tierische Geschöpfe vernichten läßt in einer Zeit, in der sie noch ihre Jungen säugen, oder in hochträchtigem Zustande sich befinden, wie solches bei Hasen und letzteres bei Rehen der Fall ist. Wenn solche Zustände möglich sind in einer Zeit wie der heutigen, die nach Naturschutz ruft, — welch berechtigter Forderung kein vernünftiger Mensch mehr seine Sympathie versagt — wenn das möglich ist in einer Zeit, in der man Pflanzen, Gestrüpp und Gesträuch vor Verwüstung schützt, da begreift auch der Laie, daß ein Gesetz, wie das bestehende badische Jagdgesetz in unsere moderne Zeit nicht mehr paßt, weil es direkt das Menschenempfinden verletzt. Noch weiter auf die Mängel unseres Jagdgesetzes einzugehen, kann jetzt nicht der Zweck sein, diese Zeilen sollen nur ein kleiner Hinweis sein und ein Weckruf an Mannheims Jägerwelt, nichts zu versäumen, den endlich gekommenen Zeitpunkt zu ergreifen, eine vorbereitende Tätigkeit aufzunehmen, um mit Material bei der Hand zu sein, wenn die in Aussicht stehende Vorlage fällig ist. Des allgemeinen Dankes darf sie sicher sein.

Aus dem deutschen Reichstag.

* Berlin, 3. Febr. Dem Reichstag ist der Entwurf eines Luftverkehrsgesetzes, der vom Bundesrat genehmigt ist, zur Verfassungsmäßigen Beschlußnahme zugegangen. Der erste Abschnitt des Gesetzentwurfes enthält Verkehrsvorschriften. Darnach bedarf jeder der außerhalb der Flugplätze ein Luftfahrzeug führen will, eines Führerzeugnisses. Auch die Luftfahrzeuge selbst bedürfen eines behördlichen Zulassungsscheines. Auftstieg-, Landungs- und Flugplätze dürfen nur mit Genehmigung der Behörden angelegt werden. Ebenso bedarf die gewerbsmäßige Beförderung von Personen oder Sachen durch Luftfahrzeuge der behördlichen Genehmigung. Im zweiten Abschnitt des Gesetzes wird die Haftpflicht der Luftfahrzeugbesitzer behandelt. Der dritte Abschnitt enthält die Strafvorschriften.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 4. Februar 1914.

* **Ueber das Befinden der Prinzessin Wilhelm** wurde gestern mittag folgender ärztliche Bericht ausgegeben: In dem Befinden der Frau Prinzessin ist heute eine gewisse Besserung eingetreten, doch ist entsprechend dem hohen Alter und dem bis jetzt herrschenden Schwächezustand der hohen Patientin die Lage noch immer als ernst anzusehen. gez. Dr. Leo Müller.

* **Uebertragen** wurde dem Vorstand der Bahnbauinspektion II Basel, Oberbauinspektor Rich. Roth, die Vorstandsstelle der Bahnbauinspektion I Mannheim, dem Vorstand der Bahnbauinspektion Eberbach, Oberbauinspektor Hermann Ganz, die Stelle eines Inspektionsbeamten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, dem Bauinspektor Joseph Kuhn in Heidelberg unter Verleihung des Titels Oberbauinspektor die Stelle des Vorstandes der Bezirksbauinspektion Heidelberg, dem Regierungsbaumeister Richard Maier in Wiesloch unter Verleihung des Titels Bauinspektor die Stelle eines zweiten Beamten der Hochbauverwaltung und den Hilfsärzten Dr. Alfred Pfunder bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau und Dr. Franz Weisenhorn bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen je eine etatmäßige Arztstelle bei den genannten Anstalten.

* **Die alte Dragonerkaserne.** In einem Teil der hiesigen Presse ist die Frage aufgeworfen worden, weshalb mit dem Abbruch der alten Dragonerkaserne nicht begonnen wird. Anstelle der alten Dragonerkaserne beabsichtigt die Stadtgemeinde ein neues Volksschulgebäude zu errichten und zwar soll der Bau in zwei Abschnitten erfolgen. Vorerst ist nur die östliche, bereits geräumte Hälfte der Kaserne abzubrechen, während die im westlichen Teil befindlichen Krankenzimmer usw. noch bis zur Vollendung des Krankenhausneubaus weiter benützt werden sollen. Für den Schulhausneubau sind zwar Projekte bereits bearbeitet worden; über die Ausgestaltung des Baus sind jedoch Meinungsverschiedenheiten in städtebauästhetischer Hinsicht entstanden. Auch ist die Genehmigung eines endgültigen Projektes durch den Stadtrat noch nicht erfolgt. Mit dem Abbruch soll erst begonnen werden, wenn das Projekt die Zustimmung des Stadtrats und des Bürgerausschusses gefunden hat.

* **Vom zweiten Militärluftschiff „Schütte-Lanz".** Die „Frkft. Ztg." bringt die Meldung, daß das Militärluftschiff „Schütte-Lanz" zur Fahrt bereit sei und daß noch in dieser Woche die erste Probefahrt unternommen würde. Wie wir von kompetenter Seite erfahren, ist diese Meldung unzutreffend. Das Luftschiff ist noch nicht fahrtbereit und es läßt sich auch heute noch nicht sagen, wenn die erste Probefahrt stattfindet. Auch ist nicht, wie die „Frkft. Ztg." weiter meldet, die militärische Abnahmekommission bereits hier eingetroffen. Auf der Rheinauer Luftschiffwerft befindet sich nur ein Kommando zu Instruktionszwecken.

* **Unehrliche Lehrlinge.** Der kaufmännische Lehrling einer hiesigen Zigarrenfabrik hat seine Firma schon seit langer Zeit systematisch bestohlen, indem er Zigarren kistenweise beiseite schaffte. Das gestohlene Gut brachte er in die Wohnung eines Fuhrknechtes, von wo aus die Zigarren an dritte Personen bedeutend unter dem reellen Werte verkauft worden sind. Als Hehler kommen drei weitere Kaufmannslehrling anderer Geschäfte in Betracht. Der Dieb sowie die drei Lehrlinge und der Fuhrknecht wurden in Haft genommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Beteiligte, hauptsächlich Abnehmer der gestohlenen Zigarren, verhaftet werden.

* **Erfindung.** Dem Filialkontrolleur Herbolz von Viernheim, bei der Zigarrenfabrik Sternheimer dortselbst, ist eine wichtige Erfindung für die Zigarrenindustrie gelungen. Sie besteht in einem Deckblatt-Schutz in Gestalt eines Arbeitskastens mit Preßwirkung. Durch die Erfindung werden die Deckblätter tagelang feucht erhalten und Wasserflecken, wie sie durch das Umwickeln der Blätter mit nassen Tüchern entstehen, verhütet. Der Erfinder hat den Apparat bereits gesetzlich schützen lassen.

* **Zeugen gesucht.** Am 14. Januar, morgens zwischen ¾8 und 8 Uhr, wurde am Schloßhof auf der Straße, die von der Rheinbrücke in das Schloß einmündet, der radfahrende 15 Jahre alte Lehrling Karl Mathes von Ludwigshafen von einem Auto überfahren und schwer verletzt. Da der Chauffeur behauptet, daß Mathes ihm in das Auto hineingefahren sei, andererseits aber Augenzeugen vorhanden sind, die das Gegenteil bezeugen, so werden diese gebeten, sich bei der Mutter des Ueberfahrenen, Wwe. Mathes, Ludwigshafen, Ludwigstraße 13, Hinterhaus, 2. Stock schriftlich zu melden.

* **Kindsleichenfund.** Am 20. 1. wurde bei der Oberpostdirektion in Frankfurt a. M. ein unbestellbares Postpaket geöffnet, in welchem die stark verwese Leiche eines neugeborenen Kindes, bisher unbekannten Geschlechts, vorgefunden wurde. Das Paket war an Heinrich Grämer, Berlin, Bahnpostlagernd, adressiert und angeblich von Karl Beck, Frankfurt, Elkenbachstraße 6, aufgegeben. Es hat sich herausgestellt, daß beide Adressen fingiert sind. Das Paket, dessen Umhüllung aus braunem Karton und braunem Packpapier besteht, ist am 13. 12. 13. nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr auf dem Postamt 5 in Frankfurt aufgegeben worden und am 22. 1. 14 von Berlin als unbestellbar zurückgekommen. Bei der Leiche wurden gefunden: Ein Stück Flanell, grau, mit mattem rotem Streifen, ein Stück einer grauen Unterjacke, bläulich gestreift mit einzelnen blauen Tupfen, 1 schwäbische Tageszeitung, Stuttgart vom 5. 9. 1913, 1 Allgemeiner Sonntagsanzeiger, Heilbronn, vom 21. 12. 12, ein Möckbächler Anzeiger, der Jagsttalbote, ein Generalanzeiger Frankfurt a. M. vom 12. 11. 13. Zweckdienliche Mitteilungen an die hiesige Kriminalpolizei.

* **Todesfälle.** Im Alter von 57 Jahren ist in Bruchsal Bezirksarzt Medizinalrat Edmund Kamm gestorben. Der Entschlafene stammte aus Freiburg und wurde 1880 praktischer Arzt. Er war dann Bezirksarzt in Adelsheim, kam zwei Jahre später nach Bretten und wurde 1910 zum Medizinalrat ernannt. — Nach langem Leiden ist in Pforzheim der langjährige Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr in Pforzheim, Bauunternehmer Christian Käser, gestorben. Käser war stellvertretender Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Karlsruhe und Bezirksfeuerlöschinspektor im Amtsbezirk Pforzheim.

* **Todesfälle.** Im Alter von 76 Jahren ist in Karlsruhe Finanzrat a. D. Hermann Boeckh, ein Bruder des verstorbenen Stadtrates und Rechtsanwalts Boeckh, gestorben. Finanzrat Hermann Boeckh war ein geborener Karlsruher; er wurde 1860 Kameralpraktikant, 1868 Sekretär beim Handelsministerium, 1870 bei der Steuerdirektion, 1873 Obereinnehmer und Domänenverwalter in Oberkirch, 1895 Obersteuerinspektor, 1899 Finanzrat. Nach 50jähriger ersprießlicher Tätigkeit im Dienste des Staates trat er in den wohlverdienten Ruhestand. — In Krobingen ist Altbürgermeister Josef Singler gestorben.

* **Das Fest der goldenen Hochzeit** feierten in Lützelsachsen am Samstag die Totengräber Michael Ziegler Eheleute.

* **Mutmaßliches Wetter** am Donnerstag und Freitag. Wider Erwarten hat der Hochdruck über Mitteleuropa wieder zugenommen und dem großen Luftwirbel im Norden standgehalten. Für Donnerstag und Freitag ist infolgedessen zwar vielfach nebliges, aber in der Hauptsache trockenes und mit Nachtfrösten verbundenes Wetter zu erwarten.

Vereinsnachrichten.

* **Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abteilung Mannheim.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß heute nachmittag ½5 Uhr im großen Saale der Loge „Karl zur Eintracht", L 8, 9, Frau Ida Dehmel-Blankenese über „Die Aufgaben der Frau im Staatsleben" sprechen wird. Der Vortrag wird darlegen, daß die Nation nur dann um wertvolle Kräfte durch die Mitarbeit der Frau bereichert wird, wenn die Frau ihr Eigenstes wagt, wenn sie sich von weiblichem Empfinden, von mütterlichem Fühlen in all ihrem Beginnen leiten läßt. Der Eintritt ist für Mitglieder frei, Nichtmitglieder zahlen 1 Mark. An den Vortrag wird sich eine Diskussion anschließen.

* **Frauenverein Mannheim Abteilung VII.** Der Tätigkeitsbericht stellt fest, daß sich in 118 Sprechstunden 121 Mädchen und 72 Lehrfrauen gemeldet haben. 46 wurden untergebracht, davon sind 30 noch in den gleichen oder aber in den zweiten Stellen. Wenn die Zahl der untergebrachten Lehrmädchen im Verhältnis zu den Anmeldungen klein erscheint, so erklärt sich das einesteils aus der Tatsache, daß sich nicht alle Angemeldeten zu Lehrmädchen eignen und daß andererseits die Lehrverträge von den Eltern aus verschiedenartigen Gründen nicht unterschrieben wurden und die Mädchen darum ausgeschieden werden mußten. Die Dienstbotenschule erfreut sich eines steten Wachstums. Die im Oktober 1912 entlassenen Mädchen haben sich in ihren Stellen sehr gut bewährt. Es ist erfreulich, daß sowohl die Eltern, als auch die Mädchen mehr und mehr diese wichtige Berufsbildung anerkennen und aufsuchen. Daß der Verein durch diese Einrichtung große Geldopfer zu bringen hat, ist selbstverständlich und darum wird an alle Hausfrauen appelliert, diese segensreich wirkende Anstalt zu unterstützen, damit sie nach und nach immer mehr vergrößert und ausgebaut werden kann, denn es kommt schließlich doch den Hausfrauen am meisten zu statten, wenn sie tüchtige und gut ausgebildete Mädchen in Dienst bekommen. Die Stellenvermittlung der Abteilung 7 des Frauenvereins hat in diesem Jahre auch wieder gut gearbeitet. Es haben sich 2549 Herrschaften und 1714 Mädchen an die Vermittlungsstelle gewandt. 527 Vermittlungen kamen zustande. Es dürfte sich nur noch mehr gutes Personal melden, um allen Anforderungen Genüge leisten zu können; es muß an dieser Stelle immer wieder darauf hingewiesen werden, wie sehr es im Interesse sowohl der Dienstboten als auch der Herrschaften liegt, sich an die Stellenvermittlung des badischen Frauenvereins zu wenden. Man ist dort jederzeit bemüht, beiden Teilen passende Stellen ausfindig zu machen. Die Vermittlung geschieht kostenlos. Die Bureaustunden sind jeden Nachmittag von 3—6 Uhr, Schwetzingerstraße 88, 1. Stock.

---

tergrund des Mokattamgebirges ab mit zierlichster Silhouette. Einsam ragt links davon der Obelisk von Heliopolis empor, von versunkener Pracht und Herrlichkeit erzählend. Solch ein Panorama gibt es nicht mehr auf der Welt! Großer König! In Jahrhunderte vorausschauend, bautest du einst diesen Grabhügel; aber das konntest du nicht ahnen, daß nach fünf Jahrtausenden Söhne des 19. christlichen Jahrhunderts auf den Stufen deines Werkes emporsteigen würden zu den Wolken, sich Mühe geben würden, deinen großen Gedanken nachzudenken, dein Werk bewundern und dir danken würden für die Erstellung dieser Hochwarte, auf der das Menschenherz der Unendlichkeit und Ewigkeit entgegenpocht wie auf keinem andern Punkt der Erde, zu der das Elend und die Erbärmlichkeit der Gegenwart nicht hinaufdringt! ...

Kunst und Wissenschaft.

6. musikalische Akademie.

Solist: Alfred Kase, Leipzig.

Anton Bruckner, der Vertreter absoluter Musik und der Programmusiker Richard Strauß gaben die Eckpfeiler des modernen Programms, dessen künstlerische Durchführung in Abwesenheit Bodanzkys Herrn Hofkapellmeister Lederer anvertraut war. Die Wahl der sinfonischen Tondichtung „Tod und Verklärung", welche anstelle einer vorgesehenen Ouverture von F. Draeseke († 26. Februar 1913) trat, entsprach wohl Lederers besonderer Neigung, und die Abweichung vom Generalprogramm ist durch die Umstände, unter denen der zurzeit vielbeschäftigte Künstler die Leitung übernahm, wohl zu billigen.

Bruckner hat nicht weniger als drei Symphonien in c moll geschrieben. Die gestern gehörte zweite*), 1871/72 in Wien komponiert und am 26. Oktober 1873 unter des Komponisten eigener Leitung erstmals zu tönendem Leben erweckt, ist die am wenigsten bekannte. Ihre erste deutsche Aufführung erlebte sie 1897 im benachbarten Heidelberg unter Philipp Wolfrum. In Mannheim erschien sie gestern als Novität und war als solche, obwohl sich in ihr die Schwächen des Bruckner'schen Schaffens: jene maßlose Breite und das Sprunghafte der musikalischen Ideen mehr als manchem anderen Werke zeigen, freudig zu begrüßen. Denn so sehr sich diese Mängel auch bemerkbar machen, eines adelt die Bruckner'sche Musik: seine starke, blühende und reiche Erfindung. Es ist glückliches und beglückendes naives Schaffen, die Musik des Unbewußten, das aus dem tiefsten Grunde des Gefühls, aus dem urtümlichen Boden alles Musikalischen wieder ohne Umwege in fremdes Fühlen strebt. Und dieser Vorzug zeichnet auch die zweite Symphonie aus.

Unter dem Tremolo der Streichinstrumente setzt im 2. Akte das Violoncello mit dem Hauptthema ein. Ihm folgt im 39. Takte das von der ersten Violine intonierte Gegenthema. Ein später — nach der Generalpause — in weiten Intervallen dahinschreitendes drittes Thema tritt zu den beiden ersten in mannigfache Beziehungen. In Umkehrungen, rhythmischen Verschiebungen werden frappante Wirkungen erzielt. Verhältnismäßig einfach gibt sich das Andante in As dur. Es bringt eine Reihe von Themen, die merkwürdig kurz nach einander auftreten. Im C moll Scherzo bildet das in allen Instrumenten (außer den Hörnern) unisono eintretende Motiv den thematischen Inhalt. Der Satz ist sehr einheitlich. Erst im Trio, das im Ländlerdreivierteltakt dahinzieht, erwächst ein Gegensatz. Das Finale greift thematisch mehrfach auf den Einleitungssatz zurück und ist reich an grandiosen Steigerungen und pompösen Kraftentfaltungen.

Herr Lederer hatte die Symphonie mit großer Sorgfalt und viel Verständnis studiert und brachte die Bruckner'sche Musik zu schöner Wirkung. Die in den Ecksätzen vorgenommenen Striche schienen wohlmotiviert. Das Moderato kam in klarer Gliederung heraus. Die Steigerungen waren gut angelegt und entsprachen stets dem Gedanken- und Gefühlsinhalt. Im Andante fehlen mir das Tempo („feierlich bewegt"!) zu schleppend. Freilich kam dies der motivischen Klarheit zustatten. Hier fand Lederer die subtilsten Nuancen, und war insbesondere das Ausklingenlassen des Satzes in der sanften Weise der Klarinette eine sehr geschmackvolle. Frisch belebt wurde das Scherzo und mit einem gewissen Schwung der gekürzte Finalsatz gegeben. Das Hoftheaterorchester ging auf die Intentionen seines Führers willig ein und bot seinen Part in allen Instrumenten sehr tonschön. Noch mehr zeigten sich diese Vorzüge in Richard Straußens „Tod und Verklärung", mit welcher der Abend würdig beschlossen wurde. Zu dieser sinfonischen Dichtung aus dem Jahre 1890 hat Alexander Ritter eine poetische Erläuterung geschrieben, derzufolge das Werk in vier organisch verbundene Teile zerfällt. Die drei ersten behandeln das Ringen und Kämpfen mit dem Tode, der letzte könnte mit „Welterlösung, Weltverklärung" überschrieben werden. Ungemein realistisch und mit erschütternder Lebenswahrheit ist hier die menschliche Seele geschildert, die in ihrem „armseligen kleinen Sterbezimmer" auf das vergangene Leben zurückblickt, auf „Jugend, Hoffen, Liebe, Kämpfe, Niederlage und Verzweiflung, endlich der Auflösung und Erlösung harrend. Strauß, der geniale Könner und Farbenkünstler, erweist sich hier auch als feinsinniger Psychologe.

Die Symphonie fand eine ungemein effektvolle Wiedergabe. Die schwierigen Probleme, welche der Komponist dem Gesamtorchester und den einzelnen solistisch hervortretenden Instrumenten gibt, wurden restlos gelöst. Das Hoftheaterorchester spielte gerade hier außerordentlich ausdrucksvoll und tonschön. Die Gegensätze und Steigerungen, „das immer kühner vorwärts drängende Erwachen mannhafter Lebenskraft schildernd", und die wunderbare Verklärungsschlußmusik kamen zu grandioser Wirkung. Herr Lederer beherrschte die Partitur vollständig und leitete die Wiedergabe mit Begeisterung und durchschlagendem Erfolge.

In dem Leipziger Baritonisten Alfred Kase, der für den verhinderten Kammersänger

*) Erschienen (wie die meisten Brucknersymphonien) im Verlag Universaledition in Wien.

MARCHIVUM

* **Mannheimer Diesterwegverein.** Wie sich die Schule in den Dienst der Jugendpflege stellen will, wird uns am heutigen Mittwoch, den 4. Februar, abends halb 9 Uhr, in der Aula der Friedrichsschule, U 2, Herr Oberlehrer Max Enderlin in seinem Vortrage: „Die Not der Schulentlassenen, Fragen der Jugendpflege im Anschluß an die Schule" zeigen. Alle seien zu diesem öffentlichen Vortrage, dem sich eine Diskussion anschließen wird, freundlichst eingeladen.

* **Verein für Volksbildung.** Der beste Beweis für die vorzüglichen Darbietungen Dr. Küngels über „Die politischen Probleme der Gegenwart in geschichtlicher Beleuchtung" ist der zunehmende Besuch. Angesichts der augenblicklichen Bedeutung der Balkanfragen ging der Redner im dritten Vortrag nochmals näher auf die russischen Pläne ein. Schon seit Peter d. Gr. ist die russische Politik bewußte Eroberungspolitik gegenüber Konstantinopel aus religiösen, nationalrussischen und panslawistischen Gründen. Das Balkanproblem tauchte erst nach dem 1870-71er Krieg auf. Schon 1866 begann Oesterreich, sich nach Osten auszudehnen. Von da an ist Rußland nicht mehr der alleinige Anwärter auf das zusammenbrechende türkische Reich; Oesterreich will auch Anteil an der Balkanbeute haben. Es trat die zweifache Frage auf, ob der Balkan griechisch-orthodox und panslawistisch werden oder im Verein mit Oesterreich gemeinsam vergagangen werden soll. Die Verträge von Schönbrunn und Budapest bewegen sich in dieser Richtung. Die großstaatliche Politik Rußlands wurde angeregt durch den panslawistischen Krieg 1877 zwischen Rußland und der Türkei, in dem Rußland offen für die slawischen, schon zwei Jahre mit der Türkei im blutigen Bandenkrieg liegenden Bosnier, Serben und Bulgaren Partei nahm. Rumänien erklärte sich mit russischer Hilfe für unabhängig und nahm jetzt ebenfalls am Kampf teil. Die bulgarischen Christen wurden nun auch für frei erklärt, und nach blutigen Siegen schienen die Tore von Konstantinopel den Russen offen. Als das türkische Heer nach furchtbaren Kämpfen bei Plewna, Philippopel und Adrianopel nahezu aufgerieben war, rückte eine englische Flotte in den Dardanellen ein; doch kam es zu keiner kriegerischen Aktion. Im Berliner Kongreß 1878 wurde die Unabhängigkeit Montenegros, Serbiens, Rumäniens anerkannt, und Bulgarien zu einem Fürstentum erhoben, Bosnien und Herzegowina im Einverständnis der Großmächte von Oesterreich besetzt. Von 1877—94 tritt in Rußland die ostasiatische Politik in den Vordergrund, dann wandte es sich erneut dem Balkan zu, was zur endgültigen Einverleibung von Bosnien und der Herzegowina im Jahre 1908-09 seitens Oesterreich führte, um den russischen Schachzügen zuvorzukommen. Die Balkanstaaten lehnen sich teils an Oesterreich, teils an Rußland bezw. an Dreibund oder Dreiverband. England wacht eifersüchtig, obwohl selbst im Dreiverband, darüber, daß Rußland auf dem Balkan keinen weiteren Fortschritt macht. England ist Rußlands gefährlichster Gegner. Diese Gegnerschaft besteht heute noch und führt bis in die Gegenwart zu fortwährenden Wandlungen der politischen Beziehungen der Mächte. — Konnten die Schwankungen der russischen Politik nur skizzenhaft erwähnt werden, so ist es leider nicht möglich, im Rahmen eines kurzen Berichts den Imperialismus Amerikas, der rasch aufsteigenden nordamerikanischen Union, zu schildern. Prof. Künkel zeichnete in kräftigen Strichen ein klares Bild der amerikanischen Geschichte und zeigte, wie die Monroe-Doktrin, d. h. der Grundsatz der Amerikaner, von Amerika alle europäischen Staaten fernzuhalten, immer festeren Fuß faßt. Zäh und beharrlich strebt die Union nach der Alleinherrschaft auf dem ganzen Erdteil, und bereits in Ostasien hat es durch die Philippinen den Anfang gemacht. Durch den Panamakanal sucht es auch Herr im Stillen Ozean zu werden. Rauschender Beifall lohnte die trefflichen Ausführungen. Nächster Vortrag am Mittwoch.

* **Verein für Volksbildung.** Heute (Mittwoch) abend 8½ Uhr spricht Herr Professor Dr. Künkel über die staatliche Machtentfaltung Deutschlands und Großbritanniens und wird dabei über Kolonialpolitik, Freihandel, Seeherrschaft, Liberalismus und Kolonialunfähigkeit Englands behandeln. Also ganz akute Fragen: Eintritt frei.

Karneval 1913—14.

Feuerio.

Ein großer, bis jetzt 28 Gruppen umfassender Karnevalszug, ausgeführt von dem hiesigen Malergeschäft Hch. Paul, ist für Fastnachtssonntag bereits in Vorbereitung. Vorher findet zu dessen Gunsten und zu Ehren der Damen, Donnerstag, 5. Febr., abends 8.11 Uhr, die gewiß schönste Veranstaltung im Mannheimer Karneval, die große karnevalistische Feuerio-Damen-Fremden-Sitzung im Nibelungensaal des Rosengarten statt. Grundidee: „Einzug in Alsanien." Solcher ist von dem Leiter dieser Veranstaltung, Herrn Fremdensitzungsvergnügungskommissär, Gr. Hofschauspieler Alex Kölert, arrangiert und mehrere seiner geschätzten Kolleginnen und Kollegen wirken dabei mit, ferner die Tanzschule von Frl. Hofballetmeisterin Kenni Häns, die nicht zuletzt genannt werden soll. Daß da neben Frau Hofschauspielerin Elise De Lank mit ihrem jeweiligen kurzgebundenen Büttenvortrag in Mannemer Mundart, die bekannten Feuerio-Büttenredner, sowie Fritz Weinreich, Carl und Ernst Buck, die Vertreter des aktuellen Reimjanges, nicht fehlen, wollen wir gleich bekannt geben, wie auch manche Ueberraschung dem Abend vorbehalten sein muß. Unser „Alex" ist diesbezüglich von einer Zugeknöpftheit, welche seinem ganzen Wesen fremd ist, aber für solche karnevalistische Außergewöhnlichkeiten war dies immer von Vorteil und die verehrlichen Besucher kommen damit immer auf ihre Kosten, d. h. sie nahmen ihm seine Zurückhaltung nicht übel. Herr Obermusikmeister Heisig konzertiert mit der Kapelle unseres 2. Badischen Grenadierregiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 und die gesamte 111 Mann starke Prinzengarde unter dem Befehl unseres Obristen Fr. v. Schenk ist „aufgeboten, um vielerlei Dienst zu verrichten. Auch die Feuerio-Dekorationen von Herrn Theatermaler J. Lahenau hier sind wie in früheren Jahren zu bewundern, so daß die aus allen Kreisen besuchte und für alle Kreise berechnete außergewöhnliche Sitzung — der Anziehungspunkt höherer Behörden und des Stadtrates — der Aufmerksamkeit verehrl. Publikums nochmals empfohlen sein soll. „S' is noch nitt alles kaputt." (Aus der Feuerio-Kanzlei.)

Neues aus Ludwigshafen.

* **Mansardendiebstähle.** In letzter Zeit wurden hier mehrfach Mansardendiebstähle verübt, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, den Täter zu ermitteln. In der Mansarde eines Hauses in der Maxstraße wurde gestern eine goldene Damenuhrkette, eine goldene Brosche, ein Medaillon und ein goldenes Armband gestohlen. Der Dieb entkam.

Gerichtszeitung.

Die Grenzen der Ausschlußgewalt einer Standesorganisation.

(Differenzen wegen Ausschlusses einer Anzahl Mitglieder des Vereins der Aerzte zu Ludwigshafen vor dem Reichsgericht.)

Urteil des Reichsgerichts vom 29. Januar 1913.

sk. Leipzig, 29. Jan. (Nachdr. verb.) Die Standesorganisationen der Aerzte verfolgen in der Bahnärztefrage das Ziel, ein möglichst solidarisches Verhalten ihrer Mitglieder zu erreichen. Der Verein pfälzischer Aerzte hatte deshalb einen Beschluß erlassen, nach dem es für unzulässig erklärt wurde, daß die einzelnen Aerzte mit den Krankenkassen besonders abschlossen. Dies sollte der Organisation vorbehalten bleiben. Trotzdem waren 4 Mitglieder des Vereins der Aerzte zu Ludwigshafen von dem bayrischen Verkehrsministerium Anfang 1911 als Bahnärzte angestellt worden. Der Verein schloß deshalb in einer Versammlung vom 21. Oktober 1911 die betr. Aerzte aus und erklärte es in einer späteren Versammlung vom 18. Januar 1912 als eine selbstverständliche Konsequenz, daß mit ihnen der berufliche Verkehr unterblieb. Die 4 Aerzte erhoben daraufhin beim Landgericht Frankenthal gegen den Ludwigshafener Aerzteverein eine Klage auf Aufhebung der Beschlüsse. Die Klage hatte in allen drei Instanzen Erfolg. Das Oberlandesgericht Zweibrücken erachtete das Verkehrsverbot als gegen die guten Sitten verstoßend. Die auf diesen Punkt bezüglichen Entscheidungsgründe des Berufungsgerichts sind kurz folgende: Das Verhalten der Kläger war weder ehrenrührig noch standesunwürdig. Das Verbot ist aber als ein Zwangsmittel anzusehen, durch wirtschaftliche Schädigung des Gegners, diesem seinen Willen aufzuzwingen. Es kann sich deshalb nur darum handeln, ob die 4 Aerzte das Standesinteresse in so grober Weise verletzt haben, daß das Verbot seine Berechtigung hatte. Eine Verletzung der Ehre und der Würde des Standes kann aber in dem Bahnärztevertrag nicht erblickt werden. Deshalb sind die Voraussetzungen des Paragr. 826 B.G.B. gegeben, der Beklagte zur Aufhebung des Verbotes verpflichtet. Auch das Reichsgericht pflichtete dem bei, indem es die Revision des Aerztevereins zurückwies. Aus der Begründung dieses Gerichtshofes sei erwähnt: Zwar verfolgt der Verein gute Zwecke. Er hat aber zu einem Machmittel gegriffen, das eine wirtschaftliche Schädigung herbeigeführt hat. Das Mittel verfolgt den Zweck, den Willen des Vereins zum Vorteil der Organisationen aufzudrücken. Wenn die Anwendung dieses Mittels von der Vorinstanz hier für sittenwidrig erklärt wurde, so ist das rechtlich nicht zu beanstanden. (Aktenz.: IV. 567/13).

Straßburg, 3. Febr. Die Strafkammer verurteilte heute abend nach dreitägiger Verhandlung den ehemaligen Direktor der Straßburger Universitätsaugenklinik Professor Dr. Otto Wilhelm Schirmer, gebürtig aus Greifswald, jetzt in Newyork wohnhaft, wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem Dienstmädchen im Mai 1909 in seiner Klinik und zwar wegen Vergehens gegen § 174 Ziffer 3 Reichsstrafgesetzbuch zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten bei Annahme mildernder Umstände. Der Staatsanwalt hatte sieben Monate Gefängnis in zwei Fällen beantragt. Außerdem wurde dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend die sofortige Verhaftung wegen Fluchtverdachts verfügt. In einem weiteren Falle, der eine Zeugin H. aus Kiel betrifft, wurde das Verfahren abgetrennt und auf unbestimmte Zeit vertagt. Die beiden Verteidiger hatten auf Freisprechung plaidiert, der eine von ihnen, Justizrat Bernstein-München hatte allerdings anerkannt, daß der Angeklagte sittliche Verfehlungen in seiner Eigenschaft als Arzt sich hat zuschulden kommen lassen, die aber nicht der Anklage unterliegen. Er habe sich des Ehrennamens eines deutschen Arztes unwürdig gemacht. — Die Medizinische Fakultät der Straßburger Universität legt Wert auf folgende Feststellung, weil durch ein hiesiges Blatt eine irrige Meldung über die Stellungnahme der Medizinischen Fakultät verbreitet worden sei. Sie erklärt, es sei unrichtig, daß auf die erste vertrauliche Mitteilung des Oberarztes der Augenklinik Dr. Stargardt an den Prodekan der Medizinischen Fakultät im Mai 1909 nichts erfolgt sei. Dr. Stargardt sei vielmehr von dem Prodekan veranlaßt worden, Herrn Schirmer Mitteilungen von seinen Bezichtigungen zu machen und ihn zu warnen. Das habe er auch getan. Von Seiten der Fakultät sei Herrn Schirmer niemals angeboten worden, ihm einen „ehrenvollen Abschied zu erwirken". Schirmer hatte vielmehr den Wunsch geäußert, man möge ihm einen ehrenvollen Abschied bewilligen, die Fakultät dagegen wollte ihm lediglich seine Lage erleichtern.

⊡ Berlin, 3. Febr. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Posen wird gedrahtet: Gegen den Grafen Mielzynski ist jetzt, nachdem die Voruntersuchung abgeschlossen worden ist, von der Staatsanwaltschaft die Anklage erhoben worden. Die Anklage lautet auf Totschlag in zwei Fällen. Die Kammer steht auf dem Standpunkt, daß der Graf die Tat in höchster seelischer Erregung ohne Ueberlegung ausgeführt hat. Die Verhandlung wird vermutlich noch in der diesen Monat beginnenden Schwurgerichtsperiode stattfinden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w Harburg, 4. Febr. Ende Januar stellte sich bei der Gendarmerie Harburg der Feilenhauer Max Lommel von Remscheid mit der Beschuldigung vor, er habe einen Mord begangen. Lommel gab an, daß er am 22. Februar 1913 bei Höchst a. M. mit Helfern einen Arbeiter ausgeraubt und den Mann dann in den Main geworfen habe. Lommel wurde dem Amtsgericht Donauwörth vorgeführt. Es sind Erhebungen eingeleitet, inwieweit die Angaben des Verhafteten der Wahrheit entsprechen.

⊡ Berlin, 4. Febr. (Von uns. Berl. Bur.) Dem Reichstage sind drei neue Anträge zugegangen.

Der Abg. Behrens (Wirtschl. Vergg.) erkundigt sich nach den Vorarbeiten zur Regelung des Arbeitsrechtes der in der Gärtnerei beschäftigten.

Der Abg. Schmitt-Würzburg (Soz.) frägt den Reichskanzler, ob für die Hinterbliebenen der in den Auslandsbezirken wohnenden Arbeitern, deren Bezüge auf die Hälfte ohne Reichszuschuß beschränkt sind, nicht Abhilfe schaffen wolle.

Endlich ersucht die Sozialdemokratie um Auskunft, auf Grund welcher gesetzlicher Bestimmungen in den letzten Wochen vielen ausländischen gewerblichen Arbeitern in Deutschland von der Abfertigungsstelle der Arbeiterzentrale die Erteilung von Arbeiterlegitimationskarten versagt worden sei.

* Berlin, 4. Febr. Die Kranken- und Invaliditätsbeiträge für Dienstboten sind für Berlin infolge einer Entscheidung des Versicherungsamtes, da eine neue Festsetzung der Sachbezüge erfolgt, erheblich herabgesetzt worden.

⊙ London, 4. Febr. (W. unf. Lond. Bur.) Aus Tokio wird zu dem Dokumentendiebstahl, der die Verhaftung des Reuter-Korrespondenten im Gefolge hatte, nachfolgendes gemeldet:

Die deutsche Regierung hat den japanischen Behörden nicht die Genehmigung erteilen wollen, die Photographien der Dokumente zu sehen. Es handelt sich dabei um Schriftstücke der Firma Siemens-Schuckert, die ein früherer Angestellter derselben namens Richter gestohlen hatte und an den Korrespondenten des Reuter-Bureaus Pooley weiter verkaufte. Diesem ist es bei seiner Verhaftung noch gelungen, die wichtigen Schriftstücke zu vernichten. Der Selbstmordversuch der Frau Pooley wird hier für eine theatralische Geste angesehen, da sie sich nur eine unbedeutende Verletzung beigebracht hat.

* Rom, 4. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Tribuna" meldet aus St. Remo: Es scheint sich zu bestätigen, daß Wolff den Kaufmann Sigall im Automibil beraubt hat, daß Sigall den Diebstahl bemerkte, mit der Anzeige drohte und Wolff deshalb glaubte, Sigall aus dem Wege räumen zu müssen.

w. Brüssel, 3. Febr. In der Kammer beantwortete der Eisenbahnminister die Interpellation über die Krisis im belgischen Gütertransport. Der Minister führt den Zustand auf höhere Gewalt zurück, namentlich auf die große Kälteperiode, durch welche auf den Wasserwegen die Transporte unmöglich waren, sodaß die Eisenbahn überlastet war. Der Minister wies auf die ähnliche Situation in Holland und Deutschland hin, glaubte aber, daß die Bahnverwaltung der Lage gewachsen ist und bald normale Zustände eintreten würden.

* Petersburg, 4. Febr. In Südsibirien entstand zwischen Bauern und Kirgisen eine

---

Fr. Blaschke aus Dresden eintrat, lernte man wieder einmal einen Bühnensänger kennen, der auch im Konzertsaal für voll zu nehmen ist. Eine wohlgeschulte, in den Registern trefflich ausgeglichene Stimme, ein sprachlich und musikalisch in gleicher Vollendung sich bietender Vortrag vereinigt sich bei ihm mit erlesenem Kunstgeschmack und großer Ausdrucksverinnerlichung.

Ueber Pfitzners Fragment, das im gestrigen 3. Bachvereinskonzerte in Heidelberg unter des Komponisten Leitung von Brodersen (München) geboten wurde, haben wir uns bereits im gestriger Abendblatt verbreitet und können auch h ute nur den Wunsch wiederholen, daß dem Fragment recht bald eine szenische Aufführung des ganzen Musikdramas, dessen Schönheiten und Seelentiefe selbst ein Engelbert Humperdinck in begeisterten Worten preist, im Theater folgen möge. Herr Kase wußte die Erzählung des Dietrich bis in die tiefsten Tiefen ihres Empfindungsgehalts auszuschöpfen und in seiner ergreifend warmblütigen, recht musikalischen Vortragsweise auszulegen. Mit Klavierbegleitung spendete der Sänger dann noch Brahms' „Verrat", drei Gesänge von Ph. Gretscher welche zwar sämtliche keine große Originalität aufweisen, die aber den Textdichtungen gut angepaßt sind, sowie Löwe's „Der Gesang". Gerade dieser gab von der Koloraturbeweglichkeit des Organs und der sicheren Beherrschung der Kopftöne noch besondere Beweise. Der fein pointierte temperamentvolle Vortrag verschaffte dem Künstler, welcher in Herrn Kapellmeister Tausig einen anschmiegenden, gewandten Begleiter gefunden hatte, lebhafte Hervorrufe. Er entsprach denselben mit einer Zugabe. („Frühlingsfahrt" von Schumann.) ck.

Forchhammer in Frankfurt a. M.

Unser K.-Mitarbeiter berichtet uns: Zum Besten der Witwen- und Waisenkasse des Orchesters ging im Frankfurter Opernhaus nach längerer Pause Eugen d'Alberts „Tiefland" in Szene. Das Ereignis des Abends war gewiß nicht so sehr das Werk selbst oder seine ausgezeichnete Wiedergabe unter Dr. Rottenberg's Leitung, wie das Gastspiel Ejnar Forchhammer's, dieses prachtvollen Heldensängers. Seit er, der erklärte Liebling des hiesigen Publikums durch eine bedauerliche Meinungsdifferenz mit der Intendanz über den projektierten neuen Vertrag sein Tätigkeitsfeld im Wiesbadener Hoftheater gefunden, hat man mehr und mehr die Abwesenheit dieses an schauspielerischer Intelligenz wohl alle seine deutschen Tenorkollegen weit überragenden Künstlers schwer vermißt, zumal wir ja bis heute noch keinen eigentlichen Ersatz für ihm im Heldentenorfach besitzen. So ließ man sich die Gelegenheit heute nicht entgehen, den Sänger auf das Allerherzlichste mit Sympathiekundgebungen in Form endlosen Beifalls und eines Eilands von Blumen mitten in diesem strengen Wintermond, zu begrüßen. Forchhammer war in der Tat glänzend disponiert: sein erzenes, schier unverwüstliches Organ hat gegen früher noch an strahlendem Glanz, an Resonanz und Tonschönheit gewonnen. Dazu die ergreifend menschliche Gestaltung des Pedro, die diesen verrittisch gewandelten reinen Toren weit über allen Theaterzauber hinaus erhob — und man wird den Wunsch der Frankfurter Kunstfreunde begreifen, diesen Meistersänger wieder ganz hier zu haben.

Hochschulnachrichten.

Dipl.-Ing. Friedrich Uhl wurde mit Genehmigung der Herzogl. anhaltischen Regierung, Abteilung für das Schulwesen, zum Dozenten für mechanische Technologie und Werkzeugmaschinen am Friedrichs-Polytechnikum zu Cöthen berufen. — Dr. Martin Strell ist zum Assistenten mit Beamteneigenschaft an der Biologischen Versuchsstation für Fischerei in München berufen. — Dr. Alfred Reis habilitierte sich an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe als Privatdozent für physikalische Chemie und Elektrochemie. — Der Generaloberarzt a. D. Dr. med. J. Meischauer in Bromberg wurde zum Kreisassistenzarzt und Leiter der Medizinaluntersuchungsstelle daselbst ernannt.

Die Mißstände im Dresdner Albert-Theater.

Der längst erwartete Geschäftsbericht der Albert-Theater A.-G. über das zweite Geschäftsjahr 1912/13 ist soeben erschienen. Die Bilanz weist nach Vornahme der üblichen Abschreibungen einen Verlust von insgesamt 141 865 Mark auf. Unter den Aktiven befindet sich ein großer Posten Wechsel, von dem man nicht weiß, wie er in das Portefeuille einer Theatergesellschaft hineingekommen ist. Die Generalversammlung, die auf den 14. Februar einberufen worden ist, wird namentlich die finanziellen Fragen besonders scharf prüfen.

Eine Expedition zur Erforschung des Wüstenklimas.

Im März dieses Jahres wird sich eine mit Unterstützung des preußischen Kultusministeriums und der Gräfin Bose-Stiftung der medizinischen Fakultät Berlin ausgerüstete Expedition nach Aegypten zur Erforschung des Wüstenklimas begeben. U. a. hat die Expedition die Aufgabe, den Ablauf des Stoffwechsels und die Verhältnisse der Wasserausscheidung unter den Eindrücken des Wüstenklimas zu untersuchen, mit besonderer Berücksichtigung einer theoretischen Verwendung bei der Behandlung von Nierenkrankheiten.

Theaterskandal im Prager tschechischen Nationaltheater.

Im Prager tschechischen Theater gelangte Montag Abend ein Ballett des Tanzmeisters dieses Theaters, Berger, „Koloko" betitelt zur ersten Aufführung. In der Hauptrolle wirkte die italienische Primaballerina Gaetana Azzolini als Gast. Kaum hatte das Stück begonnen als die stark besetzte Gallerie zu zischen und zu pfeifen begann. Außerdem wurde mit faulen Aepfeln, Eiern und ähnlichen Dingen auf die Bühne und in das Parkett geworfen, wo zahlreiche Zuschauer beschmutzt wurden. Erst als die Polizei die Gallerie von den Störenfrieden geräumt und mehrere Verhaftungen vorgenommen hatte, konnte die Vorstellung wieder aufgenommen werden. Die Ausschreitungen sind damit zu erklären, daß die jugendlichen Anhänger der Prager Primaballerina Korezki für ihren Liebling durch die Italienerin eine Konkurrenz befürchteten.

Aus dem Mannheimer Kunstleben

Theaternotiz.

Heute findet als 6. Abonnementsvorstellung im Rosengarten eine Aufführung der Posse „Er und seine Schwester" statt. — Die Besetzung der Hauptrollen in der morgigen Erstaufführung von Gerhart Hauptmanns „Und Pippa tanzt" ist folgende: Lagliazoni — Wilhelm Kolmar; Pippa — Alice Lisso; Glashüttendirektor — Fritz Alberti; der alte Huhn — Franz Everth a. G.; Michel Heßriegel — Fritz Odemar vom Schauspielhaus in Bremen a. G.; Mann — Hans Godeck; Wende — Karl Neumann-Hoditz; Kellnerin — Julie Sanden; Schädler — Emil Hecht. Regie: Der Intendant.

Freier Bund — Akademie für Jedermann.

Heute Mittwoch spricht für die Hörer des gelben Zettels Professor Dr. G. Radbruch (Heidelberg) über „Recht und Gericht in Daumiers Karikaturen". Honoré Daumier, von dessen Hand auch unsere Kunsthalle zwei wertvolle Werke besitzt, ist zweifellos einer der größten Künstler des 19. Jahrhunderts.

Quartett Davisson, Frankfurt a. M.

Am Montag, den 9. Februar cr. findet abends punkt ½8 Uhr im Kasinosaal ein Konzert statt veranstaltet vom Quartett Davisson, Frankfurt a. M. Das Quartett besteht aus den Herren Walther Davisson (1. Violine), Ludwig Natterer (Viola), Ludwig Keiper (2. Violine), Hermann Keiper (Cello) unter freundlicher Mitwirkung von Herrn Willy Rehberg (Klavier).

Konzert Gertrude Foerstel.

Wir werden gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß der Liederabend von Kammersängerin Gertrude Foerstel heute abend ½8 Uhr beginnt und nicht um 8 Uhr wie irrtümlich auf dem Programm angezeigt.

MARCHIVUM

Schlägerei. Etwa 300 Mann nahmen mit Beilen, Heugabeln und Flinten bewaffnet an dem Kampfe teil. 18 Personen wurden getötet und 60 mehr oder minder schwer verletzt.

(C) Tokio, 4. Febr. Die Regierung hat beschlossen, sich an der Weltausstellung in San Franzisko zu beteiligen und hat sich bereit erklärt, zwei Kreuzer zur Eröffnung des Panamakanals zu entsenden.

Vom Verband Südwestdeutscher Industrieller.

= Triberg, 3. Febr. Der Verband Südwestdeutscher Industrieller hielt heute nachmittag 3 Uhr im Hotel Löwen seine 8. ordentliche Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Villingen ab. Es waren die Industriellen des Bezirks in großer Zahl erschienen; als Vertreter der staatlichen Behörden und wirtschaftlichen Organisationen wohnten den Verhandlungen u. a. bei: Oberamtmann Dr. Bauer-Villingen, Oberamtmann Dr. Kadenbach-Triberg, der Präsident der Schwarzwälder Handelskammer, Bürgermeister Dr. Kleinschmidt-Karlsruhe, Bankdirektor Dr. Dorn-Heidelberg. Nach einem eingehenden Vortrag über die Einführung der Arbeitslosenversicherung nimmt die Versammlung eine Entschließung an, die auf den Antrag der Sozialdemokraten, in das Budget 100 000 ℳ für die Arbeitslosen-Fürsorge einzustellen, Bezug nimmt. Die Entschließung lehnt die Bewilligung von Miteln an Gemeinden zum Zwecke der Arbeitslosenversicherung, sowie die Schaffung einer reichsgesetzlichen Arbeitslosenversicherung ab, dagegen wird in der Entschließung jede auf Schaffung und Vermehrung von Arbeitsgelegenheit abzielende Maßnahme und jede Stellungnahme der Regierung zur Beseitigung und Bekämpfung unverschuldeter Arbeitslosigkeit nachdrücklichst begrüßt. Ein Vortrag des Verbandssyndikus Dr. Mieck-Mannheim über die Revision des deutschen Zolltarifs und den Neuabschluß der Handelsverträge ging einem sehr lehrreichen Vortrag des Karlsruher Bürgermeisters Dr. Kleinschmidt über die badische Landesausstellung in Karlsruhe voraus. Syndikus Dr. Mieck sprach weiter über die Vorlage des Patentgebrauchsmuster- und Warenzeichengesetzes. Die Versammlung entschied für eine Ablehnung der Vorlage in ihrer jetzigen Form und für eine Verarbeitung zu einer Novelle zum bestehenden Gesetz oder für eine völlige Neuvorlage. Oberingenieur Schäfer-Konstanz sprach über rationelle Verfeuerung der Brennstoffe und Bankdirektor Dr. Dorn-Heidelberg über die Entschädigungsgesellschaft südd. Industrieller und ihre Zwecke. Nach einer Zustimmungserklärung zum Vorgehen des Verbandes gegen Maßnahmen, die die Braunindustrie betreffen, wird die Tagung beschlossen.

Die Mordaffäre auf dem Hauptbahnhof von Saarbrücken.

* Neustadt, 4. Febr. (Priv.-Tel.) Inbezug auf die Meldung, daß der am Sonntag erschossen aufgefundene Hilfslehrer Hauck von dem in Haft genommenen Lampel aus Rache erschossen worden sei, weil der Erschossene ein Liebesverhältnis mit seiner Frau unterhalten habe, wird mitgeteilt, es sei bis jetzt nur festgestellt worden, daß Lampel am Sonntag seine Frau in Saarbrücken suchte und für die Annahme, daß Hauck mit der Frau ein Liebesverhältnis unterhalten habe, jeder Anhaltspunkt fehlt.

Die Tätigkeit des Kronprinzen im Generalstab.

[+] Berlin, 4. Febr. (Von unf. Berl. Bur.) Ueber die Tätigkeit des Kronprinzen im Generalstabe hört die „Tägl. Rundsch.", daß mit der Leitung des Vortragskursus für den Kronprinzen der Oberquartiermeister Schmidt v. Knobelsdorf vom Generalstabschef betraut wurde. Der Kronprinz hört die Vorträge bei General v. Knobelsdorf und anderen Quartiermeistern und wohnt auch des öfteren den Vorträgen beim Generalstabschef selbst bei. Das Lehrgebiet, in dem der Kronprinz unterwiesen wird, erstreckt sich auf die Truppenausbildung, auf den Truppenaufmarsch im Ernstfalle, auf die Truppenverfolgung, auf das Festungs- und Belagerungswesen und auf die Orientierung über fremde Armeen. Der Kronprinz nimmt auch an einer Reihe taktischer Arbeiten teil, die vom Generalstabschef entworfen werden. Bei den diesjährigen großen Manövern wird der Kronprinz einem der Armeeführer zugeteilt werden, um im Felde die erworbenen Kenntnisse praktisch zu verwerten.

Zum Sprachenstreit in Palästina.

* Berlin, 4. Febr. Wie aus absolut sicherer Quelle gemeldet wird, haben die Herren Dr. James Simon und Dr. Paul Nathan ihre Stellung im Kuratorium des jüdischen Instituts für technische Erziehung in Haifa niedergelegt. Man wird wohl kaum in der Annahme fehl gehen, daß dieser Schritt durch die Stellungnahme der amerikanischen Kuratoren herbeigeführt wurde, die bekanntlich eine Revision der Beschlüsse vom 26. Oktober, die den Anlaß zu dem ganzen Streit gaben, verlangten. Das zionistische Zentralbüro, Berlin W. 15, Sächs. Straße 8, hat eine Broschüre herausgegeben, die sich als Antwort auf die bekannte Broschüre Dr. Nathans charakterisiert. Das 16 Seiten starke Heftchen, das Beiträge von Dr. Lewin, David Yelin und Max Nordau enthält, wird jedem, der sich dafür interessiert, von genannter Adresse auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

Die Ministerkrisis in Portugal.

(C) Paris, 4. Febr. (Von unf. Paris. Bur.) Aus Lissabon wird gemeldet: Die Ministerkrisis ist immer noch nicht gelöst. Man glaubt, daß es Bernardino Machado, der morgen aus Brasilien zurückkehren wird, gelingen werde, eine befriedigende Lösung herbeizuführen. Man nimmt an, daß er ein Konzentrationsministerium schaffen wird. Es werden Unruhen befürchtet, wenn die unsichere Lage noch lange andauert.

Die Putilowaffäre.

w. Paris, 4. Febr. In der Sitzung des Kammerausschusses für auswärtige Fragen erklärte der Deputierte Denis-Cochin bei der Erörterung der Putilowschen Angelegenheit, er müsse sich fragen, ob Frankreich bei dem Interessenstreit der großen Waffenfabriken nicht etwa die Rolle des betrogenen Teiles spiele. Er sei ein entschiedener Anhänger des Bündnisses mit Rußland, aber er würde es bedauern, wenn Frankreich seine Geheimnisse einer Waffenfabrik ausliefern würde, welche diese Geheimnisse direkt oder indirekt, vielleicht durch Vermittlung ihrer französischen Gesellschafter, zu einer Art Erpressung benutzen würde. Es wäre vielleicht gut, wenn die französische Regierung den letzteren gegenüber eine bestimmte Sprache führen würde.

Festnahme deutscher Deserteure in Luneville.

[+] Luneville, 4. Febr. Hier hatte sich gestern nachmittag das Gerücht verbreitet, daß zwei deutsche Ulanen zu Pferde und voll bewaffnet, im Vororte Blanont angekommen seien. Man brachte schon den Fall zuerst mit der Landung der deutschen Offiziersflieger in Zusammenhang. Es stellte sich jedoch heraus, daß es sich um Deserteure handelt, die angeblich wegen schlechter Behandlung mit Pferd und Waffen von ihrem Truppenteil geflüchtet sind. Sie wurden nach Luneville überführt.

Ein wichtiger Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Columbia.

w. London, 3. Febr. Reuter erfährt aus Washington, der Vertrag, über den gegenwärtig zwischen den Vereinigten Staaten und Columbien verhandelt wird, sieht folgende 3 Punkte vor: Den Erwerb von Vorrechten zur Anlegung von Kohlenstationen an der columbischen Küste seitens der Vereinigten Staaten, die Garantie für das ausschließliche Recht zum Kanalbau durch Columbien, der den Atlantischen Ozean mit dem Stillen Ozean verbindet und die Zahlung einer Barentschädigung von ungefähr 25 Millionen Doll. an Columbien.

Der Mörder von Degerloch irrsinnig.

Hauptlehrer Wagner außer Verfolgung gesetzt.

w. Heilbronn, 4. Febr. Hauptlehrer Wagner ist infolge Beschlusses der Strafkammer im Einverständnis mit der Kgl. Staatsanwaltschaft außer Verfolgung gesetzt und dauernd in einer Irrenanstalt untergebracht worden.

w. Heilbronn, 4. Febr. Der Beschluß der Strafkammer, den Hauptlehrer Wagner in eine Irrenanstalt unterzubringen, stützt sich auf die psychiatrischen Gutachten von Professor Caupp (Tübingen) und Professor Wollenberg (Straßburg). Beide Gutachten kommen übereinstimmend zu dem Ergebnis, daß der Angeschuldigte zur Zeit der Begehung der Straftaten ohne allen Zweifel an chronischem Verfolgungswahn gelitten hat. Dieser Auffassung ist das Gericht beigetreten, indem es die volle Ueberzeugung erlangte, daß der Angeschuldigte seine Straftaten unter dem Zwange einer die freie Willensbestimmung ausschließenden krankhaften Störung der Geistestätigkeit begangen habe, daß er also strafrechtlich nicht verantwortlich gemacht werden könne. Eine abschließende Hauptverhandlung hätte unmöglich zu einem anderen Ergebnis geführt, deshalb soll von einem Hauptverfahren abgesehen und der Angeklagte dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß außer Verfolgung gesetzt werden. Da der Angeschuldigte als gemeingefährlich erscheint, so ist gleichzeitig seine dauernde sichere Verbringung in eine Irrenanstalt veranlaßt worden. Die Irrenanstalt selbst ist bis jetzt noch nicht bekannt gegeben.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Griechenland.

(C) Paris, 4. Febr. (Von unf. Paris. Bur.) Aus Sofia wird gemeldet: Die diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und Bulgarien stehen am Vorabend der Wiederaufnahme. Die bulgarische Regierung hat in Athen angefragt, ob ihr die Nomination des jetzigen Generalsekretärs im Auswärtigen Amt Passaroff genehm sei. Er ist ein Freund Venizelos.

Tägliche Sport-Zeitung

Landung eines Militärflugzeuges in Frankreich.

* Nancy, 3. Febr. (Agence Havas.) Ein deutsches Flugzeug mit zwei Leutnants landete heute nachmittag 12½ Uhr zwischen Chantheux und Croismare. Die Offiziere erklärten dem Unterpräfekten von Luneville, daß sie von Straßburg nach Metz fliegen wollten. Nachdem Saarburg passiert worden sei, hatten sie die Richtung verloren, sodaß sie landen mußten, ohne zu wissen, wo sie sich befanden. Bei der Landung wurde das Flugzeug beschädigt.

* Straßburg, 3. Febr. Das Flugzeug, das auf dem Fluge Straßburg-Metz die Richtung verlor und in Frankreich zwischen Chantheux und Croismare niederging, war mit dem Oberleutnant des badischen Fußartillerieregiments Nr. 14 Prehlen und mit dem Leutnant des lothringischen Fußartillerieregiments Nr. 16 Gerner besetzt. Ein zweites Flugzeug, das unter Führung des Leutnants Thelen gleichfalls nach Metz aufgestiegen war, ist heute nachmittag auf dem Flugplatz Frescaty bei Metz gelandet.

(C) Paris, 4. Febr. (Von unf. Pariser Bureau.) Der deutsche, mit zwei Offizieren besetzte Aeroplan, der gestern nachmittag um 1 Uhr bei Luneville landete, ist vom Typ der Albatros und stammt aus den Werkstätten von Johly. Die beiden Insassen haben dem Unterpräfekten erklärt, daß sie von Straßburg nach Metz fliegen wollten und sich unterwegs bei Saarburg im Nebel verirrten. Auf telephonische Benachrichtigung der Militärbehörde in Luneville begaben sich zwei französische Generale an Ort und Stelle, um die Aussagen der Offiziere entgegenzunehmen. Sie erzählten, sie seien am frühen Morgen in Straßburg aufgestiegen, hätten bei Saarburg einem Schienenstrang folgen wollen, seien jedoch versehentlich in der falschen Richtung nach Luneville statt nach Metz geflogen. Erst in Luneville bemerkten sie ihren Irrtum und schritten zur Landung, die sich jedoch sehr schwierig gestaltete, da der Apparat heftig auf den Boden aufstieß und das Hinterteil brach. Der Landungsort bei Croixmare liegt 9 Km. von Luneville entfernt auf der Straße nach Avricourt. Der Apparat wurde von Mechanikern zerlegt und von Luneville nach Metz expediert. General Barin begleitete die beiden Offiziere nach Avricourt, von wo sie per Bahn nach Straßburg zurückkehrten.

w. Paris, 4. Febr. Im Gegensatz zu der Meldung der Agence Havas wird von einzelnen Berichterstattern behauptet, daß die beiden deutschen Militärflieger Leutnant Preuln u. Leutnant Gerstner Luneville noch nicht verlassen haben. Das Flugzeug wurde auf Ersuchen der Offiziere von Soldaten des 8. Artillerieregiments zerlegt und nach dem Bahnhofe von Luneville gebracht, um nach Metz befördert zu werden. An Bord des Flugzeuges hat sich nichts Verdächtiges gefunden. Beide Offiziere speisten, einer freundlichen Einladung entsprechend, im Militärkasino, und sprachen sodann dem General Barin und allen Offizieren der Garnison Luneville ihren Dank für die ihnen bereitete Aufnahme aus. — Nach einer anderen Darstellung reisten die Offiziere um 11 Uhr über Pagny-sur-Moselle nach Metz. Andere Berichterstatter behaupten, daß sie sich um 11 Uhr nachts noch immer in der Garnison der Kavallerie-Division im Schloß von Luneville befunden hätten. Die Ermächtigung zur Abreise wird ihnen erst nach der Untersuchung erteilt, welche der heute erwartete Vertreter des Kriegsministeriums über die Angelegenheit anstellen soll.

Metz, 4. Febr. Bis heute früh 7½ Uhr waren die beiden Offiziere auf ihrer zuständigen Flugstation in Metz noch nicht eingetroffen.

Vom Wetter und Wintersport.

Das helle, trockene Wetter dauert fort. In der Rheinebene ist die Temperatur in der Nacht zum Dienstag bei klarem Himmel wieder weit unter den Gefrierpunkt gesunken, stellenweise bis 7½ Grad unter Null. Auf den exponierten Hochebenen in Gebirgsgegenden gab es bis —13 Grad Kälte. In Münsingen in Württemberg sank das Thermometer auf —12 Grad. Tagsüber herrscht bei wundervollem Sonnenschein mildes Wetter. In den Bergen des Schwarzwaldes und der Vogesen liegen die Temperaturen ständig über Null. Der Schnee taut unter Tags etwas, doch sind die Sportbahnen nach wie vor in gutem Zustande und bis 600 Meter abwärts brauchbar. Die durchschnittliche Schneehöhe beträgt im nördlichen Schwarzwald bei tausend Meter 70 Zentimeter; auf der Hornisgrinde und dem Kniebis liegt der Schnee noch etwa einen Meter hoch. Im Mittelschwarzwald bei Triberg und Furtwangen ist die Schneedecke auf 40 Zentimeter zurückgegangen, dagegen beträgt sie in den Hochlagen des Schwarzwaldes (Feldberggebiet, Belchen, Kandel) noch 80 bis 100 Zentimeter. Von den Gebirgskämmen des Schwarzwaldes und der Vogesen wird herrliche Alpenaussicht gemeldet. In den Städten sind die Eisbahnen meist fahrbar, in den Tälern wird vielfach dem Rodelsport gehuldigt. h.

Wintersport.

* **Der Skiklub Mannheim-Ludwigshafen** gibt folgendes bekannt: Durch die Bemühungen des Skiklubs ist es seit dem Jahre 1911 erreicht worden, daß wir von Mannheim einen Frühzug in den Schwarzwald bekommen haben. Es scheint, daß die Mehrzahl der Skiläufer hiervon keine Kenntnis hat, denn dieser Frühzug wird trotz der durch ihn geschaffenen günstigen Verbindung von den Skiläufern nur wenig benutzt. Der Zug fährt punkt 6 Uhr in Mannheim ab, ist Eilzug bis Karlsruhe und hat direkte Anschlüsse bis Obertal, wo man 8 Uhr 40 Min. eintrifft. Man kann also bequem eine Tagestour im nördlichen Schwarzwald machen und abends wieder zurück sein. Die Fahrkarte Mannheim-Obertal kostet mit diesem 6 Uhr-Zug nur 3 Mark. Es wäre wünschenswert, daß dieser Zug von Mannheim aus häufiger benutzt wird.

* **Zu dem tödlichen Rodelunfall auf dem Königstuhl** wird dem „Heidelb. Tagebl." vom Rodelwart des Heidelberger Rodelklubs mitgeteilt: Veranlaßt durch viele Anfragen, die dem Rodelwart auf Grund des Unglücksfalls auf der Klubbahn zugegangen sind, hat dieser heute sehr eingehend die Klubbahn inspiziert und vor allem die Unglücksstelle besichtigt. Zunächst hat der Rodelwart einwandfrei durch viele Rodler, die am Sonntagvormittag die Klubbahn befahren haben, festgestellt, daß die Bahn ungefährlich war, es weiterhin durch vielen Schnee auf der Bahn jederzeit möglich war, den Schlitten zum sofortigen Halten zu bringen. Die Stelle, wo das Unglück geschah, ist allerdings die kritischste der ganzen Bahn; jedoch muß der Verunglückte jede Geistesgegenwart verloren haben, sonst hätte das Unglück unmöglich passieren können. Unsere beiden Aufsichtsbeamten, die auf der Bahn mit Ausbessern beschäftigt waren, sahen den Mann mit dem Rade kommen und stellten sofort fest, daß er im Rodeln nicht geübt war, was einen der Aufsichtsbeamten veranlaßte, dem Verunglückten noch eine besondere Verwarnung zugehen zu lassen. — Immer wieder sei darauf hingewiesen, daß am Eingang der Klubbahn groß und deutlich auf dem Schild zu lesen ist: „Nur für geübte Rodler." Wiederholt mußten wir leider wochenlang unsere Bahn wegen Vereisung gesperrt halten und haben auch durch Mitteilungen in der Presse darauf hingewiesen, daß beide Bahnen wegen weiterer Vereisung gefährlich sind. Erst durch den starken Schneefall an Kaisers Geburtstag waren sie sportlich einwandfrei und befahrbar geworden. Trotzdem wir auch heute eine besondere Gefahr auf der Klubbahn nicht feststellen konnten, haben wir bis auf weiteres die Sperrung der Klubbahn verfügt.

Telegr. Sport-Nachrichten.

Ein neuer Weltrekord.

* Johannisthal, 3. Febr. Der Flieger Bruno Langer, der heute früh um 8 Uhr 8 Min. auf Roland-Doppeldecker der Luftfahrzeuggesellschaft zu einem Dauerflug aufstieg, brach abends 9 Uhr 70 den Weltrekord des Franzosen Fourny, der 15 Stunden 22 Sekunden betrug. Langer ist um 10 Uhr 15 Minuten glatt gelandet. Er hat den Weltrekord des Franzosen Fourny beträchtlich überboten. Bei der Landung wurde ihm von dem Direktor der Luftschiffahrtsgesellschaft ein großer Lorbeerkranz überreicht und von den zahlreich versammelten Fliegern herzliche Glückwünsche dargebracht.

Neue Erfindung in der Aviatik.

(C) Paris, 4. Febr. (Von unf. Pariser Bur.) Der französische Flugzeugkonstrukteur Paul Schmidt aus Chartres hat eine eigenartige Erfindung gemacht, die er als Aerobus bezeichnet und die die Fortbewegung einer großen Anzahl von Passagieren durch die Luft ermöglicht. Beim ersten Versuche erreichte der Aviatiker Darrais mit dem neuen Flugzeug, das von 6 Personen besetzt war, in einer Viertelstunde eine Höhe von 1500 Meter. Der Apparat hat eine Maximalgeschwindigkeit von 115 Kilom., legte aber im Durchschnitt nur etwa 40 Kilom. zurück.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Diskontermässigung der Oesterreichisch-ungarischen Bank.

In der gestrigen Sitzung des Generalrats der Oesterreichisch-Ungarischen Bank wurde der Diskont von 5 auf 4½ Prozent herabgesetzt. Er erreicht damit den Stand des Reichsbankdiskonts, bleibt aber 1 Prozent über dem Satz der Bank von Frankreich und 1½ Prozent über dem Satz der Bank von England. Der bisherige Satz von 5 Prozent bestand erst seit dem 20. Januar, an welchem Tage der Diskont ebenfalls um ½ Prozent (von 5½ auf 5) ermäßigt wurde. Bis dahin war ein Satz von 5½ Prozent seit dem 27. November 1913 in Geltung. Greift man noch weiter zurück, so kommt man bereits auf eine Bankrate von 6 Prozent, die über ein Jahr lang bestanden hatte. Während also das Vorjahr eine einzige Diskontherabsetzung von 6 auf 5½ Prozent aufweist, sind im laufenden Jahr in rund einem Monat bereits zwei Diskontermäßigungen zu verzeichnen: am 20. Januar wurde die Bankrate — wie gesagt — von 5½ auf 5 und am 3. Februar von 5 auf 4½ Prozent herabgesetzt.

Der Grund für die gestrige Maßnahme der Bank liegt in der weiteren günstigen Gestaltung der Geldmarktverhältnisse in Wien. Das Wechselangebot auf dem offenen Markt war anhaltend sehr gering, was in dem leichten Stande des Privatwechselzinsfußes zum Ausdruck kam. Daraus hat auch die Bank Nutzen zu ziehen vermocht. Nach dem letzten Ausweis über die dritte Januarwoche verfügte sie zum ersten Male wieder seit beinahe anderthalb Jahren über einen steuerfreien Notenbestand. Die Anlagen sind gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres erheblich zurückgegangen und jetzt auf einem normalen Stande angelangt. Dazu kommt, daß auch auf den übrigen Geldmärkten die Erleichterung Fortschritte gemacht hat. Bei Beurteilung der weitern Gestaltung der Verhältnisse des österreichischen Geldmarktes darf nicht außer acht gelassen werden, daß noch die Begebung größerer Anleihen Oesterreichs und Ungarns bevorsteht.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 3. Febr. Kreditaktien 207⅝ b., Diskonto-Komm. 195½ b., Dresdner Bank 158⅝ b., Petersb. Intern. Bank 211½ b., Deutsche Effektenbank 118½ b., Darmstädter Bank 123 u. 123⅛ b., Deutsch.-Asiat. Bank 122.20 b., Metallbank 136.00 b., Handelsgesellschaft 165⅝ b.

Staatsbahn 157⅝ b., Lombarden 22⅝ a 22½ b., Baltimore u. Ohio 93¾ b., Paketfahrt 142 a 141⅝ b., Lloyd 121⅝ b.

3proz. Reichsanleihe 78.40 ult., 4proz. Oesterr. Rente 1913 94½ ult.

Aluminium 287⅝ b., Aschersleben 151¼ b., Westeregeln 193 b., Bochumer 224½ b., Gelsenkirchen 194⅝ b., Harpener 185⅝ b., Phönix 244⅝ a 244⅝ b., Deutsch-Luxemburger 143⅝ a 144½ b., Edison 246⅝ b., Schuckert 151⅝ b., Rhein. Schuckert 140½ b., Deutsch-Uebersee 177¾ b., Chem. Anilin 594¾ b., Holzverkohlung 321 b., Scheideanstalt 626⅝ b., Kleyer 375 b., Daimler 383½ b., Fahrzeug Eisenach 103⅝ b., Deutzer Gasmotor 124 b., Motor Oberursel 158½ b., Steaua Romana 151⅝ b., Herzogspark 1210 b.

Tendenz: Gut behauptet.

Pariser Effektenbörse.

Paris, 3. Febr. Durch die gestern in New York eingetretene Ermattung war die Börse bei unregelmäßiger Kursbildung etwas verstimmt. Im späteren Verlaufe vermochte sich jedoch auf allen Gebieten eine Befestigung durchzusetzen, zu der auch die gute Haltung Londons ermutigte. Es herrschte Nachfrage für französische Rente und Rio Tinto, dagegen war die Haltung für russische Werte zunächst geteilt. Bei kleinen Umsätzen waren die Kurse später gut behauptet. In russischen Fonds waren fortwährend Rückkäufe zu bemerken, auch sonst gab sich gute Meinung für spanische und türkische Rentenwerte zu erkennen.

Handel und Industrie.

Abschwächung in der Eisenindustrie.

r. Die Nachrichten über einen Rückgang in der Eisenindustrie, besonders in den verfeinerten Produkten, mehren sich. Wenn auch vereinzelte Werke noch Arbeit für mehrere Wochen vorliegen haben und daher auf Preise halten, sind andere Betriebe auf der Suche nach Arbeit gezwungen, Preisnachlässe zu bewilligen, die besonders in Stabeisen, Blechen und Drahtwaren hervortreten. Vielfach werden schon die Betriebe eingeschränkt, was natürlich nicht zur Verringerung der Selbstkosten beiträgt. Das anhaltende Frostwetter schränkt den Verkehr noch mehr ein.

Rheinisch-westfälische Zementindustrie.

z Wie wir erfahren, hat der Rheinisch-Westfälische Zement-Verband bisher weder mit den Nachbarverbänden ein Vertragsverhältnis endgültig und in aller Form abgeschlossen, noch eine Einigung mit der innerhalb seines engeren Bezirks gelegenen Außenseitern erzielt. Die außerhalb des Verbandes stehenden Werke Oberkassel und Dyckerhoff, mit denen ein Kartellvertrag getätigt werden sollte, sind zu Verhandlungen gestern nach Köln eingeladen worden. Sie haben es aber abgelehnt, zu erscheinen, weil ihnen weder gesagt wurde, worüber verhandelt werden soll, noch die Unterlagen mitgeteilt wurden, deren sie zur Vertragsschließung bedürfen.

Verkehr.

Eisenbahneinnahmen.

Konstantinopel, 3. Febr. Die Gesamteinnahmen der Anatolischen Eisenbahn betrugen in der Zeit vom 8. Januar bis 14. Januar 1914 213550 Francs (weniger 36805 Francs) und seit dem 1. Januar d. Js. 459835 Francs (weniger 54811 Francs).

Wien, 3. Febr. Die Einnahmen der Mazedonischen Eisenbahn betrugen in der Zeit vom 8. Januar bis 14. Januar 1914 21353 Francs (weniger 31558 Francs) und seit dem 1. Januar 1914 66191 Francs (weniger 55262 Fr.).

Betriebsergebnisse, Generalversammlungen und Dividenden.

Akt.-Ges. Hackerbräu, München.

In der Generalversammlung, welche den Abschluß genehmigte, wurde mitgeteilt, daß der im vergangenen Jahre entstandene Brandschaden vollständig gedeckt ist. Auf Anfrage eines Aktionärs über die im abgelaufenen Jahre auf M. 1.39 Mill. gestiegenen Avalverpflichtungen wurde, den „M. N. N.“ zufolge, mitgeteilt, daß sich in diesem Posten die bisher schon unter dem gleichen Titel gebuchten Beträge befinden, ferner die Garantien für erste Hypotheken auf verschiedene verkaufte Objekte. In Zugang kam aber auch die Garantie für eine zweitstellige Hypothek auf dem Bavariahaus in Berlin, dem großen Bierausschank in der Friedrichstraße. An der Garantie ist noch eine andere Brauerei (Fürstenberg-Brauerei) beteiligt. Sowohl die erste als die zweite Hypothek seien amortisabel, sodaß nach Verlauf von 13 Jahren das Obligo der Gesellschaft erlischt.

Bremer Vulkan, Schiffbau u. Maschinenfabrik A.-G.

Die Verwaltung schlägt 11 Prozent Dividende (i. V. 10 Prozent) bei erhöhten Abschreibungen (i. V. 5082789 M.) vor. Die Generalversammlung findet am 5. März statt.

Preussische Hypotheken-Aktien-Bank.

Der Reingewinn des Jahres 1913 stellte sich einschließlich des Gewinnvortrages von 1090097 M. (i. V. 1001156 M.) auf 5548663 M. (5418162 M.). Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 6 Prozent (wie i. V.) und die Vornahme von Rückstellungen im Gesamtbetrage von 1183445 M. (1136592 M.) vorzuschlagen. Der vorhandene Gewinnvortrag wird sich danach um 85986 M. (i. V. 88940 M.) vermehren.

Zahlungseinstellungen und Konkurse.

Konkurse in Baden.

Landwirt Ludwig Horn in Weilhausen (Amtsgericht Ueberlingen). K.: Rechtsagent Nist-Ueberlingen. A.: 18. Februar. Pr.: 28. Februar.

Bonner Bank für Handel und Gewerbe.

Die Konkursverwaltung der Bonner Bank für Handel und Gewerbe zahlt in der Zeit vom 2. bis 26. März wieder 5 Prozent an die Gläubiger aus, die damit dann 80 Prozent ihrer Forderungen erhalten haben werden.

Warenmärkte.

Getreide.

Chicago, 3. Febr. Weizen. Der Markt eröffnete auf die Ankündigung kalten Wetters, kleinere Zufuhren im Nordwesten und Käufe der Firma Armour per Juli in behaupteter Haltung bis ⅛ bis ¼ c. höheren Kursen. Auch wirkten Berichte über geringere Qualität in Argentinien günstig auf den Anfangsverkehr ein. Als jedoch die Exportnachfrage und die Nachfrage des Publikums enttäuschten, trat eine Abschwächung ein, zumal auch größeres Angebot seitens der Farmer am Markte war und kleine Verschiffungen von den Seeplätzen gemeldet wurden. Der Schluß war willig und die Preise hatten gegen gestern Rückgänge von ⅜ bis ¼ c. zu verzeichnen.

Newyork, 3. Febr. Weizen. Nach behaupteter Eröffnung, der die Ankündigung kalten Wetters und die Berichte über geringe Qualität in Argentinien zugrunde lagen, trat auch hier auf größeres Angebot seitens der Farmer und kleine Verschiffungen von den Seeplätzen eine Abschwächung ein und die Preise hatten am Schluß Verluste von ⅛ bis ⅜ c. gegen gestern. Verkäufe für den Export: 40 Bootladungen.

London, 3. Febr. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend: unregelmäßig.

Mais schwimmend: unregelmäßig.

Gerste schwimmend: ruhig bei stärkerem Angebot.

Hafer schwimmend: williger.

Baumwolle.

Auf feste Kabelnachrichten und Käufe in der Annahme, daß eine Reaktion eintreten werde, konnten die Preise zu Beginn um 4 bis 2 Punkte anziehen. Als jedoch Abgaben von Firmen mit Verbindungen zu New Orleans, sowie von Firmen mit Verbindungen zum Auslande stattfanden und umfangreiche Ankünfte im Innern bekannt wurden, schwächte sich die Haltung ab, zumal auch der Ausweis der wöchentlich in Sicht gebrachten Baumwolle die Baissespekulation begünstigte. Gegen gestern stellte sich der Februartermin um 3 Punkte höher, während die späteren Sichten um 3 bis 5 Punkte nachgaben.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Düsseldorf, 4. Febr. Der Aufsichtsrat der Kammgarnspinnerei Aktiengesellschaft in Düsseldorf beantragt nach ähnlichen Abschreibungen wie im Vorjahre eine Dividende von wieder 8 Prozent.

⊡ Berlin, 4. Febr. In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrates der Preußischen Zentral-Bodenkredit-A.-G. wurde beschlossen, die Generalversammlung auf den 27. Februar nachmittags 2 Uhr einzuberufen und ihr die Verteilung einer Dividende von 9½ Prozent für 1913 vorzuschlagen.

⊡ Braunschweig, 4. Febr. Die Hannoversche Hypothekenbank bucht einen Reingewinn von 1670713 M. (1518523 M.) aus dem wiederum eine Dividende von 8½ Prozent zur Verteilung vorgeschlagen wird.

⊡ Hamburg, 4. Febr. Die Reederei A.-G. von 1896 schlägt wieder eine Dividende von 10 Prozent vor.

⊡ Wien, 4. Febr. Das österreichische Spirituskartell setzte die Spirituspreise für Böhmen, Mähren und Oberschlesien um 10 Kr. herab. Der Exportpreis dagegen wurde erhöht.

Effektenbörsen.

London, 3. Februar.

(Schlußkurse.)

	3.	2.		3.	2.
Tend.: stetig.			Jagersfontein	5 1/16	5 1/16
2½ Consols	76 5/16	76 9/16	Modderfontein	12 1/4	12 1/4
3 Reichsanleihe	78.—	78.—	Premier	10 3/8	9 7/8
3½ Argent. 1890	101.—	101.—	Randmines	6 7/16	6 7/16
4 Argen.	84 1/2	84 1/2	Tendenz: stetig.		
4 Japaner	83.—	83.—	Atchison comp.	102 1/4	102 1/4
4½ do. do. II. S.	93 1/4	93 1/4	Canadian	224 1/4	224.—
5 Mexikaner	85.—	85.—	Baltimore	96.—	96 1/4
4½ Russen 09	99 1/2	99 1/2	Chicago Milwauke	109 1/4	109 1/4
Ottomanbank	15 1/4	15 1/4	Denvers com.	19 1/2	20.—
Tend. stetig.			Erie com	32 1/2	32 1/2
Amalgamated	78 1/2	78.—	Greatwestern	14 1/4	14 1/4
Anacondas	7 1/2	7 1/2	Grand Trunk ord.	24 1/4	24 1/4
Rio Tinto	73 3/4	73 3/4	Gr. Trunk III pre	43 3/4	44 1/4
Tanganyica	2 1/16	2 1/16	Louisville	143 1/4	144.—
Utah Copper	11 1/4	11 1/4	Missouri Kansas	24 1/4	24 1/4
Central Mining	8 1/4	8 1/4	Ontario	31 1/4	31 1/4
Chartered	1 1/4	1 1/4	Pensylvania	58 1/4	58 1/4
De Beers	19 1/4	19 1/4	Rock Island	13 1/4	13 1/4
Eastrand	2 1/4	2 1/4	Southern Pacific	101 1/4	102 1/4
Godsid	1 1/4	1 1/4	Southern Railway	28.—	27 3/4
Goerz	[illegible]	[illegible]	Union com.	167 1/4	168.—
Goldfields	2 1/4	2 1/16	Steels com.	67 1/4	68 1/4

Brüssel, 3. Februar.

(Schlußkurse.)

Kurs vom	3.	2.	Kurs vom	3.	2.
Türken-Lose	—.—	207.—	Elektr. D.-Uebersee	—.—	—.—
Aumetz-Friede	843.—	841.—	Prince Henri cassa	790.—	—.—
Russian Oil Comp.	48 1/2	48.—	do. do. ultimo	—.—	—.—
Privat-Diskont	3 5/16	3 3/4			

New-York, 3. Februar.

Kurs vom	3.	2.	Kurs vom	3.	2.
Geld auf 24 Std.			Texas comm.	23.—	23.—
Durchschnittsrat.	2.—	2.—	Texas pref.	58.—	60.—
do. letzte Darleh	2.—	2 1/4	Missouri Pacific	28.—	27 3/4
Wechsel Berlin	94 13/16	94 13/16	National Railroad of Mexico pref.	—.—	—.—
Wechsel Paris	518 1/8	518 1/8	do. 2nd pref.	12 1/2	12 1/2
do. London 60 Tg.	483.50	484.—	New-York Zentra	94 1/2	94 1/4
Cable Transfers			New-York Ontario and Western	29 1/2	29.—
Wechsel London	485.80	485.85	Norfolk u. West c.	105 1/2	105 1/2
Silber Bullion	57 3/4	57 1/4	Northern Pacific c.	117 1/2	116 1/2
Atch. Top. u. St. Fé conv. 4% Bonds	98 1/2	99 1/8	Pennsylvania com.	113 1/4	112 3/4
4% Colorado S. B.	93.—	92 3/4	Reading comm.	170 3/4	168 1/2
North. Pac. 3% Bds.	68.—	66 3/4	Rock Island Comp.	10 1/2	—.—
do. 4% Prior. Lien.	98 3/4	98 1/2	do. do. pref.	15 1/2	—.—
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	77 1/2	77 1/8	Southern Pacific	95 3/8	95 1/8
S. Pac. c. 4% 1929	91 3/4	91 3/4	South. Railway c.	26 1/4	26 1/4
Union Pacific conv	93 1/2	93.—	do. pref.	84 1/4	83 3/4
Atchis. Topeka c.	98 1/2	98 1/8	Union Pacific com.	163 1/4	162 1/2
Baltimore-Ohio c.	93.—	93.—	do. pref.	85 1/2	84 1/2
Canada-Pacific	215.—	217 1/2	Wabash. pref.	9 3/4	9 1/2
Chesapeake-Ohio	67.—	66 3/4	Amalgamat. Copp.	77 1/4	75 1/2
Chicago Milwauk.	106 1/8	106.—	American Can. pr.	94 1/2	95.—
Colorado Stb. com.	—.—	—.—	do. Loc. com.	36 1/4	36 1/2
Denv. u. Rio Grd. c.	19.—	19 1/2	Americ. Smelt. c.	69 1/2	69 3/4
do. pref.	—.—	—.—	do. Sugar c.	108.—	107.—
Erie comm.	31 1/2	31 1/4	Anaconda Copp. c.	38 1/4	37 1/2
do. 1st. pref.	48 1/2	48 1/4	General Electr. c.	148 1/2	147 1/4
Great Northern	133 1/4	132 1/4	U. St. Steel Corp. c.	66 1/2	65 1/4
Illinois Zentral	114 3/4	114 1/2	do. pref.	110 1/2	110 3/4
Lehigh Valley com	158.—	154 1/2	Utah Copper com.	56 1/2	55 1/4
Louisville Nashv.	139 1/2	138 1/2	Virginia Carol. c.	31.—	30 1/2
Missouri Kansas			Sears Robeck c.	192.—	191 1/2

Produktenbörsen.

New-York, 3. Februar.

Kurs vom	3.	2.	Kurs vom	3.	2.
Baumw. atl. Häfen	15.000	18.000	Schmalz Wilcox	11.40	11.50
do. atl. Golfh.	38.000	17.000	Talg prima City	6 1/4	6 1/4
do. im Innern	25.000	29.000	Zucker Muskov.	2.86	2.86
do. Exp. n. Gr. B.	16.000	18.000	Kaffee Rio loco	9 1/4	9 1/4
do. Exp. n. Kont.	9.000	10.000	do. Februar	9.08	9.17
Baumw. loco	12.75	12.75	do. März	9.14	9.25
do. Febr.	12.14	12.11	do. April	9.24	9.35
do. März	12.28	12.30	do. Mai	9.35	9.44
do. April	12.10	12.15	do. Juni	9.46	9.56
do. Mai	12.01	12.06	do. Juli	9.58	9.65
do. Juni	11.98	12.02	do. August	9.62	9.75
do. Juli	11.97	12.02	do. September	9.73	9.82
do. August	11.77	11.80	do. Oktober	9.75	9.90
do. September	11.51	11.59	do. November	9.80	9.96
do. Oktober	11.54	11.49	do. Dezember	9.88	10.04
do. in New-Orl. loco	12 13/16	12 13/16	do. Januar	—.—	—.—
do. März	12.49	12.50	Weizen Nr. 2 loco	102 1/2	103 3/4
do. Juli	12.60	12.59	do. Dezember	—.—	—.—
Petrol. raf. Cases	11.—	11.—	do. Mai	99 1/2	100 1/4
do. stand. white New-York	8.70	8.70	do. Juli	96 3/4	97.—
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70	Mais Nr. 2	69 1/2	69 1/4
Petr.-Cred. Balanc	2.50	2.50	do. Dezbr.	—.—	—.—
Terpent. New-York	51.—	50 1/2	Mehl spring wheat	3.80	3.80
do. Savanah	48 1/2	48.—	Getreidefracht n. Liverpool	2.—	2.—
Schmalz-Western	11.05	11.10	do. London	2.—	2.—
do. Roh. Br.	11.40	11.00	do. Antwerpen	2.—	2.—
			do. Rotterdam	3 3/4	3 3/4

Chicago, 3. Februar.

Kurs vom	3.	2.	Kurs vom	3.	2.
Weizen März	—.—	—.—	Leinsaat Juli	181 1/2	184 1/2
do. Mai	92 1/2	93 1/8	Schmalz Feb.	—.—	—.—
do. Juli	88 3/4	88 7/8	do. März	—.—	—.—
Mais Feb.	62 1/4	62 3/4	do. Mai	11.—	11.05
do. Mai	66 1/4	66 3/4	Pork Jan.	—.—	—.—
do. Juli	65.—	65 1/2	do. Mai	21.47	21.50
Roggen loco	—.—	62.—	do. Juli	—.—	—.—
do. Sept.	—.—	—.—	Rippen Jan.	—.—	—.—
do. Okt.	—.—	—.—	do. Mai	11.47	11.52
Hafer Mai	39 1/2	39 5/8	do. Juli	11.62	11.67
do. Juli	38 1/4	38 3/8	Speck	11.25	11.37
Leinsaat loco	140 1/2	132 1/2			

Liverpool, 3. Februar.

(Schlußkurse.)

	3.	2.	Differenz
Weizen roter Winter ruhig			
per März	7/2 7/8	7/2 3/4	+ 1/8
per Mai	7/1 7/8	7/1 1/4	+ 5/8
Mais träge			
Amerika per März	4/9	4/9 1/4	— 1/4
La Plata per Juli	4/7	4/7 1/4	— 1/4

Antwerpen, 3. Februar.

(Schlußkurse.)

Weizen ruhig	3.	2.	Gerste	3.	2.
per März	19.37	19.37	per Dezember	14.07	14.07
per Mai	19.60	19.55	per Mai	14.07	14.10
per Juli	19.52	19.47	per Juli	14.05	14.07

Eisen und Metalle.

London, 3. Febr. (Schluss.) Kupfer stetig per Kasse 66.10.0, 3 Monate 65.15.00, elektrolytisches 68—69 ½, bestselected 70 ½/71 —. Zinn stetig per Kasse 184.10.0, 3 Monate 185.12.06. Blei spanisch, stetig 20.—.0, englisches 20.10.0. Zink ruhig, gewöhnliche Marke 21 ½.—21 ¼, Spezial-Marken 22.—22 ½.

Glasgow, 3. Febr. Roheisen stetig Middlesborough warrants per Kasse 51/04½ per Ende 51/07— per 3 Mon. 51/10½.

Amsterdam, 3 Febr. Banca-Zinn, fester matt loco 111 ½, spätere 112 ½.

New-York, 3. Febr.	heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior ingots vorrätig	14.75/—.—	—.—/—.—
Zinn Straits	40.25/40.50	40.75/41
Roheisen am Nothern Foundre Nr. per Tonne	14.50/15	14.50/15.25
Blei	[illegible]	[illegible]
Stahl-Schienen wagg. frei ab Fabr.	1 1/4	1 1/4

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Angekommen am 2. Februar.

„Mannheim 25“, Monsieur, v. Rtd., 5300 dz Stg.
„Fendel 33“, Lankel, v. Rtd., 2300 dz Getr.-Stg.
„Dina“, Lerch, v. Rtd., 7000 dz Getr. u. Stg.
„Otto Heinrich“, Worch, von Ruhrort, 1300 dz Stückgut und Kohlen.
„Fendel 67“, Fachinger, v. Rtd., 7150 dz Getreide und Stückgut.
„Fendel 18“, Zimmermann, von Rotterdam, 10150 Doppelztr. Getreide und Stückgut.
„Badenia 41“, Leibert, v. Karlsruhe, 1800 dz Stg.
„Fendel 8“, Beisel, v. Ruhrort, 7250 dz Stückgut und Kohlen.
„Fendel 16“, Roller, v. Rtd., 13000 dz Getreide

Hafenbezirk 3.

Angekommen am 2. Februar.

„Alt Heidelberg“, Bauhardt, v. Heilbronn, 500 dz Stückgüter.
„Mina“, Olpert, v. Heilbronn, 1750 dz Stgtr.

Hafenbezirk 6.

Angekommen am 2. Februar.

„Lina“, Brettel, v. Heilbronn, 1100 dz Steinsalz.
„Anna“, Heidenreich, v. Heilbronn, 1790 dz Salz.

Angekommen am 3. Februar.

„Emilie“, Walz, v. Heilbronn, 1645 dz Salz.
„Vorwärts“, Seib, v. Heilbronn, 1433 dz Steinsalz.
„Wilhelm“, Kußel, v. Heilbronn, 1211 dz Salz.
„Wilhelm“, Augspurger, von Heilbronn, 1456 dz Steinsalz.
„Georg“, Herrmann, v. Heilbronn, 1638 dz Salz.
„Elisabeth“, Waibel, v. Heilbronn, 1771 dz Salz.
„Kußel“, Kußel, v. Heilbronn, 1106 dz Salz.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Feb.

Pegelstation vom Rhein	30.	31.	1.	2.	3.	3.	Bemerkungen
Waldshut*)	1.10	1.14	1.10	1.00	1.03	0.98	Abends 6 Uhr
Kehl	2.01	2.00	1.98	1.93	1.91	1.88	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.58	3.54	3.48	3.45	3.39	3.38	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2.83	2.74	2.70	2.64	2.58	2.54	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.75	0.67	0.64	0.58	0.55		F.-M. 12 Uhr
Kaub	1.83		1.77		1.69	1.66	Vorm. 7 Uhr
Köln	1.95	1.91	1.87	1.80	1.75		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2.95	2.84	2.71	2.71	2.67	2.64	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.90	0.85	0.89	0.89	0.86	0.90	Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, Heiter — 7°

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (0–6teilig)	Niederschlagsmenge Liter p. qm
3. Febr.	Morgens 7²⁶	763.6	—2.2	still	
3. „	Mittags 2²⁶	763.0	+0.4	S 2	
3. „	Abends 9²⁶	763.6	+1.6	S 3	
4. Febr.	Morgens 7²⁶	764.3	—3.0	still	

Höchste Temperatur den 3. Febr. + 6,5°. Tiefste Temperatur vom 3.—4. Febr. — 3,3°.

Witterungs-Bericht

über die Winterstationen der Schweiz, übermittelt durch die amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14, vom 3. Februar, 8 Uhr morgens

Höhe der Station üb. Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältn.	Schneeh. cm
1360	Adelboden	—4	wolkenlos, windstill	50—60
1444	Andermatt	—11	„ „	über 100
1856	Arosa	—5	„ „	über 100
391	Les Avants	—3	„ „	20—30
1052	Caux	—5	„ „	30—40
1052	Champéry	—2	wolkenlos, windstill	30—40
1561	Davos-Platz	—10	„ „	über 100
1019	Engelberg	—12	„ „	75—100
1050	Grindelwald	—3	„ „	75—100
1053	Gstaad-Saanen	—8	„ „	30—40
1169	Kandersteg	—10	„ „	30—40
1190	Klosters-Platz	—6	„ „	über 100
1477	Lenzerheide	—6	„ „	60—75
1450	Leysin			
277	Lugano	—0	bedeckt	—
376	Montreux	—1	wolkenlos, windstill	—
1650	Mürren	—4	„ „	über 100
1440	Rigi-Kaltbad	—1	wolkenlos, windstill	50—75
1068	St. Croix L. Rass.	—5	„ „	30—40
1826	St. Moritz-Dorf	—12	„ „	40—50
1275	Villars-Chesier.	—3	„ „	30—40
1130	Waldhaus-Flims	—2	wolkenlos, windstill	75—100
1200	Weissenstein	—1	„ „	20—30
1279	Wengen	—3	„ „	60—75
945	Zweisimmen	—12	„ „	20—30

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Dr. Victor Eckert;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos;
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor Ernst Müller.

AUTOS: Es gibt nichts besseres!
FAFNIR-WERKE A.G. AACHEN 82
Verkaufsstelle: Mannheim, Weberstraße 3.

Fays — Echte Sodener Mineral-Pastillen sind seit fast 3 Jahrzehnten bewährt bei Husten, Heiserkeit, Katarrh der Luftwege etc.
Fays — Echte Sodener Mineral-Pastillen — und nur diese! — werden aus den bekannten, von altersher bis zur Zeit gebrauchten Gemeinde-Heilquellen No. 3 u. 18 des Badeortes Soden am Taunus gewonnen.
Fays — Echte Sodener Mineral-Pastillen müssen Sie verlangen, wenn Sie die wirksamen Salze der genannten Heilquellen haben wollen.
Überall zum Preise von 85 Pfg. pro Schachtel zu haben.

MARCHIVUM

Telegramm-Adresse: Margold.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 56, 1637, 6436

Mannheim, 4. Februar 1914.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Provisionsfrei!

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Aachen Stahlwarenfabrik A.-G.	60	—
Aachener Bank für Handel und Gewerbe	113	110
„ Lederfabrik inkl. Genuss-Scheine	91	89
Adler Kaliwerke . . . . Vorz.-Akt.	47	46
Admiralspalast A.-G., Berlin	10	7
Aktienbrauerei Altenburg-Sinzheim-Baden-Baden	—	40
„ Cluss, Heilbronn	52	48
„ Cöthen . . . . Stamm-Aktien	51	44
„ „ . . . . Vorzugs-Aktien	105	101
„ Eisenach	130	126
„ Erfurt	140	135
„ Essen	260	255
„ Kempten . . . Stamm-Aktien	84	79
„ zur Krone, Ludwigsburg	116	112
„ Saarlouis	160	150
„ Simmerberg	71	—
„ St. Johann, Gebr. Mügel	73	—
„ und Brennerei, Krummenweg	72	—
„ Stiftsgarte, Dillingen a. Donau	76	70
„ zur Traube, Kaufbeuren	105	100
Aktien-Brau-Verein Plauen	150	145
A.-G. für Eisenbahn- u. Militärbedarf Weimar	72	68
„ für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	180	170
„ für Petroleum-Industrie, Nürnberg	220	—
„ Scheidecker de Regel, Lötzelhausen	96	90
Akt.-Ges. Steinfels vorm. Knab	165	—
Aktien-Malzfabrik, Langensalza	146	142
Albingia Versicherungsges.	M. 820	M. 798
Allg. Gold- und Silberscheide-Anstalt, Pforzheim	170	167
Allweiler, Gotthard, Pumpenfabr.	—	200
Altmünster Brauerei Akt.-Ges., Mainz	92	87
Amberger Bierbrauerei Akt.-Ges.	115	110
Amme Giesecke & Konegen A.-G., Braunschweig	152	146
Anhalter Portland-Cement Fabrik	87	84
Annweiler Email- u. Metallwerke v. Ullrich Söhne	142	134
Apollotheater Düsseldorf	160	—
„Atlas", Lebensversicherungs-Ges. Ludwigshafen	M. 380	M. 360
Automobil- und Aviatik A.-G., Mülhausen i. E.	109	99
Bad Nassau	99	96
Bad Neuenahr . . . Vorzugs- u. Stamm-Aktien	207	197
Bad Salzschlirf Akt.-Ges.	127	124
Bad. Feuerversicherungsbank, Karlsruhe	—	M. 270
„ Lederwerke, Karlsruhe	88	—
Bank für oriental. Eisenbahnen, (50% Einz.)	fr1120	fr1090
„ Ziemski, Posen	83	80
Bankverein Artern	160	157
Banque de Metz	—	M. 530
Barmer A.-G. für Besatz-Industrie	57	54
Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen	—	88
Baugeschäft Th. & Ed. Wagner, Strassburg	—	130
Baumwollindustrie Germania, Epe	123	120
„ Gronau	157	153
„ Rote Erde, . . Stamm-Aktien	38	33
„ „ Vorz.-Aktien	70	68
„ G. Schründer, A.-G., Greven	80	—
„ Speyer . . . Stamm-Aktien	30	—
„ „ . . . Vorz.-Aktien	79	—
„ Uerdingen	66	60
„ und Warperei, Fürth	—	180
Baumwollspinnerei und Weberei Lampertsmühle zus. gel. Aktien	96	—
Bavaria-Brauerei, Altona	123	120
Bayer. Aktienbrauerei, Aschaffenburg	22	18
„ Brauereigesellschaft, Kaiserslautern	95	90
„ Braunkohlen-Industrie	—	90
„ Elektrizitäts-Werke München	100	98
Benz & Co., Mannheim	197	196
Bergwerks-Akt.-Ges. La Houve	139	135
Berliner Terrain & Bau A.-G.	12	10
Bieber Gebr., A.-G., Duisburg	75	70
Bierbrauerei Glauchau	98	93
Bierbrauereigesellschaft Huttenkreuz, Ettlingen	80	—
Bierbrauerei zum Storchen, Graf, Gottmadingen	108	103
Billeter & Klunz A.-G., Aschersleben	105	103
Billing & Zoller . . . . Stamm-Aktien	90	85
„ Vorzgs.-Aktien	102	—
Bitterfelder Louisengrube	—	266
Bismarckshall . . . . Vorzugsaktien	82	81
Bleicherei, Färberei u. Appretur-Anst., Stuttgart	110	107
Bochumer Bergbrauerei	40	35
Böhmisches Brauhaus Insterburg	22	18
Bonner Aktienbrauerei	81	77
Brauerei vorm. Armbruster & Co., Offenburg	88	83
„ A.-G., Diedesheim-Nieder-Jeutz	147	142
„ „ Strub-Rastatt, . Stamm-Aktien	16	—
„ „ . Vorzgs.-Aktien	86	—
„ Eglau, Durlach	98	90
„ Geismann, Akt.-Ges., Fürth	—	105
„ Löwenburg, Zweibrücken	28	18
„ Gebr. Lutz, Saarburg i. L.	90	80
„ Tivoli, Crefeld	93	92
„ Zinn A.-G., Berka a. d. Werra	97	—
„ Zähringer Löwen, Schwetzingen, V.-A.	43	40
Brauereigesellsch. vorm. Fr. Reitter, Lörrach V.-A.	95	90
„ „ St.-A.	91	89
„ vorm. Meyer & Söhne, Riegel	—	175
„ vorm. Mesinger, Karlsruhe	145	142
„ Gg. Noll, Heidesheim	34	—
Braunschweiger Maschinenbau-Anstalt, Vorz.-Akt.	87	84
„ Privatbank A.-G. Braunschweig	119	116
Bremer Gummiwerk „Roland"	92	87
Bremer Lebensversicherungs-Bank, Bremen	—	M. 605
Bremerhütte A.-G., Kirchen a. d. Sieg	121	117
British Glanzstoff Manufacturing Comp.	185	182
Brückenbau Flender, Benrath	72	68
Brüggener A.-G. für Thonwaren-Industrie	142	138
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	280
„ St. Johann	77	71
Bürgerliches Brauhaus Bonn	95	—
„ „ Dortmund	96	—
„ „ Duisburg	116	105
„ „ Freiberg i. S., Stamm-Akt.	70	65
„ „ „ Vorzgs.-Akt.	105	102
„ „ Hannover, Priorit.-Aktien	136	132
„ „ Herne	143	140
„ „ Ravensburg	84	81
„ „ Stendal	—	180
Bargeff & Co., Champagnerfabrik	295	290
Basse A. & Co. Akt.-Ges., Berlin	101	95
Calmon Asbest . . . . . zus. gel. Aktien	71	67
„ . . . . . Vorzugs-Aktien	100	97
Carbidwerke Lechbruck, Augsburg	83	79
Carolahad . . . . . Vorzugs-Aktien	80	75
Casseler Hafer-Kakao-Fabrik	110	105
Celluloidfabrik Hof	170	160
Central-Verkaufs-Comptoir von Hintermauerungssteinen Berlin	26	22
Chamotte- und Klinkerfabrik, Waldsassen	B	—
Champagnerflaschenfabrik Boehringer, Vorz.-Akt.	55	48
Chemische Fabrik Rhenania, Aachen	357	352
Chemische Produktenfabrik Thann	M.3250	M.3170
Chemische Werke Reisholz	B	—
Clarenberg Akt.-Ges. Frechen	320	310
Clever Creditbank	123	118
Colmarer Färberei u. Appretur-Akt.-Ges., Colmar	75	70
Concordiahütte vorm. Gebr. Losson Vorzgs.-Akt.	70	60
Consol. chem. Fabrik Altenburg, Lit. A	74	—
„ „ „ „ Lit. B	46	—
„ „ „ Vorzugs-Aktien	99	—
Creditbank Duisburg	182	177
Crimitschauer Maschinenfabrik	90	—
Dampfkesselfabrik vorm. A. Rodberg	60	55
Dampfschiffsrhederei Horn	95	92
Dauerwäsche Berlin	40	—
Deninger Lederfabrik Lorschbach	110	108
Dessauer Strassenbahn A.-G., Dessau	50	45
Deutsche Celluloid-Fabrik, Leipzig Plagwitz	265	255
„ Edelstein Gesellschaft vorm. Herm. Wild	54	45
„ Erdöl (junge Aktien)	235	233
„ Erdöl neueste Emission	221	219
„ Industriegas A.-G. Mannheim	—	—
„ Last-Automobilfabrik, Ratingen	87	83
„ Maschinenfabrik A.-G., Duisburg	114	112
„ Petroleum A.-G. Berlin	117	112
„ Steinindustrie A.-G. vorm. Schleicher	100	—
„ Steinwerke, C. Vetter . . Vorz.-Akt.	37	—
„ „ . . Stamm-Akt.	0	4
Deutsch-Französische Cognac-Brennerei vorm. Gebr. Macholl	87	82
Deutsch-Oesterreich. Dampfsch.-Ges. Hamburg	70	65
Diekircher Brauereigesellschaft	M. 320	—
Dienendahl A.-G., Kunstwerkstätte . Vorz.-Akt.	52	49
Dippe Maschinenfabrik, Schladen	82	78
Disconto-Bank, Berlin	—	41
„Doornkaat" Brennerei und Brauerei	92	86
Dorstener Eisengiesserei u. Maschinenfabrik	255	250

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Dortmunder Hansabrauerei	202	193
Dörflingersche Achsenfabriken, Mannheim	108	103
Dülkener Baumwollspinnerei	50	45
Dürener Bank	113	110
Dürener Volksbank A.-G. . . . . . alte Aktien	150	145
Dürfeld Carl, Chemnitz	—	85
Düsseldorfer Allgem. Versicherungs-Gesellschaft	M. 190	M. 170
„ Baubank	43	40
„ Thonwaren-Fabrik	110	108
Eisengiesserei Landau Gbr. Bauss A.-G., Landau	110	103
Eisenhütte Westfalia, Bochum	242	237
Eisenwerk Kaiserslautern	162	158
Eisenwerk Nürnberg vorm. J. Tafel & Co.	144	137
Eisleber Dampfmühle, A.-G., Eisleben	120	115
„ Disconto-Gesellschaft	189	187
Eiswerke Hamburg	105	102
Elberfelder Papierfabrik, . zus. gel. Vorz.-Aktien	60	55
Elektrische Ueberlandzentrale Oberhausen	117	112
Elsässische Gesellschaft für Jutespinnerei, Bischweiler . . . Stamm-Aktien	—	90
„ Gesellsch. f. Jutespinnerei, Prior.-Akt.	—	134
„ Kalk- und Ziegelfabrik	36	32
„ Tabakmanufaktur, Strassburg	146	142
„ Werkzeugfabrik, Zornhoff	100	98
Emmericher Creditbank	110	105
Emscher Hütte, Duisburg	25	—
Englische Wollenwaren Manufactur, Grünberg	40	—
Engel-Brauerei, Heidelberg	81	78
Engel & Co., A.-G. Mülhausen, . Stamm-Aktien	38	28
„ „ . Vorzugs-Aktien	75	70
Erste Bayer. Graphitbergbau 50% Einzahlung	92	87
„ Deutsche Ramie-Gesellsch., Emmendingen	—	407
„ Elsäss. mechan. Küferei, Frohnholz	107	103
„ Erlanger Aktien-Brauerei, Vorzugs-Aktien	77	—
„ Oesterreichische Glanzstoffabrik	249	245
Esslinger Brauereigesellschaft	41	—
Etablissement Herzog, Logelbach	—	46
Etablissements Vogel A.-G., Kayserberg	50	45
Eupener Bierbrauerei-Gesellschaft, Eupen	54	50
Europa Rückversicherungsgesellschaft, Berlin	M. 480	M. 460
Fabrik feiner Fleischwaren Sauermann, Kulmbach	100	94
„ für Gummilösung Kurth, Offenbach	—	175
„ elekt. Gitterträger, Düsseldorf vollg. Akt.	70	—
Färberei Glauchau	131	129
Fehr Gebr., Akt.-Ges., Pirmasens	68	65
Falzziegelei Alpirsbach in Alpirsbach	95	90
Fehr & Wolff, Akt.-Ges., Habelschwerdt	125	—
Feldschlösschen Brauerei, Weimar	105	100
Feuerversicherungsgesellschaft Rhein und Mosel, A.-G., Strassburg i. Els.	M. 375	M. 355
Flachs-Spinnerei Schomreute-Ravensburg	160	155
Flink, Eisen- und Bronzegiesserei, Mannheim	50	—
Frankenthaler Brauhaus	150	145
„ Volksbank	140	137
Frankfurter Immobilien-Gesellschaft, Hansahaus	22	—
„ Palmengarten	M. 630	M. 610
Freia, Bremer-Besiser Feuerversicherung jg. Akt.	M. 315	M. 290
„Freia" Bremen-Hannoversche Lebensvers.-Akt.	M. 700	M. 660
Friedrich Heinrich Steinkohlenbergwerk	113	109
Gasanstalt Kaiserslautern	275	265
Gasapparat und Gusswerk, Mainz	34	29
Gas- u. Elektrizitäts-Werke, Forbach i. L.	155	151
„ St. Avold	132	128
Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsw., Mörchingen A.-G.	100	95
Gautinger Immobilien-Gesellschaft, München	85	80
Gebr. Adt, Forbach	137	134
„ Schöndorff, Düsseldorf	151	148
„ Vetter A.-G., Ziegelwerke, Pforzheim	70	60
Geestemünder Bank, Geestemünde	138	136
Georg Gerlach & Co.	47	44
Germania-Brauerei Hersel bei Bonn	68	—
„ Mülheim	—	—
Germania-Linoleumwerke Bietigheim	—	116
Getreidekommission A.-G., Düsseldorf	140	136
Giesserei Sugg & Co., Akt.-Ges. in München	48	43
Glashütte St. Ingbert	105	95
Görlitzer Aktien-Brauerei	M. 900	M. 850
Grevener Baumwollspinnerei	—	145
Gronauer Bankverein ter Horst, Ledeboer	123	120
Grossmann C., Eisen- und Stahlwerk A.-G., Wald	102	—
Hafen- und Lagerhaus Akt.-Ges., Aken	108	103
Hagener Gussstahl . . . . Vorzugs-Aktien	26	23
Hagener Textilindustrie Gebr. Elbers	73	68
Halle'sche Malzfabrik, Halle a. S.	160	155
Hamburg-Mannheimer Versich.-Gesell., Hamburg	M. 610	M. 570
Hannoversche Kaliwerke . . . Stamm-Aktien	58	55
Hansa Automobil A.-G., Varel	96	—
Hansa-Brauerei, Lübeck	90	85
Hansa-Haus Akt.-Ges., Mannheim	87	—
Harburger Mühlenbetrieb, Harburg zus. gel. Akt.	155	152
Hartweizengries Lambrecht . . zus. Stamm-Akt.	40	—
„ . . zus. Vorzgs.-Akt.	60	50
Heilbronner Baugesellschaft	102	99
„ Gewerbekasse Akt.-Ges.	120	118
Heimstätten Akt.-Ges., Berlin	130	125
Heldburg, Aktien-Gesellschaft für Bergbau	37	35
Helvetia Conservenfabrik, Grossgerau	106	102
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	98	—
Hildesheimer Aktienbrauerei	77	73
Hochfrequenzmaschinen A.-G. für drahtlose Telegraphie	150	146
Hochofenwerk Lübeck	100	97
Hochseefischerei Nordstern	120	117
Hofbrauhaus Coburg	300	290
Hofbräuhaus Saarbrücken	88	—
Hofer Brauerei, Deininger Kronenbrau	75	70
Hohenlohesche Nährmittelfabrik, Akt.-Ges.	—	100
Hohenzollernhütte Emden . . . Vorzugs-Aktien	34	32
Heher, Matth.	190	—
Holthaus Maschinen-Fabrik, Akt.-Ges., Dinklage	107	104
Holzstoff- und Papierfabriken, Wasungen	43	—
Hotel Kaiserhof, Wiesbaden	—	23
Hotel u. Kurhaus St. Blasien	140	—
Howaldtswerke . . . . zus. gelegte Vorz.-Akt.	99	96
„ dergl. . . . . . Stamm-Akt.	26	23
Hüstener Gewerkschaft . . . . zus. ge. Akt.	32	29
Hüttenwerk u. Eisengiesserei, Michelstadt	—	G
Immobilien-Akt.-Ges. Noris, Nürnberg	—	85
Innstadtbrauerei, Passau	102	98
Justus Kaliwerke	79	75
Kabelwerke Duisburg	270	260
„ Rheydt, Akt.-Ges.	157	154
Kaffeehandels A.-G., Bremen	132	128
Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach, Vorzugs-Akt.	245	240
Kaiserhof Berlin . . . . Vorzugs-Aktien	—	55
Kaiserslauterer Guss- und Armaturwerk	—	154
Kaliwerke St. Therese Akt.-G., Mülhausen i. Els.	M.1390	M.1320
Kalkwerk Blickweiler, Akt.-Ges., Blickweiler	60	—
„ v. Hein & Stenger, Aschaffenburg	90	—
Kammgarnspinnerei Bietigheim . Stamm-Aktien	30	27
„ „ . Vorzugs-Aktien	93	90
„ vorm. Schwartz & Cie., Mülhausen	158	152
Kapuzinerbräu, Kulmbach . . . Vorzugs-Aktien	58	—
Karlsruher Brauereigesellsch. vorm. K. Schrempp	—	151
Kayserberger Talbahn, Kolmar	—	90
Kieler Creditbank	110	105
Kinematogr. u. Filmverleih . . . zus. gel. Akt.	78	70
„ „ . . . V.-Akt.	95	90
Kloster & C. Laupus, Brauerei	95	—
Knorr C. H., Aktien-Gesellsch., Heilbronn	236	232
„ . Vorzugs-Aktien	—	60
Knoeblin, Schmidt & Co.	68	64
Kohlhof-Hotel, Heidelberg	44	—
Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei	210	200
Kölner Werkzeugmaschinen . . . Vorzugs-Akt.	60	—
„ „ . . . Stamm-Akt.	11	—
Königsbacher Brauerei, Koblenz	111	109
Kraftfahrzeug A.-G., Berlin	80	60
Krefelder Baumwollspinnerei	102	98
„ Seidenfärberei . . . . Priori.-Aktien	25	—
„ „ . . . . St.-Akt.	8	4
„ Teppichfabrik	120	125
Kreis-Hypoth.-Bank, Lörrach	147	144
Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn . . Lit. B	73	71
„ Jülicher Zuckerfabrik, Ameln . . zus. Akt.	—	100
„ Ruhrorter Strassenbahn	150	142
Kreuznacher Glashütte	—	425
Krügershall	109	108
Köhnle, Kopp & Kausch A.-G., Frankenthal	148	143
Kuneyl & Co.	M. 350	—
Kunstmühle Aichach	45	40
Kunstmühle Kinck, Gedramstein	90	85

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Landeshuter Mühlenwerke . . . Vorzugs-Aktien	25	20
Landgräfl. Hessische conc. Landesbank	134	131
Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer Nachf.	—	85
Landw. Maschinenfab. Zimmermann, Halle V.-A.	70	—
Lapp A.-G., Tiefbohr . . . . zus. gel. Vorz.-Akt.	23	—
Leipziger Baufabrik, A.-G. vorm. Wenck	43	—
„ Schnellpressenfabrik . Vorzugs-Aktien	—	94
„ Spitzenfabrik Barth & Co.	120	—
„ Trikotagenfabrik	108	104
Lengericher Portland-Cement und Kalkwerke	88	84
Lenne, Elektr. u. Industrie-Werke, Werdohl	89	—
Linoleumfabrik Maximiliansau	—	85
Lokomotiv-Fabrik Kraus & Co., München	150	146
Lothringer Bau-Gesellschaft A.-G., Metz	15	—
„ Brauerei A.-G., Devant-les-Ponts	—	155
„ Lederwerke, St. Julien	85	—
„ Ziegelwerke A.-G., Metz	48	—
Louisenwerke Tonindustrie A.-G., Voigtstedt	210	202
Löwenbrauerei Heilbronn . . incl. Genuss-Schein	53	49
„ vorm. Busch, Annweiler	77	—
Lübecker Maschinenfabrik . . . . Vorzugs-Akt.	103	98
Mainzer Verlagsanstalt	—	114
Malzfabrik Niedersedlitz	—	G
„ Schweinfurt	—	177
Marmorindustrie Kiefer, Kiefersfelden	—	92
Maschinenbau-Gesellschaft, Heilbronn	—	120
Maschinenfabrik Esterer in Alt-Oetting	65	63
„ Geislingen . . . zus. gel. Aktien	28	23
„ Venuleth & Ellenberger, Darmstadt Vorz.-Akt.	100	—
„ vorm. Hartmann, Offenbach	70	65
„ Wagner, Köthen . . . St.-Aktien	35	30
„ Wery A.-G., Zweibrücken	115	110
Mathildenhütte, Aktien	139	138
Meyer & Co., Commanditgesellschaft, Metz	135	132
Mechanische Baumwollspinnerei Kempten	171	167
„ Bindfadenfabrik, Oberachern	190	180
„ Leinensp. u. Weberei, Memmingen	70	65
„ Netz-Fabrik und Weberei, Itzehoe	185	182
„ Weberei Ravensberg, Schildesche	125	122
„ Weberei Zell	100	98
„ Zwirnerei, Heilbronn vorm. Ackermann	480	460
Meisenheim-Schmelsbacher Mälzerei	77	—
Menden & Schwerte, Eisenwerk	40	38
Mérot frères, Bierbrauerei	111	108
Metall-Industrie Richter, Pforzheim	202	197
Metall- und Lackierwarenfabrik, Ludwigsburg	120	117
Metropoltheater Berlin	61	57
Metzeler & Co., München	24	20
Metzer Brauerei	71	—
Meyer Rud. A.-G. für Maschinen und Bergbau Mülheim-Ruhr	35	32
Mittelbad. Brauereigesellschaft z. Greifen, A.-G.	30	—
Mitteldeutsche Hartsteinindustrie	109	—
„ Treuhandgesellschaft	40	—
Mix & Genest . . . . . . zus. gel. Aktien	42	40
Mosbacher Aktienbrauerei vormals Hübner	79	74
Motorenfabrik Darmstadt . . . Vorzugs-Aktien	51	48
Mühlburger Brauerei, (Seldeneck)	87	82
Mühlenthaler Spinnerei	86	78
Mühlenthaler's Buch- u. Kunstdruckerei Akt.-Ges., München	79	73
Müller Reinhard Akt.-Ges., Gutach	102	—
Münchener Eggenfabrik A.-G.	125	120
Murgtal-Brauerei v. Degler, Gaggenau	78	70
Neckar-Dampfschiffahrts-Gesellsch., Heilbronn	83	73
Neckarsulmer Fahrzeugwerke	—	115ex
Neuburger Kieselwerke	12	10
Neue Spinnerei, Colmar	145	140
„ Photographische Gesellschaft, . Vorz.-Akt.	50	47
„ „ Stamm-Akt.	18	15
„ Tuchmanufaktur, Bischweiler	—	135
Neusser Lagerhaus-Gesellschaft	110	108
„ Papier- und Pergamentfabrik	—	100
Niederr. Dampfschleppschiff., Düsseldorf	93	90
Niederrhein. Flachsspinnerei, Dülken	114	108
Norddeutsche Bau A.-G., Bütow	70	—
Nordhausener Aktienbrauerei	92	—
Nordhausen-Wernigerode E.-B. Akt., Lit. B	38	30
Nürnberger Lebensversicherungsbank	M. 450	M. 400
Nürnberg-Süd, Terrain-Aktien-Gesellschaft	43	—
Oberfränkische Bank	—	51
Oberkasseler Bierbrauerei-Gesellschaft	240	232
Oberrheinische Elektrizitätswerke, Wiesloch	—	35
Oesterr. Petroleumindustrie „Opleg"	K.1950	K.1850
Offenburger Spinnerei	72	68
Oldenburger Glashütte	127	124
Optische Anstalt C. P. Goerz, Friedenau	285	280
Ostertag-Werke, Aalen	88	—
Ostgalizische Petroleum A.G. „Ostgalizia"	200	—
Ottweiler Bierbrauerei, von Carl Simon	92	85
Papierfabrik Baienfurt in Württemberg	180	175
„ Hegge	87	82
Papyrolinwerk und Couvertfabrik, Konstanz	105	100
Papyrus A.-G., Mannheim	61	58
Perthes Fr. A., Akt.-Ges., Gotha . Vorzugs-Akt.	105	—
Petuelsche Terraingesellsch. München-Riesenfeld	25	20
Pfälzische Chamotte- und Thonwerke	—	122
„ Malzfabrik Mannheim	—	110
„ Textilindustrie Otterberg	50	—
Pforzheimer Bankverein	127	124
Plauener Bank	115	113
Pohlig, Seilbahnen, Köln-Zollstock	95	92
Portland-Cementfabrik Drachenburg	82	—
„ Rombach	108	103
„ Cementwerk, Berka a. Ilm	52	47
Porzellanfabrik E. & A. Müller, Schönwald	115	110
„ Stadtlengsfeld . zus. gel. Aktien	68	62
„ Zeh, Scherzer & Co., Rehau	—	G
Press- und Walzwerk, Reisholz	27	24
Prestowerke A.-G., Chemnitz	70	65
Preussische Rückversicherungs-A.-G., Berlin	M. 350	M. 320
Rappoldsweiler Strassenbahn A.-G.	—	105
Ratzeburger Aktienbrauerei	127	122
Regensburger Brauhaus vorm. Zahn Vorz.-Akt.	106	101
Rheinau-Terraingesellschaft	—	120
Rheinische Automobil-Ges., A.-G., Mannheim	—	140
Rheinische Akt.-Ges. für Papierfabrikat. Neuss	64	45
„ Glashütte Akt.-Ges., Köln zus. gel. A.	65	60
„ Lederwerke, Saarbrücken	114	104
„ Linoleumwerke Bedburg	122	119
„ Metallwarenfabrik, Genussschein	M. 275	M. 264
Rhein- und Seeschiffahrt-Akt.-Ges., Cöln	92	89
Rheinisch-Westf. Elektrizitäts-Werk, Essen	138	134
„ „ Kupferwerke, Olpe	140	137
„ „ Schachtbaugesellschaft	108	105
Rheinmühlenwerke, Mannheim	115	105
Rheinschiffahrt vorm. Fendel, Mannheim	140	135
Rodi & Wienenberger, Bijouterie, Pforzheim	114	110
Rommel, Weiss & Co., Mülheim	73	71
Ronnenberg Alkaliwerke, Hannover	89	88
Rosiny Möbel-Akt.-Ges., Duisburg	157	153
Rottweiler Pfauenbrauerei	32	29
Ruhrwerke, Akt.-Ges., Arnsberg	142	138
Saar- und Mosel-Bergwerksges.	—	154
Saccharin-Fabrik Akt.-Ges., vorm. Fahlberg, List & Co. in Salbke-Westerhüsen	—	G
Sächsische Tüllfabrik A.-G., Kappel	143	139
Saline Ludwigshall, Wimpfen	178	168
Salpeterwerke Gildemeister	—	180
Salzwerke Heilbronn	198	190
Sangerhauser Feilenfabrik	50	45
Schaeffer & Cie. Pfastatt	M.2700	M.2600
Scheidhauer & Giessing A.-G., Duisburg	238	234
Schillerwerk Godesberg A.-G., Godesberg	65	—
Schleppschiffahrt auf dem Neckar, Heilbronn	—	165
Schlosshotel u. Hotel Bellevue, Heidelberg St.-A.	12	—
„ „ V.-A.	—	56
Schrapel & Kutschbach, Hartmannsdorf	122	117
Schreyer'sche Bierbrauerei A.-G., Hasserode	104	99
Schuchmann-Brauerei, Böckingen	37	32
See- und Kanalschiffahrt, W. Hemsoth	63	60
Sektkellerei Kupferberg & Co.	—	173
„ J. Oppmann, Würzburg	83	79
„ Wachenheim, A.-G.	124	122
Sichel & Co., Mainz	100	95
Sigmundshall	145	142
Sinalco-A.-G., Franz Hartmann, Detmold	175	—

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Spinnerei Deutschland, Gronau	163	158
Spinnerei Neuhof, Hof i. Bayern	175	170
„ Schmölder	101	98
„ und Weberei, Kottern	—	111
„ „ Weingarten	80	—
Sprengstoff-Fabrik Hoppecke, Düsseldorf V.-Akt.	106	103
Süddeutsche Baumwollindustrie, Kuchen	120	—
„ Jute-Industrie, Mannheim	113	112
„ Kabelwerke Mannheim, Genuss-Sch.	M. 160	M. 140
„ Rückversich.-Akt.-Ges., München	—	M. 505
„ Wasserwerke, Frankfurt a. M.	60	57
St. Avolder Brauerei	67	—
Stahlwerke Becker	145	143
Stahlwerk Mannheim	117	113
Steiners Paradiesbettenfabrik	131	126
Steinförde Kaliwerke	30	23
Strassb. Münsterbräu A.-G., Strassb.-Schiltigheim	93	89
Strassburger Strassenbahn . . . Stamm-Aktien	—	156
„ „ . . . Vorzugs-Aktien	—	174
Stuttgarter Bäckermühle, Esslingen	135	130
„ Gewerbekasse	147	140
„ Immobilien- und Bau-Geschäft	145	142
„ Mit- und Rückversich.-Gesellschaft	M. 910	M. 880
„ Pfandleihanstalt	—	105
Sudenburger Maschinenfbr. u. Eisengiesserei V.-A.	—	48
Tapetenindustrie A.-G. . . . . Vorzugs-Aktien	80	—
Terrain-Baugesellschaft Südende, Karlsruhe	85	75
Thüringer Bleiweissfabrik, Königsee	—	90
Tonwarenfabrik Schwandorf	82	—
Trierer Volksbank	83	79
Trockenplattenfabrik Schleussner	165	160
Tüllfabrik Mehltheuer	40	—
Uhrenfabrik Furtwängler Söhne, Furtwangen	75	70
„ Villingen	—	—
Ulmer Brauereigesellschaft . . . Stamm-Aktien	22	—
„ . . . Vorzugs-Aktien	—	43
Unionbrauerei Düsseldorf	23	—
„ Karlsruhe	56	52
„ Hamburg	23	20
Union Projection A.-G., Frankfurt a. M.	145	—
Verein für chemische Industrie, Mainz	360	340
Ver. Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Säckinger Trompeterbräu A.-G. Waldshut	35	—
„ chem. Fabriken Ottensen-Brandenburg	52	40
„ Deckenfabrik Calw	100	102
„ Eisenacher Brauereien	96	92
„ Farbwerke W. Urban & Cie., Kassel	100	—
„ Filzfabriken Giengen	108	106
„ Grossalmeroder Thonwerke	106	103
„ Kunstseidenfabriken Kelsterbach, zusg. Akt.	139	133
„ Lothr. Licht- und Wasserwerke „Farsach"	145	—
„ Schwarzfarben- u. Chem. Werke, Niederwalluf	195	190
Vereinigte Dampfziegeleien Ingolstadt	—	8
Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk	25	15
Vereinsbank Kiel	83	80
Vereinsbrauerei Höhscheid	42	38
Versicherungsges. Hamburg 25% . . eingezahlt	M. 975	M. 930
„ „ vollgezahlt	—	[illegible]
Vogtländisches Elektrizitätswerk, Bergen	108	104
Volthom, Seil- und Kabelwerke, Frankfurt a. M.	—	133
Waggonfabrik Rastatt	81	76
„ Uerdingen	139	137
Wallandtsche Druckerei, Aschaffenburg	130	125
Waldhof Bahn-Gesellschaft	—	101
Warps Spinnerei und Stärkerei	92	90
Weber & Ott, Fürth	197	190
Weissenhof-Akt.-Ges., Stuttgart	81	73
Welter, Elektr.- und Hebewerkzeuge	84	82
Weseler Bank	149	144
Wesermühlen A.-G.	85	—
Wesermühle Hameln	79	73
Westdeutsche Eisenbahngesellschaft . Vorz.-Akt.	52	48
Westd. Jutespinnerei u. Weberei Beuel G.-Sch.	—	M. 150
„ Vereinsbank, Münster	95	90
„ Versicherungsbank	M.1415	M.1375
Westdeutscher Bankverein, Hagen	60	—
Westdeutsches Eisenwerk Kray	151	140
Westfälische Metall-Industrie, Lippstadt	162	158
Weyersberg, Kirschbaum & Co., A.-G.	102	99
Wilhelm Heinrichswerke, Düsseldorf	108	104
Wittener Walzmühle	42	38
Wolfram-Lampen . . . . . . Vorzugs-Aktien	91	—
„ . . . . . . zus. gel. B	32	28
Württemberger Baumwollspinnerei und Weberei, Esslingen	—	143
„ Kattun-Manufaktur, Heidenheim	245	240
„ Leinen-Industrie, Blaubeuren	102	100
„ Metallwarenfabrik, Geislingen	376	373
„ Portland-Cementfabrik, Lauffen	109	103
Ziegelwerke Ludwigsburg Ganzenmüller	85	82
Zoologischer Garten, Berlin	M.1100	M.1050
„ „ Frankfurt	M. 40	M. 25
Zschockewerke Kaiserslautern	95	90
Zuckerfabrik Bauerwitz	90	—
„ Gross-Gerau	98	92
„ Heilbronn	135	128
„ Kl. Wanzleben	255	250
„ Kujavien	250	245
„ Nauen	240	235
„ Stuttgart	237	235
„ Tuczno	250	240
Zwirnerei Erstein	90	—

Kolonialwerte:

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Afrikanische Compagnie	48	45
Bödicker Carl & Co.	127	125
Bremer Kol.-Hand.-Ges. vorm. F. Oloff & Co.	100	98
British Central Africa Co.	sh6/-	sh 5/3
Centralafrikanische Bergwerks-Ges.	42	35
Comp. frçse. des Phosphates de l'Océanie	Fr.720	Fr. 690
„ „ „ „ jg. Akt.	Fr.470	Fr. 440
Deutsche Agaven-Ges. . . . . Vorzugs-Anteile	205	195
Deutsche Handels- und Plantagen-Ges. der Südseeinseln	160	157
Deutsche Handels- und Plantagen-Ges. der Südseeinseln . . . Genußscheine	M.1360	M.1325
Deutsche Kamerun-Gesellschaft	105	100
Deutsche Kautschuk Aktiengesellschaft	119	117
Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika	575	555
Deutsche Salpeterwerke Fölsch & Martin vollgez.	105	—
Deutsche Samoa-Gesellschaft	25	22
Deutsche Südsee-Phosphat Akt.-Ges.	187	184
Deutsche Togogesellschaft	104	102
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft	160	157
Gibeon Schürf & Handels Gesellschaft	47	45
Guatemala Plantagen, Hamburg	67	55
Hamburgische Südsee- Akt.-Ges.	170	165
Hernsheim & Co.	104	100
Jaluit-Gesellschaft . . . . Aktien	215	211
do. . . . . . . Genußscheine	M.1710	M.1625
Kaffee-Plantage Sakarre	70	—
Kamerun Kautschuk Co.	63	61
Kaoko Land & Minen-Gesellschaft	26	25
Kautschuk Pflanzung Meanja	67	64
Kironda Goldminen-Gesellschaft	116	113
Kolmanskop Diamond Mines	M. 36.-	M. 31.-
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft	97	93
Neu-Guinea Co. . . . . Stamm-Anteile	—	80
do. . . . . Vorzugs-Anteile	144	142
Ostafrika Compagnie	196	192
Ostafrikanische Pflanzungs-Akt.-Ges.	91	89
Otavi Minen & Eisenbahn Gesellschaft Gen.-Scheine	M.87	M.85
Pacific Phosphate Co. . . . . . Stamm-Aktien	£ 4½	£ 4¼
„ „ neue Stamm-Aktien 10 sh einb.	£ 2¼	£ 2[illegible]
„ „ . . . . . Vorzugs-Aktien	sh 25/9	sh 24/6
Plantagengesellschaft Clementina	165	—
Pomona Diamanten-Gesellschaft	785	765
Samoa Kautschuk Co. Stammaktien. Bauzinsen tragende Stücke	6	2
Samoa Kautschuk Co. . . . . Vorzugs-Aktien	12	6
Sisal-Agaven Gesellschaft	330	310
„ „ . . . . Bezugsrechte	25	15
Sloman & Co. Salpeterwerke	339	336
South African Territories	sh 7/6	7/-
South West Africa Co. engl. Stücke	sh 22/3	sh 22/-
Usambara Kaffeebau-Ges. . . . Stammanteile	88	—
„ „ . . . Vorzugs-Anteile	90	—
Vereinigte Diamantminen Lüderitzbucht St.-Akt.	80	75
„ „ „ Vorz.-Akt.	115	105
Weiss de Meillon Diamantminen Akt.-Ges.	108	99
Westafrikanische Pflanzungs-Ges. Bibundi	110	105
Westafrikanische Pflanzungs-Ges. Victoria	360	350
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Ges.	170	166

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften in Aktien ohne Börsenpreis sind wir niemals Commissionäre, sondern stets Selbstkäufer resp. Selbstverkäufer.

Bei allen Geschäften in amtlich nicht notierten Werten finden die vom Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hierfür festgesetzten Usancen Anwendung.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

MARCHIVUM

Benützen Sie jetzt die Gelegenheit
der
weit zurückgesetzten Preise
während des
Saison-Ausverkaufs.

Die richtige Zeit zum billigen Einkauf guter Qualitäten:
Kleiderstoffe, Konfirmandenstoffe
Wollmusseline, Stickereistoffe
Unterröcke, Schürzen
Wolldecken, Tischdecken, Reisedecken
Gardinen, Stores, Felle
Leib- und Bettwäsche, Kinder-Wäsche
Herren-Wäsche, Trikotagen
Aussteuer-Artikel aller Art.
Preise bedeutend unter regulärem Wert!

Hermann Fuchs, N 2, 6
Kunststraße, am Paradeplatz, beim Kaufhaus. — Telephon 223.

Kind wird von älterer alleinstehender Frau in gute Pflege genommen. Zu erfr. i. d. Exp. 28615

Damenschneiderin empfiehlt sich. 28662 A 3, 8, 2 Treppen.

Manikure
28647 J 1, 9, 2 Trepp.

Sopha u. 2 Sessel, sehr g. erh., bill. zu verk. 28645 Gr. Langstraße 13, II., r.

Papsdorf & Schmitt
Lübenaus Nachf.
Atelier für Theatermalerei.
E 5, 16
Mannheim.
68454

Diplomingenieur (Bauf.) sucht Nebenarbeit. Statische Berechnungen, Konstruktionen von Eisenbetonbauten u. s. w. Kalkulationen. Repetitorien für Ingenieurschüler. Briefe unter H. S. O 7, 17, 4. Stock. 28618

U 3, 18 3. St. r.
Klingen z. Rasierappar., 1 St. 10 Pf., Dtzd. 80 Pf., sowie gew. Rasiermesser werden hochfein geschliffen. 89350

Gut erhaltener Kinderwagen bill. zu verkaufen. 28640 R 7, 1, 3. St.

Blutarme Mütter
Blutarme Kinder
sollen alle Speisen und Getränke scheuen, die ihre Widerstandsfähigkeit ungünstig beeinflussen und sie nervös machen. In solchen Fällen betonen die Aerzte: Bohnen-Kaffee ist zu meiden! Um das aromatische Frühstücksgetränk dennoch nicht ganz zu entbehren, wähle man koffeinfreien
Albers Früchte-Kaffee
der von anerkannt bestem Geschmack u. von hohem Gesundheitswert ist. Albers Früchte-Kaffee ist der beste Bohnen-Kaffee-Ersatz und wird von Jung und Alt, Klein und Groß stets gern getrunken. Preis 1 Pfund nur 50 Pfennig.
Reformhaus Albers & Cie.
P 7, 18 Mannheim P 7, 18
Telephon 222. Heidelbergerstraße.

Nur solange Vorrat!
Aussergewöhnlich günstiges Angebot!
Ab 3. Februar gelangen zum Verkauf
1 Posten
Bettdamaste u. Brocats
beste Qualitäten
1 Coupon, ausreichend für einen Bezug
Mk. 3.— 3.60 4.30 5.— 5.60 6.25
Rathaus Falck Bogen 37

Nervenleiden, Mannesschwäche
Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden, Folgen v. Jugendsünden (Onanie), auch alte und schwere Fälle behandelt ohne Berufsstörung mit Erfolg durch Natur-, elektr. Lichtheilverfahren, Elektrotherapie und Kräuterkuren. Gründliches und schmerzloses Heilverfahren 34198
Dir. Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut Elektron
nur N 3, 3 Mannheim vis-à-vis vom Wilden Mann nur N 3, 3
Sprechst.: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends, Sonntags von 10—12 Uhr. Zivile Preise — 13jährige Praxis — Teleph. 4330
Heilung von hochgradiger Nervosität.
Bestätige hiermit Herrn Hch. Schäfer, Lichtheil-Institut „Elektron“ Mannheim, N 3, 3, von ganzem Herzen, daß ich bei ihm eine 6wöchentliche Kur durchgemacht habe und finde keine Worte, um Herrn Schäfer meinen Dank ausdrücken zu können, denn er gab mir das Leben wieder! Als ich zu ihm kam, befand ich mich in der traurigsten Verfassung, die man sich denken kann. Ich war hochgradig nervös, menschenscheu, energielos, fortwährend müde, nicht fähig mich zu beschäftigen, noch einen Gedanken zu fassen, keine Lust zum Beruf, unzugänglich für jedermann, gesellschaftlich vollständig unbrauchbar, melancholisch, sodass sich sogar Selbstmordgedanken einstellten. Es war die gräßlichste Verfassung, in die je ein Mensch verfallen kann. Ich versuchte das Letzte und zwar eine Kur bei Herrn Schäfer, Mannheim, N 3, 3. Schon nach 14tägiger Behandlung trat auffallende Besserung ein, sodaß ich nach 6 Wochen gesund wie ein Fisch im Wasser war. Worte sind überhaupt zu arm, um den Dank auszudrücken, den Herr Schäfer verdient, denn er gab mir tatsächlich das Leben wieder. Ich danke Herrn Schäfer herzlich für seine erfolgreiche und gewissenhafte Behandlung und kann die Heilmethode des Herrn Schäfer mit bestem Gewissen allen Leidensgenossen aufs wärmste empfehlen.
Willy Pohl, Tonkünstler, Mannheim.

Lina Kullmann
akad. gepr. dipl. Lehrerin
I. Wiener Näh- und Zuschneide-Schule
gegr. 1903.
Eintritt täglich. Prospekt.
Schnittmuster C 2, 4. 85133

Plisse-Anstalt N 4, 7
Ernst Levi
plissier. von Maßkenstoff. extra billig. 89038
Telephon 5213.

Das fremde Kind.

Roman von Robert Heymann.

Nachdruck verboten.

18) Fortsetzung.

Hanns war so gut zu ihr, daß sie es nicht über sich brachte, ihm Leid zuzufügen. Denn, daß er leiden würde, wenn sie dahin ging, das war sicher. Aber nun sie wieder in München waren, ohne Doktor Katt noch gesehen zu haben, überkam es sie immer öfter mit elementarer Gewalt. Sie wohnten mitten in der Stadt, denn Hanns mußte zu jeder Zeit schnell in der Redaktion sein. Hoch oben im dritten Stock eines alten Hauses am Marienplatz hatten sie ihr Quartier aufgeschlagen. Hanns hatte zwar erst die Befürchtung geäußert, sie würden da zu wenig Luft haben und es sei zu lärmend, aber Gudrun hatte hastig die Entscheidung getroffen.

Er überließ ihr in solchen Fragen alles. Seine Gedanken kreisten nur um die Interessen seines Berufes und um die Sehnsucht um Gudrun. Sie hatte gehofft, durch den rauschenden Verkehr, das Lärmen, Hasten und Treiben unter sich abgelenkt zu werden.

Aber schon nach wenigen Tagen, als der erste Trubel vorüber war, als die Möbel endlich auf ihrem rechten Platze standen und die Tapezierer, Anstreicher und Lieferanten sich verlaufen hatten, fühlte sie die grenzenlose Einsamkeit um sich, die in ihr war. Davor hatte sie sich gefürchtet die ganze Zeit her. Solange Hanns bei ihr war, schien alles gut. Sein Wesen war stark genug, jede andere Sehnsucht in ihr zurückzuhalten. Aber nun er oft gegen Abend nach Hause kam und sie manch langen Tag sich selber überlassen war, wurden die Stunden zu bleiernen Tropfen, die kaum fortzugleiten schienen, endlos in der Zeit schwebten und mit boshafter Langsamkeit, zäh und träge, endlich abfielen, um einer neuen, endlos stillen, langsamen und trostlosen Platz zu machen.

Da saß nun Gudrun mit gefalteten Händen am Fenster und zählte die Minuten, bis Hanns zurückkehrte. Der Lärm des Platzes beruhigte sie ein wenig, während er Hanns nervös machte, so daß er schon nach wenig Tagen erklärte, hier würde er nicht bleiben. Gudrun war es zufrieden. Sie war mit allem einverstanden, was er wünschte, und er billigte alles, was sie bestimmte.

Trotzdem war eine geheime Leere zwischen ihnen, die sie beide ängstlich zu verbergen suchten, indem sie immer sprachen, entweder Hanns von seinen Arbeiten, oder Gudrun von den kleinen, nichtigen Ereignissen des Tages . . Oder sie unterhielten sich von den Erwartungen, die sie an die gemeinsame Zukunft knüpften. Abends, wenn es stiller wurde, wenn die Wagen langsamer über den Platz fuhren und die Menschen wie Schemen wurden, da die Dinge ihre Härten verloren und die lärmenden Pflichten verstummten, da ein geheimnisvolles Zwielicht sich über den Platz spann und die Häuser in stille Schatten traten, standen sie auf ihrem Balkon und blickten nieder.

Es gäbe kein charakteristisches München mehr ohne diesen Platz, an dem sich die vielen Straßenbahnen sozusagen aus Prinzip stauen, denn die alte Zeit will sich hier standhaft noch eine kleines Plätzchen sichern.

„Ich könnte mir den Marienplatz gar nicht denken, ohne die Muttergottessäule und die drei alten Betschwestern davor“, sagte Hanns. „Diese drei Gestalten scheinen unsterblich zu sein, denn ich sah sie schon in meiner Kindheit, und da waren sie genau so alt, knieten auf den Steinstufen und murmelten Gebete. Und dann die alten Türme über den mittelalterlichen Häusern neben dem Fischbrunnen, wo ich als Junge noch den Metzgersprung mit ansah, so einen alten lieben Münchner Brauch, der nun längst schon abgekommen und vergessen ist.“

Sie blickten beide auf das neue Rathaus mit seinen Lindwürmern, wie es beängstigend die breite Fassade in den Platz hineingezwängte, die Weinstraße fast erdrückend . .

Gudrun legte ihren Arm auf die Schulter ihres jungen Gatten, während er in das gedämpfte Brausen des Verkehrs da unten und in das Klingeln der elektrischen Wagen hineinerzählte:

„Erinnerst Du Dich noch, wie hier die Pferdebahn mit dem alten Schimmel in gemütlichem Trab dahinfuhr? Und wie auf unserer Seite noch so uralte hölzerne Torbögen standen, in denen der Schritt wie in unterirdischen Gewölben widerhallte? Da befand sich auch die Wirtschaft zum „Ewigen Licht“ . . Du, und da waren Messer und Gabeln und die Holzteller am kleinen, eisernen Kettchen an der Wand befestigt, weil es manchmal den Gästen einfiel, sich das eine oder andere als Austauschgut mitzunehmen. — Es verkehrte hier nämlich die bessere Zunft . . Was ist nun aus all dem geworden? Nur der Donisl steht noch, wo am Fasching die elegantesten Dominos und die Kavaliere ihre Weißwürste essen, zwischen Maurer und Steinträger eingezwängt.“

„Natürlich ist auch der bekannte Hanns Storm hier oft über alle Gebühr gesessen“, lachte sie leise. Er zog sie an sich: „Weißt Du, wenn erst Winter ist, und der Fasching wieder in München tollt, dann wollen wir beide in vollen Zügen das Leben genießen, und Niemanden um Erlaubnis fragen, wenn wir auf die Redouten gehen. Ich sehe Dich schon in einem meergrünen Domino aus Seide . . ein Extrafeuilleton will ich um ihn schreiben, denn solche Domino sind teuer. Aber bis dahin . .“

Sie unterbrach ihn und schüttelte den Kopf.

„Nein, Hanns, ich liebe dergleichen nicht.“

„Du bist immer so still und in Dich gekehrt, Gudrun! Wir müssen etwas ausdenken, Dich zu zerstreuen. Du bist zu viel allein!“

„Ja, Hanns, das bin ich.“

„Aber das läßt sich leider Gottes nicht ändern. Wenn ich es ändern könnte! Jede Stunde, die ich von Dir, ist ausgefüllt mit Sehnsucht.“

„Sehnsucht . . .“ wiederholte sie und richtete das Auge in die Ferne . .

Er näherte seine Lippen ihrem Ohr und flüsterte ganz leise, voll verhaltener Zärtlichkeit:

„Das wird anders werden, mein Schatz, wenn erst ein drittes Wesen . . wenn erst ein süßes Kind mit einem Engelsköpfchen um uns ist . .“

Ihr Antlitz war in einen Schimmer von Milde, Liebe und Güte getaucht. Sie schloß die Augen, damit nur ihre Seele sehen konnte, und stammelte, ganz nahe bei ihm:

„Sehnst Du Dich darnach?“

„Ich liebe Kinder, Gudrun, ich liebe sie über alles . . aber ich möchte am liebsten noch lange, lange mit Dir allein sein . . nur mit Dir . . denn ein Kind nimmt mir einen Teil Deiner Zärtlichkeit . . und darunter würde ich leiden . .“

Sie öffnete groß das Auge . .

„Darunter — würdest Du — leiden?“

„Aber ich weiß, daß Du Dich darnach sehnst . . und weil es Dein ist, Gudrun, mein und Dein, darum liebe ich das Engelsköpfchen jetzt schon und finde mich mit allem ab . . und hoffe und sehne mich . .“

Da schlang sie die Arme um ihn und legte erschauernd ihre Lippen an die seinen, während das Glockenspiel am Rathaus singend und klingend die Nachtstunde kündete . . .

Asmus, der Freund Hanns Storms, war der erste, der das versteckte Paar aufstöberte.

Eines Abends kam er gemächlich die drei Treppen heraufgestiegen, besah sich lange das Türschild, blickte eine Weile durch das Stiegenfenster in den Hof, als müßte er das ganze Milieu genauestens studieren, dann klingelte er.

Hanns öffnete selber. Er wurde rot vor Vergnügen und fiel dem Freunde um den Hals:

„Herzensjunge, das lobe ich mir! Du hast also doch den Weg da herausgefunden und mich nicht ganz vergessen . . nun komm nur herein . . meine Frau wird sich freuen . .“

„Wenn der Berg nicht zu Muhammed kommt, so . . und so weiter . .“

Gudrun kam Asmus entgegen, das neue junge Dienstmädchen nahm ihm den leichten Sommermantel ab.

„Also . . nachdem Du Dich hier vergräbst und offenbar Deinen Frieden mit der Welt gemacht hast, wollte ich Dich mal in Deiner Klause besehen.“ Er wandte sich Gudrun zu:

„Sie sehen ausgezeichnet aus, junge gnädige Frau . . ausgezeichnet!“

Er lächelte verloren. Sein Blick verharrte eine Sekunde scheu auf ihrem Antlitz, dann glitt er darüber hin und verlor sich am Fenster. Gudrun lächelte, selber etwas verlegen, denn seine unsichere Art teilte sich auch ihr mit.

Hanns mußte erzählen. Wo sie gewesen waren und wie sie den Frühling verlebt und wie nun alles sein und werden sollte . .

„Selbstverständlich mußt Du jetzt oft, oft zu uns kommen, Asmus, denn Du bist ja Junggeselle, wir aber haben ein Heim. Du bist immer gerne gesehen und mit Freuden aufgenommen . . nicht wahr Gudrun?“

„Immer, Herr Asmus“, nickte die junge Frau. Asmus sah sie mit einem Blick voll Dankbarkeit an. Wieder lag in seinem Auge eine scheue Huldigung ihrer Schönheit. Gudrun, deren zartes Gefühl für die kleinste Regung von außen empfänglich war, wandte sich mit kaum merklichem Stirnrunzeln ab.

„Wie geht es Schwesterchen Erna? Und haust Ihr immer noch in dem dunklen, lichtlosen Zimmer mit dem Ausblick auf zwei Bäume?“

„Ich schon . . und ich fühle mich wohl wie ein Maulwurf, denn ich habe nun einmal nicht den olympischen Lichthunger wie Du . . . und Ernachen . .“

Sein gelbes, rissiges Gesicht erhellte sich und seine Augen glänzten . .

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Erklärung!

Die Bekanntmachung des hiesigen Saalbau-Theaters, daß kommenden **Donnerstag, Freitag u. Samstag** in diesem Theater

Edisons Sprechender Film

zu sehen sei, kann nicht den Tatsachen entsprechen und führt zu groben Täuschungen des Publikums

Einzig und allein

in den

Palast-Lichtspielen J 1,6 Breitestr.

kommt dieses

Wunderwerk

Donnerstag und Freitag

zum letzten Male zur Vorführung.

Kinder haben Zutritt! — **Kinder haben Zutritt!**

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Mittwoch, den 4. Febr. 1914

30. Vorstellung im Abonnement B.

FIDELIO

Oper in zwei Akten von F. Sonnleitner
Musik von Ludwig van Beethoven
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Fel. Lederer

Nach der Kerkerszene:
Leonoren-Ouverture Nr. 3 in C-dur

Personen:

Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien	Mathieu Frank
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient	Joachim Kromer
Florestan, ein Gefangener	Walt. Günther-Braun
Leonore, seine Gemahlin unter dem Namen Fidelio	Hermine Radl
Rocco, Kerkermeister	Wilhelm Fenten
Marzelline, seine Tochter	Gertrud Runge
Jacquino, Pförtner	Max Felmy
Erster Staatsgefangener	Friedrich Bartling
Zweiter Staatsgefangener	Hugo Volkin

Staatsgefangene, Offiziere und Wachen, Volk.
Die Handlung spielt in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla.

Kassenöffn. ½7 Uhr Anf. 7 Uhr Ende ½10 Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Ouvertüre Niemanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Nach dem 1. Akte größere Pause.

Hohe Preise.

Wein-Restaurant und Bar **Maxim**

Künstler-Konzerte. 788

Täglich frische Holländ. Austern.

Tel. 1920 Donnerstag, 5. Februar 1914 Tel. 1920
abends 8.11 findet im

Restaurant Neckarschloss

Grosses karnevalistisches Konzert

statt, ausgeführt von der

Bandoneon-Kapelle „Eintracht“

Eintritt frei! Ohne Bieraufschlag!
Heute sowie jeden Donnerstag **Großes Doppelschlachtfest**
Es ladet höflichst ein 34137
Der Besitzer: **Hch. Bernd**, Max-Josefstr. 2.

Neues Theater im Rosengarten

Mittwoch, den 4. Febr. 1914
6. Vorstellung im Abonnement

Er und seine Schwester

Posse mit Gesang in vier Bildern von Bernhard Buchbinder Musik von Reimann
Regie: Emil Reiter — Dirigent: Fritz Zweig

1. Bild: Ein neues Talent.

2. Bild: In der Redaktion der „Großen Trompete“

3. Bild: Die gestörte Vorstellung.

4. Bild: Zu Hause.

Kassenöffn. 7½ Uhr Anf. 8 Uhr Ende n. 10½ Uhr

Pause nach dem 2. Bilde.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Donnerstag, 5. Febr. (C 30, mittl. Preise)
Und Pippa tanzt.
Anfang ½8 Uhr.

„Arion“ Mannheim

Isenmann'scher Männerchor E. V.

Unser diesjähriger

Masken-Ball

mit Dekorierung
findet am Samstag, 7. Februar 1914 abends 8 Uhr im Saale der Liedertafel, K 2, 32, statt

Einführungen sind gestattet.

Der Vorstand.
89345

Stühle werden gut und billig **geflochten**
Dieselben können im Hause gegen Postkarte abgeholt werden. L. Schmidt, S 6. 1. 35166

Eleg. seid. Damenmasken und Gesellschaftskleider zu verleihen. 89371
Haydenstr. 4, 1 Tr. l. vis-a-vis Mollschule.

El. seid. Damenmaske (Pierrette) zu verl. od. zu verk. Räder, Tattersallstr. 22 p. 89379

Württemberger Verein E.V.

Gegr. 1889 **Mannheim** Lokal P 5, 9
Samstag, den 7. Februar 1914
abends 8 Uhr im Kasinosaale

Masken-Ball

Karten für Einzuführende sind erhältlich: Im Lokal „Eichbaum“ P 5, 9; Karl Zorn U 5, 10; Johann Siegmann G 4, 9; Phil. Mangold J 1, 18a 89333

Ohne Karte hat niemand Zutritt.
Der Vorstand.

„De Dame druff!“

Grosse Karneval-Gesellschaft Neckarstadt

Samstag, 7. Februar 1914, abends 8 Uhr im „Bernhardshof“

Jubiläums-Preis-Maskenball

Herrenpreise: 60, 30 u. 20 M., **Damenpreise:** 60, 30 und 20 M. **Bohnen-Polonaise** nach rheinischer Art. Die Finderin der Bohnen erhält **goldene Damenuhr.**

89346 **Der Elferrat.**

Achtung! Verkaufe fortwährend Achtung!

Gutes billiges Fleisch

per Pfund **56** Pfg.

Feines Kalbfleisch per Pfd. 80 Pfg.
Alles ohne Unterschied der Stücke.
Ferner meine f. Kochschwürste Stück nur 10 Pfg.

Joseph Hamburger, H 4, 29
Jungbuschstr. — Tel. 3698. 35142

Apollo

Das Februar-Novitäten-Programm!

Ein Tingel-Tangel im Urwald

Die preisgekrönten **Tango-Tänzer Pluton und Lucerito**

Gebrüder Wille

Fred Marion das Wunder der menschlichen Kehle!

und die übrigen **Februar-Attraktionen!**

Täglich von ½9 bis 12 Uhr
Bierpalast Groß-Mannheim.

Littke Carisen vom Berliner Wintergarten.

Täglich nach Schluss der Vorstellung: **Trocadero.**

Pluton & Lucerito
Die preisgekrönten Tango-Tänzer
Im Zeichen des Tango!

Im Restaurant d'Alsace allabendlich Künstler-Konzerte.

Lehrlings-Gesuche

Drogen- u. Farben-Detailgeschäft sucht zu Ostern

Lehrling

mit besserer Schulbildung. Off. mit L. beförd. unter Droglie an die Exp. 28879

Hiesiges größeres Installationsgesch. sucht z. Ostern einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling.** Gefl. Offert. erb. u. 28926 a. d. Exped.

Lehrmädchen

Ein ehrliches, braves Mädchen aus gut. Fam. als **Lehrmädchen** gesucht. Frau Jäger, Confitüren, P 7, 16. 89357

Stellen suchen

Alleinstehender

älter. Mann

sucht um sein Brod noch zu verdienen, auf einem Büro

Stellung

gegen sehr bescheidene Ansprüche. Sehr gute kaufmännische Bildung. 89340
George Eberhardt
„Herberge zur Heimat“
U 5, 12.

Junger Mann sucht per sofort **Stellung** auf Kontor oder Lager od. Reis. Offert. unter No. 28698 an die Expedition ds. Bl.

Perf. Plakat- u. Figuren- **Maler** sucht dauernde Stellung. Ia. Refer. Ang. erb. unt. S. O. 3895 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 14917

Fabrikmeister

32 J. alt, sucht wegs. Trennung seiner beiden Ehefr. **Vertrauensstellung.** Pr. Zeugn. Kaution kann gestellt werden. Offert. u. Nr. 28699 a. d. Expedition.

Geb. Frl. mit gut. Umgangsform. sucht **Reisegs.-Stellung als Verkäuferin** in nur feinem Geschäft. Off. u. 28921 a. d. Exped.

Jg. Frl., in Stenogr. u. Maschinenschreib. bewand., sucht **Anfängerstelle.** Ang. u. 28900 a. d. Expedition.

Jg. Mädchen,

25 Jahre, Nordd., evang., das perfekt kochen kann, sucht angenehme 28943
Stelle.
Briefe erbeten an Fr. Schwarz, Mannheim-Käfertal, Wormserstraße 7a.

Braves kath. Mädchen, das kochen kann u. Zimmerarbeit verrichtet, sucht per sofort Stellung. 28958
Luisenring 18, 4. St.

Jung. Mann

von auswärts sucht Stellg. per sof. oder 1. April als
Lehrling
in einem hies. kaufm. Büro. Off. unt. Nr. 28965 an die Exp. ds. Bl.

MARCHIVUM

Verein zur Unterstützung ortsfremder israelitischer Armen.

Israelitische Passantenkasse.

General-Versammlung.

Donnerstag, den 5. Februar, abends ½7 Uhr im Lokale des Synagogenrats F 1, 2.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage und Entlastung des Vorstandes.
3. Wahl von 4 Vorstandsmitgliedern u. 2 Revisoren.
4. Verschiedenes. 89096

Wir laden zu zahlreichem Besuche ein.

Mannheim, den 19. Januar 1914.

Der Vorstand.

Weinrestaurant „Badenia" C 4, 10 Tel. 320.

Angenehmes Familien-Restaurant.

Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch.

Diner à M. 1.—, 1.50 u. höher. im Abonnement billiger

Nur prima Weine. 34707

Nebenzimmer, 30 Personen fassend, für alle Anlässe geeignet. **Oskar Schladler.**

Mignon

Café und Konditorei

Tel. 2679. Carl Erle D 5, 5.

Vereins-Zimmer

zu vergeben. 88064

Café Börse.

Privat-Tanz-Institut Rch. Ungeheuer

Montag, den 9. Februar im Saale der Bäckerinnung, S 6, 40, **Dienstag, den 10. Februar** in meinem Privatsaal, Laurentiusstraße 17a beginnen abends ½9 Uhr meine 34070

Frühjahrs-Kurse.

Gefl. Anmeldungen erbitte in obengenanntem Lokale und in meiner Wohnung Laurentiusstr. 17a, 2. Stock.

Hochachtungsvoll **Rch. Ungeheuer** Berufs-Tanzlehrer

Privatstunden zu jeder Tageszeit auch für Tango.

Spezialität Gesellschafts-Anzüge.

Zur Ballsaison

halte ich mich den verehrlichen Herren bestens empfohlen.

Jakob Hatzenbühler

O 6, 1 vis-à-vis der Ingenieurschule O 6, 1

Telephon 5305.

Atelier fein. Herrengarderobe nach Maß

Ia. Stoffe und Zutaten. 84211

Feinste Ausführung.

Neues Faschingsliederbuch

mit aktuellen Liedern nach modernen Melodien soeben erschienen.

— Muster zu Diensten. —

Buchdruckerei Schmalz & Laschinger

C 7, 6. Mannheim. C 7, 6. Tel. 6738.

Unübertroffen

für skrophulöse, blutarme, schwächliche Kinder und Erwachsene ist eine Kur mit meinem glänzend bewährten

Lahusen's „Jodella" Lebertran

Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Weisen Sie Nachahmungen zurück.

— **Preis Mk. 2.30 und 4.60.** —

Alleiniger Fabrikant:

Apotheker **Wilh. Lahusen in Bremen.** — Immer frisch zu haben in allen Apotheken

General-Depots in Mannheim: **Stern-Apotheke, T 3, 1, Engel-Apotheke, Mittelstr. 1, Mohren-Apotheke, O 3, 5, Pelikan-Apotheke, Q 1, 3, Friedrichs-Apotheke, Ecke Lameystr. und Prinz Wilhelmstr. 27, Löwen-Apotheke, E 2, 16.** 32037

LEO MELLER

Büffet-, Eisschrank- und Kühlanlagenfabrik mit Maschinenbetrieb

Ludwigshafen a. Rh., Mottstrasse Nr. 8

Telephon No. 1770.

Haltestelle der elektrischen Strassenbahn Kanalstrasse

liefert prompt und billig

komplette Einrichtungen

für Wirtschaften, Cafés, Konditoreien, Bäckereien, Metzgereien,

. . . Kolonialwarengeschäfte . . .

Stets großes Lager — Zeichnungen u. Off. kostenl.

Tüchtige Vertreter gesucht! 34486

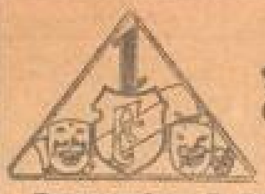
Besser, vorteilhafter und billiger als jede Handelsschule ist das Handels- u. Sprach-Institut

BITTERLIN

Villa Mercuria in Locarno—Schweiz

Ganz kl. Klassen, höchstens 6 Schüler und nur Nationallehrer. Prospekte gratis durch 10217

J. Bitterlin, Direktor.



„Feuerio"

Grosse Karneval-Gesellschaft E.V Mannheim.

Motto: S'iss noch nit alles kabutt.

Donnerstag, 5. Februar 1914, abends 8 Uhr 11 Min. im Nibelungensaal des Rosengarten Mannheim

Grosse karnevalistische **Damen-Fremden-Sitzung**

Einzug in Albanien unter gefl. Mitwirkung von Mitgliedern des Hoftheaters, sowie der beliebtesten hiesigen Karnevalisten und der Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments.

Regie: Herr Hofschauspieler **Alexander Kökert.**

Eintritts-Preise: Empore 1. Reihe 5 Mk.; Empore-Rundteil 1. Reihe 4 Mk. 2. Reihe 3 Mk. 3. Reihe 2.50 Mk. 4. und 5. Reihe 2 Mk.; 6.—8. Reihe 1.50 Mk. pro nummeriert. Platz. Kolonnade und hintere Saalreihe 2 Mk., Saal reserviert nummeriert 3 Mk., Galerie 1 Mk. im Vorverkauf, abends an der Kasse jede Karte 50 Pfg. mehr. Karten im Vorverkauf sind in den hiesigen Zigarrenhandlungen, im Zeitungskiosk und im Verkehrsbureau, Kaufhaus, Bogen 57, zu haben.

Die **Empore-Plätze** sind im Vorverkauf **nur** im Verkehrsbureau erhältlich, die **nummerierte Saalkarten à 3 Mk., nur** in der Zigarrenhandlung Aug. Kremer, D 1.

Inhaber des Passepartout können sich gegen Abgabe des betr. Abschnittes u. Aufzahlung v. Mk. 1.— einen reservierten Saalplatz sichern.

Feuerio-Mitglieder wollen ihre Karten nur bei Herren **Constantin & Löffler, F 1, 3** lösen. 14082

Närrischer Kopfputz auch für Damen ist am Saaleingang erhältlich.

Zu dieser Sitzung, die wohl die glänzendste karnevalistische Veranstaltung dieses Karnevals werden wird, laden wir närrischst ein.

Bier vom Fass! **Der 11er Rat.**

Saalöffnung 7.11 Uhr. Von ½8 Uhr an karnevalistisches Konzert.

Lohrmann's Kur- und Badeanstalt

der Neuzeit entsprechend hochmodern und komfortabel eingerichtet

empfiehlt

Intensiv-Lichtbäder „Polysol" Rumpf- und Teilbäder, hydro-elektr. Voll-, Sitz- und Lohtanninbäder, Vierzellenbäder, elektrische Vibrations- u. Handmassage, Influenzmaschine.

Alle Arten medizinische Bäder wie: Fichtennadel-, Sol-, Sauerstoff-, Fluinol-, Kleie-Bäder etc.

Spezial-Einrichtung für fliessende Sitz- u. Fussbäder, Halbbäder, Stachel-, Regen-, Monstre-, Sitz- und schottische Duschen, (Fächer und Strahl).

— **Wannenbäder. — Kohlensäure-Bäder.** —

Neu! Entfettungs-Apparat Neu!

nach Dr. med. Nagelschmidt-Bergonié.

Elegante Ruhe- und Auskleideräume. 30882

Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9-12 Uhr.

Inhaber: **ROBERT LOHRMANN**

ärztlich geprüfter Masseur und Bademeister.

Langjährige Tätigkeit in Kuranstalten und Sanatorien.

Damenbedienung durch FRAU LOHRMANN, ärztlich geprüfte Masseuse.

Strassenbahnhaltestelle Kaufhaus **B 1, 8** MANNHEIM Telephon 3618 **B 1, 8** Neben der Handelskammer

---

Dunkles Spezialbier

Fass-Ausschank

„Zum Fürstenberg"

Friedrichsplatz 1.

In Flaschen und Siphon durch 81733

General-Vertretung **F. E. Hofmann**

S 6, 33 Telephon 446 S 6, 33

Institut für Gesichtspflege

P 5, 13 Geschw. Steinwand vorm. Petersen P 5, 13

Damen d. u. Gesichtshaaren, Hautunreinigkeiten, Gesichtsröte, schlaffer Haut usw. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung.

Manikure, Körperpflege, Pedikure.

in und ausser dem Hause. 31267

Vornehmstes, durchaus konkurrenzloses Institut am Platze.

Ausgebildet an deutschen und Pariser Instituten.

Spezielle Behandlung

Haut- u. Geschlechts-Krankheiten

Harnröhrenausfluss, Blasenleiden, Frauenkrankheiten, männliche Schwäche u. s. w., auch veraltete Fälle, behandelt schmerzlos, diskret, ohne Berufsstörung. — Damenbedienung durch Dame. —

Direktion M. Vögt. **Mannheim,** Heinrich Lanzstrasse 12, Eingang Kl. Merzelstr. 1 am Hauptbahnhof.

Sprechstunden: 9—8 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr. 664

Aerztliche Behandlung mit Ehrlich-Hatta 606.

Wanzen und Käfer Ratten und Mäuse

lässt man am besten durch die grösste u. leistungsfähigste Vertilgungsanstalt 84472

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer,

Inh.: **Franz Münch,** D 5, 13, Tel. 4253

radikal vertilgen.

Reelle Garantie. **Strengste Diskretion.**

Versicherungen ganzer Anwesen gegen massige Prämiensätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Entscheidung des Wettbewerbs

um ein Verwaltungs-Gebäude der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie Aktiengesellschaft Mannheim.

In der Sitzung der Baukommission der Gesellschaft am 2. Februar 1914 wurden die nachstehenden Entscheidungen auf Grund der Vorschläge der technischen Prüfungskommission, bestehend aus den Herren:

Oberbauinspektor E. Döring, Heidelberg
Direktor O. Bühring, Mannheim
Direktor Nied, Mannheim
Baurat Schöberl, Darmstadt
Architekt Bühring, Mannheim

einstimmig getroffen.

Unter den 26 rechtzeitig eingereichten Projekten wurde ein **I. Preis** nicht verteilt; es erhielten:

einen Preis von Mk. 2 750.— der Entwurf mit der Einlauf-Nr. 1 Kennwort „1664 qm".

einen Preis von Mk. 2 750.— der Entwurf mit der Einlauf-Nr. 26 Kennwort: „Vorsicht Hochspannung" (mit gezeichnetem Blitzpfeil)

einen Preis von Mk. 2 000.— der Entwurf mit der Einlauf-Nr. 24 Kennwort „Nur so"

einen Preis von Mk. 1 000.— der Entwurf mit der Einlauf-Nr. 2 Kennwort: „So geht es auch"

einen Preis von Mk. 1 000.— der Entwurf mit der Einlauf-Nr. 9 Kennwort: „Starkstrom"

Bei der darauf durch den zugezogenen Vertreter der Stadt, Herrn Bürgermeister Dr. Finter erfolgten Eröffnung der Umschläge wurden als Verfasser der preisgekrönten Arbeiten festgestellt:

Kennwort: „1664 qm" Herr Architekt Albert Speer;
Kennwort: „Vorsicht Hochspannung" mit gezeichnetem Blitzpfeil Herr Architekt Karl Wiener;
Kennwort: „Nur so" Herr Architekt Hermann Müller;
Kennwort: „So geht es auch" Herr Architekt Albert Speer;
Kennwort: „Starkstrom" Herren Architekten Batz & Baumüller.

Den aus Architektenkreisen geäusserten Wünschen entsprechend, wollen wir die Entwürfe, so weit ihre Verfasser damit einverstanden sind, öffentlich ausstellen; diejenigen Architekten, welche die Ausstellung ihrer Entwürfe nicht wünschen, werden ersucht, uns bis zum Samstag, den 7. ds. Mts. davon zu benachrichtigen.

Die Zeit und der Ort der öffentlichen Ausstellung der Entwürfe werden noch bekannt gegeben.

Die Verfasser der nicht preisgekrönten Entwürfe werden gebeten, ihre Projekte bis zum 7. ds. Mts. unter Rückgabe der Quittung, die sie bei der Einlieferung erhalten haben bezw. gegen Empfangsbescheinigung, bei uns abholen zu lassen, oder uns mitzuteilen, an welche Adresse die Rücklieferung erfolgen soll.

Falls die Abholung oder die Angabe der Adresse nicht bis zum festgesetzten Termin erfolgt ist, werden die den Projekten beigelegten Umschläge zur Feststellung der Adresse geöffnet.

Mannheim, den 2. Februar 1914.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft

für elektrische Industrie Aktiengesellschaft.

Die Baukommission:

Ernst Bassermann, M. D. R., Vorsitzender.

Zahnziehen Mk. 1.—

mit örtlicher Betäubung. — Speziell für nervöse und ängstliche Personen bestens zu empfehlen.

Zahn-Atelier H. Kimpel

Mannheim F 2, 4a.

Tel. 5207

Bei Abnahme von Zahn-Ersatzstücke erleichterte Zahlungsweise.

Prima Zähne

in allen Preislagen.

Masseuse empfiehlt sich den Herrsch. für alle Massage. 28487 **Fräulein Babiel** J 1, 9, 2 Treppen.

Herrenhemden Klinik B 2, 15. p. 88718

Privat-Wöchnerinnenheim J 7, 27. 8710

Unsere

26 Mark-Tage

für 5623

Herren-Anzüge

dauern nur noch bis inkl. 9. Februar.

Kein Herr sollte diese seltene Einkaufsgelegenheit verpassen

Ohne Kaufzwang besichtigen Sie unsere große Auswahl.

Beachten Sie unsere große Spezial-Ausstellung.

Gebrüder Stern

Mannheim, Q 1, 8, Breitestr.

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.

Feine Mass-Schneiderei.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte, gute Tochter und Schwester 28694

Johanna Grün

heute Morgen 8 Uhr nach langem, schweren mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 12 Jahren sanft entschlafen ist.

MANNHEIM (G 4, 6), den 3. Februar 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Karl Grün

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Montag abend verschied nach langem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Friedrich Neubert

Wirt

im Alter von 67 Jahren.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim (Alphornstr. 3), 4. Febr. 1914

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. ½3 Uhr statt. 23148

Zähne 2 M an

ohne Extraberechnung der roten Kautschukplatte.

Langj. Garantie für Haltbarkeit.

Zahnziehen fast schmerzlos

spez. für nervöse und ängstliche Personen 10918

pro Zahn nur Mk. 1.-

Spezialität: Brücken-Gebisse

in feinster Ausführung

Goldkronen - Stiftzähne

Plomben ..... v. Mk. 2.— an

Nervtöten ...... Mk. 1.—

Zahnreinigen . v. Mk. 1.— an

Reparatur zerbrochener Gebisse ...... v. Mk. 1.— an

Umarbeiten alter nicht mehr passender Gebisse schnell u. billig

Gewissenhafte schonende Behandlung.

Ueberzeugung macht wahr!

Zahn-Praxis Germania

Jetzt:

P 4, 15

früher Hofapotheke C 1, 4.

Verband d. Deutschen Buchdrucker

Bezirksverein Mannheim.

Unser langjähriges, treues Mitglied und Kollege, Herr 89367

Wilhelm Cramer

ist heute mittag nach langem schweren Leiden im Alter von 61¼ Jahren sanft verschieden.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen ein tüchtiges Mitglied unseres Verbandes, der demselben nahezu 32 Jahre angehörte und stets für dessen Interesse warm eingetreten ist. Ein ehrendes Andenken werden ihm seine Kollegen bewahren.

Die Feuerbestattung findet Donnerstag mittag ½3 Uhr im Krematorium des Städt. Friedhofes statt und ersuchen wir unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

„Sängerhalle" Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unseren werten Mitgliedern zur Nachricht, dass unser langjähriges, passives Mitglied, Herr

Wilhelm Cramer

nach längerem Leiden, gestern früh 9½ Uhr sanft entschlafen ist.

Wir verlieren in dem teuren Verblichenen eines unserer treuesten Mitglieder und werden demselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Feuerbestattung findet am Donnerstag, den 5. d. Mts., nachmitt. ½3 Uhr statt. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung am letzten Ehrengeleite.

89378 Der Vorstand.

Mannheim, den 4. Februar 1914.

Mietgesuche

Ich suche

per 1. März eine

3–4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, möglichst Oststadt oder zwischen Bahnhof und Schloss. Gefl. Offerten mit Preis unter Nr. 28592 an die Expedition ds. Bl.

Beamter sucht 1 od. 2 gut möbl. Zim. m. Pens. in ruhig. Hause Nähe Hauptbahnhof. Offert. m. Preisangabe unter Nr. 28466 an die Expedition d. Bl.

Kost u. Logis

K 3, 3 Privat-Pension Böhles empf. ihren anerk. vorzügl. Mittagtisch zu 60 Pfg. u. Abendtisch zu 40 Pfg. für bess. Herren u. Damen.

L 12, 4 1 Tr. Privatpension, guten Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren. 28454

Vermischtes

Morgen früh:

Auf der Freibank Schweinefleisch.

Schlachthofverwaltung.

I. Hypothekenkapital auf hiesig. Objecte z. günstigen Bedingungen zu haben bei Ernst Weiner, C 1, 17, Telef. 1188.

Seid. Rotonde zu verkaufen. M 6, 17, 2 Tr. links. 89387

Gut erh. Kinderwagen (Lieg und Sitz) zu verkaufen. 89388 Holzbauerstr. 4, 1 Tr. lks.

C 4, 20/21 3. St. lks beff. Schlafstelle f. Frl. zu vm 28572

Wirtschaften

Wirtschaft, mit geeign. Flaschenbiergeschäft, zu vk. Off. an Gramlich, Waldparkstraße 41. 89770

Gutgehende **Wirtschaft**

im Industriehafengebiet per 1. April zu vermiet.

Engelbrauerei Heidelberg. 89288

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 5. Febr. 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Nähmaschine (Pfaff).

Brehme, Gerichtsvollzieh. 89382

Nachlaß-Versteigerung!

Aus dem Nachlaß der Frau Babette Guggolz Witwe geb. Schierle, hier, Große Merzelstraße 21 parterre versteigere ich am Donnerstag, 5. Februar 1914, vormittags 9 Uhr u. nachmittags 2 Uhr anfangend in obigem Hause, nachstehende Fahrnisse öffentlich gegen bar an den Meistbietenden und zwar: 3 kompl. Betten m. Federbetten, verschied. Waschkommode und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, 2 Spiegelschränke, Chiffonier, ein- und zweitür. Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Vertikow, Stühle, Tische, Sofas, 1 Sofatisch, große u. kleine Spiegel, Etagere, 1 Sessel, Bilder, Vorhänge, Wanduhren, Gas- u. Stehlampen, 1 Nähmaschine, Handtuchgestell, Ofenschirm, 1 Gasherd, 1 Küchenschrank, 1 Zigarrenschrank, Ablaufbrett, Geschirrahmen, Küchengeschirre, Glas, Porzellan, Nippsachen, Bestecke, 1 Wasch- u. Wringmaschine, goldene Taschenuhr, etwas Goldschmuck u. verschiedener Hausrat, ferner: Weißzeug u. Frauenkleider! 89390

Der Nachlaßpfleger Waisenrat Julius Knapp, U 3, 10. Telephon 3035.

Bekanntmachung.

Die Gemeinderechnung und die Friedhofkassenrechnung für das Jahr 1913 nebst Beilagen und den Prüfungsprotokollen liegen vom 5. ds. Mts. an in unserem Sekretariate F 1, 2 und die Rechnung des Isr. Kranken- und Pfründnerhauses für 1913 nebst Beilagen v. gleichen Tage an in dem Büro des Isr. Kranken- und Pfründnerhauses (E 5, 9) 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen auf. 89384

Mannheim, 3. Febr. 1914.

Der Synagogenrat: Sally Reiß. Schorsch.

Stellen finden

Junger Mann

für Lager u. Versand sof. gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. Altersangabe unt. Nr. 28654 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Herr

zur Akquisition von Fabriken (Interessenwahrnehmung) sofort gesucht. Off. u. Nr. 28655 an die Exp.

Eine größere Fabrik sucht für sofort od. später für die Fabrik-Expedition einen erfahrenen, mit allen einschlägigen Arbeiten — auch Uebersee-Versand — durchaus vertrauten

ersten Expedienten.

Angebote mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen, Gehaltsanspr. u. Eintrittstermin erb. unt. Chiffre L. M. Nr. 89376 an die Exp. ds. Bl.

Vorzeichner für Kessel- u. Apparatebau für sofort bei hohem Lohn **gesucht.** Nur ganz tüchtige und erfahrene Leute wollen sich melden bei 89379

Ph. Friedr. Breitling

Größere Fabrik in der Nähe Mannheims sucht

Fräulein

zum Eintritt spätestens p. 1. April d. Js.

Bedingungen: Perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, mit Bureaupraxis; außerdem frei von der Handelsschule. — Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 89377 an die Expedition ds. Bl.

Kaufmanns-Lehrling

Ein Junge mit guter Schulbildung wird auf Ostern angenommen.

Jakob Kling, Goldwarenfabrik u. Großhandlung Q 2, 5.

Rechnungsformulare, Geschäftsbriefe

in modernsten Ausführungen liefert rasch und billig

Dr. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

SAALBAU

Mannheim

N 7, 7 Tel. 2017 N 7, 7

Spielplan vom 4.—7. Februar

1. Weinlese in Marsala
herrliches Naturbild.

2. Augustin in der Hölle
Tolle Humoreske.

Gewaltiges Drama! Schlager I. Ranges!

3.–6. **Die Todesbraut**
Grandioses Schauspiel in 1 Vorspiel und 3 Akten.

7. Saalbau-Revue
Die neuesten Berichte

8. Eine Rundreise. Aeusserst Humorvoll.

9.–10. **Das silberne Kreuzlein.**

11. Tieferschütternde Liebestragödie in 3 Akten. Tony Sylva in der Hauptrolle

12. Der hypnotisierte Hypnotiseur
Humoreske. Sehr amüsant.

Saalbau Mannheim

N 7, 7 Grösstes und vornehmstes Kinematographentheater am Platze. — Das Theater fasst ca. 2000 Personen. N 7, 7

Donnerstag, 12., Freitag, 13., Samstag, 14. Februar

Edisons sprechender Film

Um allen Schichten der Bevölkerung dieses grösste Wunder des Jahrhunderts zugänglich zu machen, hat die Direktion ein grosses Opfer gebracht und die Preise nicht erhöht.

Gewöhnliche Preise!

Preise: Gallerie **25** Pfg., II. Platz **35** Pfg., I. Platz **55** Pfg., Sperrsitz **80** Pfg., Balkon-Loge **1.-** M., Parterre-Loge **1.20** M.

MARCHIVUM

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers.

Mb. Deutscher Reichstag.

204. Sitzung, Dienstag, den 3. Februar.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Delbrück.

Präsident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung um 2 Uhr mit der Mitteilung vom Ableben des Abg. Preuß (Zentr.) und fährt fort:

Meine Herren! Welche Opfer an Menschenleben die Naturgewalten fordern, haben wir erst am Sonnabend gelesen. Und nun ist wiederum ein stolzes Schiff der Marine Hamburgs in einer stürmischen Nacht an der Küste Englands gescheitert, und 19 brave Seeleute haben mit ihrem Kapitän den Seemannstod dabei gefunden. Aber trotz aller Wissenschaft und trotz aller Widerstände schreitet die Kultur unaufhaltsam fort. Die deutsche Technik hat in diesen Tagen wieder Erstaunliches geleistet und Beweise ihrer Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit erbracht, auf die stolz zu sein wir alle Ursache haben. Jüngst hat der Kaiser dem Präsidenten der Vereinigten Staaten auf direktem drahtlosen Wege ein Begrüßungstelegramm übersandt. Gewaltige Entfernungen sind damit überbrückt. Länder und Völker in früher nicht geahnter Weise einander nähergebracht worden. Ferner ist ein großes deutsches Werk am 1. Februar vollendet worden: die Gleisspitze der ostafrikanischen Bahn hat ihren Endpunkt erreicht, und in wenigen Monaten wird die Eisenbahn von Daressalam bis Tanganjika führen. Man wird diese Strecke in zwei Tagen durchreisen können, wozu man früher mehrere Wochen brauchte. Ich glaube in Ihrem Namen zu sprechen, wenn ich der Freude über die Vollendung des bedeutungsvollen Werkes Ausdruck gebe. (Lebhafter Beifall.) Ich werde dem Reichskolonialamt, das an diesem Werk in kraftvoller Weise mitgearbeitet hat, den Ausdruck der Freude des Reichstages übermitteln. Wir vertrauen darauf, daß die nunmehr vollendete Eisenbahn ein mächtiger Hebel sein wird zur Förderung der Kultur. (Erneuter lebhafter Beifall.)

Kurze Anfragen.

Abg. **Gothein** (Vp.) fragt an:

Zeitungsnachrichten zufolge haben die Herren Professor Dr. Brieger und Chemiker Dr. Krause ein wirksames Heilmittel gegen die Maul- und Klauenseuche entdeckt. Hat der Reichskanzler dessen Prüfung veranlaßt und ist er falls diese den behaupteten Heilwert bestätigt — bereit, das Mittel für das Reich zu erwerben und es den deutschen Viehhaltern gegen Gestattung der Selbstkosten überall zur Verfügung zu stellen?

Ministerialdirektor **von Jonquières**: Dem Herrn Reichskanzler ist bekannt, daß die Herren Professor Dr. Brieger und Chemiker Dr. Krause ein chemisches Präparat hergestellt haben, das nach ihren Angaben in einzelnen Fällen von Maul- und Klauenseuche gute Erfolge gezeitigt hat. Aus den bis jetzt veröffentlichten Ergebnissen läßt sich ein abschließendes Urteil über die Brauchbarkeit des neuen Mittels nicht gewinnen. Die Reichsverwaltung wird ihr Augenmerk auf die weiteren Versuche richten und sich mit dem preußischen Landwirtschaftsminister in Verbindung setzen. Zu Erwägungen wegen Erwerb des Mittels hat bisher, zumal es von der Fabrik erhältlich ist, ein Anlaß nicht vorgelegen.

Abg. **Kunert** (Soz.) fragt an,

wie weit die versprochene Denkschrift über die Vereinfachung der Verwaltung des Heeres, insbesondere der Armee-Intendantur gediehen sei.

Oberst **Schwarz**: Die Beantwortung mit Erledigung einer solchen Anfrage ist gegenwärtig noch nicht möglich. Sie wird bei Beratung des Militäretats erfolgen.

Die Abgeordneten Dr. **Müller-Meiningen** (Vp.) und Dr. **von Liszt** (Vp.) fragen an:

Ist zu erwarten, daß dem Reichstage in dieser Session ein Gesetzentwurf zur Beseitigung der schweren Schäden vorgelegt werden wird, welche der Grundkredit durch die übermäßige Erstreckung der Fristen für die Wirkung von Mietzessionen in den Fällen der §§ 1124 B.G.B. und 57 Zwangsversteigerungsgesetzes erleidet?

Direktor im Reichsjustizamt **Delbrück**: Namens des Reichskanzlers habe ich zu erklären: Ein entsprechender Gesetzentwurf ist bereits aufgestellt und wird alsbald dem Bundesrat vorgelegt werden.

Das Reichsamt des Innern.

(Zehnter Tag. Einzelberatung.)

Zur Förderung der Hochseefischerei werden 600 000 Mark ausgesetzt.

Abg. **Noske** (Soz.):

Die Hochseefischerei hat in letzter Zeit einen erfreulichen Aufschwung genommen. Doch genügt sie immer noch nicht, um die deutsche Bevölkerung mit diesem billigen Nahrungsmittel ausreichend zu versorgen. Eine verstärkte Förderung durch die Regierungen ist notwendig. Vor allem bedürfen die Fischereihäfen der Vermehrung. Sehr zu beklagen ist die hohe Unfallziffer im Seefischereigewerbe. Ein Grund dafür liegt sicher in der viel zu langen und anstrengenden Arbeitszeit. Am schlimmsten sind die Mißstände auf den Heringsdampfern. Für die Hochseefischerei scheint die Seemannsordnung nicht zu existieren. Für die Hundearbeit erhalten die Leute nicht einmal gesunde und ausreichende Nahrung. Sie sind durch wahre Sklavenverträge gebunden.

Abg. **Schwabach** (Natl.):

Durch die Sturmfluten an der Ostsee ist dort eine Bevölkerung schwer geschädigt worden, die auf die Seefischerei angewiesen ist. Es ist eine alte Klage, daß die vom Staate ausgeworfenen Mittel nicht ausreichen. Die Bevölkerung, die rein gewerbsmäßig auf die Seefischerei angewiesen ist, dürfen wir nicht zugrunde gehen lassen. Sie ist zu zahlreich und liefert unserer Flotte, namentlich der Kriegsmarine den besten Nachwuchs. Durch ihre Arbeit allein können diese armen Fischer niemals auf einen grünen Zweig kommen. Die Ostseefischerei ist gegenüber der Nordseefischerei immer mehr und mehr in Rückgang gekommen, es muß ihr jetzt geholfen werden. Wir schlagen keine bestimmte Summe vor, beantragen aber eine den entstandenen Schäden entsprechende Erhöhung des Reichszuschusses. (Beifall.)

Abg. v. **Böhlendorff-Kölpin** (Kons.):

Wir beklagen aufs tiefste die schweren Schäden, die das Sturmwetter zu Anfang des Jahres angerichtet hat. Mit dem nationalliberalen Antrag sind wir einverstanden. Vielleicht wird die deutsche Seefischerei bei der steigenden Bevölkerung den gesamten Bedarf Deutschlands an Fischen nicht decken können. Aber wie der Landwirtschaft, sind wir der Seefischerei Schutz schuldig. Die Fischerei gehört auch zur Landwirtschaft. (Heiterkeit.) In Swinemünde brauchen wir dringend eine Hochseefischereistation. Die schwere Arbeit des Fischers muß eine angemessene Entlohnung finden.

Abg. Dr. **Struve** (Vp.):

Eine Erhöhung des Reichszuschusses findet auch unsere Zustimmung. Nicht nur für die Fischer, sondern auch für die Arbeiter im Fischereigewerbe muß gesorgt werden. Den Fischern muß mehr Land zugestanden werden. Für die pommersche Küste sind mehr Fischereihäfen notwendig. Die Eisenbahn muß den Fischern mehr entgegenkommen, damit der Fischtransport möglichst schnell erfolgen kann. In Kiel sollte auch nachts verladen werden. Für die internationale Forschung auf dem Gebiete der Fischerei müssen größere Aufwendungen gemacht werden.

Abg. Frhr. v. **Richthofen** (Natl.):

Das Haus ist einig in der Fürsorge für die Fischer. Wir bedauern, daß die Reichsregierung unseren Entschlüssen vom vorigen Jahre nicht gefolgt ist. Sie hat nicht 610 000 Mark in den Etat gestellt, sondern nur 500 000 Mark. (Hört, hört!) Diese Summe muß unbedingt erhöht werden. (Sehr richtig!) Bei der Verteilung dieser Summe ist leider die Heringsfischerei sehr schlecht weggekommen. Früher erhielt sie von 300 000 Mark Zuschuß eine Summe von 200 000 Mark. Bisher hat sie aber bei 500 000 Mark nur 180 000 Mark erhalten. Allerdings soll dieser Betrag auf 200 000 Mark erhöht werden. Das ist aber zu wenig. Wie denkt sich die Regierung die Verteilung des Fonds in Zukunft? Ich hoffe, daß die Heringsfischerei besser gestellt wird. Im Jahre 1908 wurden für 68 Millionen Mark Fische verbraucht, im Jahre 1911 aber für 150 Millionen Mark. Der deutsche Anteil an dieser Produktion betrug 1908 rund 29 Millionen Mark, im Jahre 1911 etwa 41,5 Millionen. Das ist kein günstiges Ergebnis. Denn die deutsche Produktion hat nicht Schritt gehalten mit dem gesteigerten Verbrauch. Das Reich muß mit starken Kräften hier eingreifen. (Beifall.)

Ministerialdirektor v. **Jonquières**:

Die schweren Schäden, die die Fischer erlitten haben, bedauern auch wir. Wir werden die Not möglichst zu lindern suchen. Aber das kann nur in verhältnismäßig beschränktem Umfange geschehen. Die Mittel des Fonds dienen grundsätzlich der Förderung des Fischereibetriebs. Beihilfen für Schäden an Booten, an Häusern usw. zu gewähren, ist Sache der Landesregierungen. Dazu ist der Fonds von vornherein nicht eingerichtet. Ob in den nächsten Etat höhere Mittel eingestellt werden können, ist nur eine Finanzfrage. Die Frage kann nicht für sich allein gelöst werden, sondern nur im Zusammenhange mit den ganzen übrigen Verhältnissen. Aus diesem Grunde konnten wir auch dem Beschlusse des Reichstags nicht folgen und den Fonds nicht auf 610 000 Mark erhöhen. (Zurufe: Leider!) Die Berechtigung der vielen Anregungen, die hier gegeben worden sind, erkennen wir durchaus an. Aber alle diese Aufgaben sind nicht Sache der Reichsregierung, sondern der Landesverwaltung. Wir werden aber unsererseits die preußischen Ressortministerien darauf aufmerksam machen. Die Fürsorge für die Fischerei in den Kolonien muß im Kolonialetat getroffen werden. Was die preußische Regierung tun kann, das tut sie auch. Die Eisenbahnverwaltung ist stets auch den Interessen der Seefischerei entgegengekommen. Man kann ihr da nur ein glänzendes Zeugnis ausstellen. Nun wurde behauptet, die Ostsee sei nicht zu ihrem Rechte gekommen.

Ich kann erfreulicherweise mitteilen, daß gerade in den letzten Jahren von dem Fonds ganz gewaltige Summen der Ostsee zugeflossen sind. Erhebliche Mittel wurden zur Anschaffung von Motoren bewilligt. In den früheren Jahren wurden 80—90 000 Mark für diesen Zweck jährlich ausgegeben. Im Jahre 1913 wurden aber 190 000 Mark benutzt. Die Verhältnisse in der deutschen Fischerei haben sich in den letzten Jahren wesentlich gebessert. Die Heringsfischer, die früher viel zu klagen hatten, können auf ein sehr gutes Jahr zurückblicken. Bei einer sehr großen Produktion haben sich die Preise sehr gut gehalten, es war nahezu ein Rekordjahr. Die Heringsfischer haben keine Ursache, unzufrieden zu sein. Wir müssen uns vorbehalten, wie wir den Fonds verteilen. Wir haben einzelne Sätze mit den Heringsfischern vereinbart und können diese nun nicht in dem nächsten Jahre gleich wieder erhöhen. Die Beamten bei der internationalen Meeresforschung können nicht etatsmäßig angestellt werden, so lange diese Forschung nur von Jahr zu Jahr vereinbart wird. Die Arbeitsverhältnisse der Fischer sind zweifellos nicht ideal. Der Beruf ist sehr schwer. Die Seeberufsgenossenschaft sieht aber streng darauf, daß Mißstände nicht einreißen. Die Fischer können aber nicht plötzlich auf dem Meere erklären: Jetzt ist die Arbeitszeit um, wir müssen die Netze einziehen. Nein, dann muß fortgearbeitet werden, und das tun die Leute auch sehr gern. Im großen und ganzen geht es unseren Fischern auch wirklich nicht so schlecht.

Abg. **Noerstken** (Soz.):

Die Fischer arbeiten heute noch nach denselben Bestimmungen wie im 14. Jahrhundert. Das allein zeigt schon die Reformbedürftigkeit dieser Bestimmungen. Die Strafen, mit denen die Fischer belegt werden, sind drakonisch. Verwarnungen würden vollkommen genügen.

Abg. **Fegter** (Vp.):

Die deutsche Fischerei muß im Ausland ein größeres Absatzgebiet finden. Der Konsum im Inland kann durch sachgemäße Anleitung erheblich vermehrt werden. Die Eisenbahn könnte durch billige Frachten helfend eingreifen. Man sagt, der Mehrbetrag werde viel mehr bringen, als veranschlagt war. Vielleicht kann man den Ueberschuß für diese Zwecke verwenden.

Abg. **Noske** (Soz.):

Es ist charakteristisch, daß in diesem Falle, wo das ganze Haus einen lebhaften Wunsch hat, lumpige 100 000 Mark der Regierung schon zu viel sind.

Die Resolution **Bassermann** (Natl.) auf Erhöhung des Fonds wird angenommen.

Abg. **Meyer-Herford** (Natl.)

dankt für die Erhöhung der Unterstützung deutscher Seemannsheime im Auslande. Wir können stolz sein auf unsere Seemannsmission. Auf diesem Gebiet können die Konfessionen einträchtig zusammenarbeiten. Wir wissen auch, daß selbst die fremden Seeleute in diesen deutschen Heimen immer willkommen sind. So ist die Seemannsmission ein nationales deutsches Werk. Es ist eine sittliche Pflicht für das Deutsche Reich, hier zu helfen. Die freie Liebestätigkeit darf natürlich auch nicht fehlen.

Abg. **Sidkowich** (Vp.):

Wertvoll sind die Seemannsheime auch in wirtschaftlicher Hinsicht, denn sie halten zur Sparsamkeit an. Für diese Seemannsheime sollten nicht 28 000 M., sondern im nächsten Jahre 50 000 M. bewilligt werden.

Bei dem Zuschuß für die deutschen Postdampfer-Verbindungen mit Ostasien bittet

Abg. Dr. v. **Graefe** (Kons.)

die Regierung, noch vor der dritten Lesung die neuen Verträge vorzulegen.

Für Maßregeln gegen die Reblauskrankheit werden 1000 Mark ausgesetzt.

Abg. **Peirotes** (Soz.)

fordert eine Milderung bei der Handhabung des Reblausgesetzes. Eine größere Spezialisierung ist notwendig. Die jetzige Schematisierung muß beseitigt werden.

Ministerialdirektor v. **Jonquières**:

Zu Uebereinstimmung mit den Wünschen des Reichstags hat eine Versammlung stattgefunden, an der sich die beteiligten Kreise, auch Mitglieder des Reichstags, soweit sie Weinbergsbesitzer sind, und Vertreter der Regierungen über alle diese Fragen unterhalten haben, die hier Gegenstand der Beschwerden gewesen sind. Auf Grund des Ergebnisses dieser Verhandlungen ist dann von Regierungsvertretern unter Zuziehung von Sachverständigen im Oktober weiter darüber verhandelt worden, inwieweit die Bestimmungen des Reblausgesetzes einer Aenderung zu unterziehen sind. Diese Verhandlungen sind zu einem gewissen Abschluß gelangt. Es ist nur noch über den einen oder anderen Punkt eine weitere Erörterung notwendig, die in der nächsten Zeit stattfinden soll. Sobald diese technischen Erörterungen abgeschlossen sind, werden die Bundesregierungen mit einer entsprechenden Vorlage befaßt werden. Nachdem der Deutsche Weinbauverband Gelegenheit zur Aeußerung genommen haben wird, wird nächstens wahrscheinlich eine neue Vorlage an den Bundesrat eingebracht werden.

Abg. Dr. **Haegy** (Elsässer):

3 Millionen Mark sind in Elsaß-Lothringen zur Bekämpfung der Reblaus vollständig fruchtlos ausgegeben worden. Frankreich hat bereits die Rekonstruktion verseuchter Weinberge als nutzlos aufgegeben und lediglich seine Reben auf amerikanischer Grundlage rekonstruiert. Es bleibt bei uns nichts anderes übrig, als denselben Weg zu beschreiten. Die Rebbauern mit wenigen Ausnahmen sind darin mit der Regierung vollkommen einer Meinung.

Abg. Dr. **Becker-Hessen** (b. k. P.):

Im Rheingau wollen die Winzer an dem Ausrottungsverfahren festhalten, weil diese Gegend damit durchaus gut abgeschnitten hat, und weil wir hoffen, daß bei längerem Festhalten der Weinbau den richtigen Schutz findet. Doch sind wir damit einverstanden, daß größere Versuche mit der Anpflanzung von Amerikanerreben gemacht werden, damit jeder Ort nach seinen besonderen Bedürfnissen eine geeignete Rebe erhalten kann.

Abg. Dr. **Paasche** (Natl.):

Wir wollen festhalten an dem Reblausgesetz. So weit möglich, soll auch auf diesem Gebiet Einheitlichkeit herrschen, wenn auch den Wünschen der Weinbergbesitzer entgegengekommen werden kann.

Der Titel wird bewilligt.

Das Haus vertagt sich.

Mittwoch 1 Uhr: Handhabung des Vereinsrechtes.

Schluß 6 Uhr.

Doppelte Rabattmarken bis Schluss dieser Woche im

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser

Filialen in Mannheim:

Q 2, 11 (vis-à-vis der Konkordiakirche), **G 5, 10** (Jungbuschstr.), **T 3, 21**, Schwetzingerstr 106 (Ecke Traitteurstr.), Neckarstadt: Mittelstr. 54, Neckarau: Katharinenstr. 19, Lindenhof: Meerfeldstrasse 25, Waldhof: Oppauerstrasse 8, Schwetzingen: Mannheimerstrasse 9, Ludwigshafen: Ludwigstrasse 20, Ladenburg: am Marktp atz, Viernheim: Rathausstrasse.

Sicheren Erfolg bringt die Insertion im **General-Anzeiger Badische Neueste Nachrichten**

MARCHIVUM

„Gander"-Methode begründet 1857 Diplom 1882 prämiiert 1896 … 1903

Eine schöne Handschrift, sowie die Kenntnisse der **Buchführung** können sich Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc. 24705 — Damen separat — in 2 bis 3 Wochen aneignen; Auswärtige in kürzerer Zeit, auch brieflich. Stenographie, Maschinenschreiben.

Gebr. Gander. 24705

Gebrüder Gander, C 1, 8, Mannheim.

Verloren

Eine Rolle,
Zeichnungen und Baubeschrbg.
enthaltend, vor einigen Tagen irgendwo liegen geblieben oder verloren. Abzugeben Georg Fucke, Rheinvillenstr. 12.

Gefunden

Eichelberg.
Sonntag, den 1. Februar in der Hütte 28632 1 Ring mit 3 Schlüsseln gefunden. Abzuholen bei H. Voigt, Augusta-Anlage 13.

Unterricht

Jg. Dame mit Staatskonkurs im Französischen, die sich durch 6jähr. Aufenth. in Paris d. Sprache vollkommen u. akzentlos angeeignet hat, erteilt **Unterricht u. Konversation.** Bereitet Offiziere zum Dolmetscherexamen vor. Offert. unter No. 28622 an die Expedition ds. Bl.

Zur Beteiligung an einem Kurs für die ersten Schuljahre, werden noch einige Kinder ges. Nachhilfeunterricht in allen Fächern. D 7, 25 part. 88170

Klavier-Unterricht an Anfänger u. Vorgeschr. Helene Lindner (Konf. gebild.) Friedrichsplatz 11 part. Erste Refer. Honor. mäßig.

Geldverkehr

Darlehen
f. Beamte u. Angestellte, beq. Rücks., Schuldsch. geg. Verl. (Zins- u. spesenfr.). f. Vermittl. F. Kuhn, H 2, 8. 28895

2. Hyp. v. 18000 Mk. auf Haus in g. L. gesucht Ia. Refer. stehen z. Dienst. Gefl. Off. u. Nr. 28121 a. Exp.

Akzept-Diskont! Kunden u. Geschäftswechsel mit 2 guten Unterschr. disk. sofort. Offert. unter Nr. 28485 a. d. Exp. d. Bl.

Mk. 10—20 tägl. Verdienst. Gewerbelegitimation erforderlich. Auskunft bei Otto [illegible] in E 1, 15, 2. Stock. 28862

Mk. 100—150 sofort gesucht, gegen Sicherheit und monatl. Rückzahlung. Offert. u. L. M. Nr. 28855 an die Expedition dis. Blattes.

Heirat

Reiche glückl. Heirat verl. Sie ums. Prospekt geg. 60 Pf. Marken all. Länder verschloss. Zusendung. 84807 „Fortuna" Heirats-Adressen Berlin W 35, Potsdamerstraße 114.

Fleiß. Arbeiter, 30er J., ca., mit Vermög., wünscht mit solid. Fräulein 30er J. mit etw. Vermög. zw. **Heirat** bekannt zu werd. Junge Witwe m. 1 Kind n. ausgeschloss. Vermittl. verbet. Off. u. 28631 a. d. Exped.

Heirat Wwe., Wirt anfangs 40. Jahren wünscht mit Dame 35—45 Ww. nicht ausgeschlossen bekannt zu werden. Briefe unt. Nr. 28652 an d. Expedition des Blattes erbeten.

Masken

Elegante Maske, f. Figur, billig zu verleihen od. zu verkaufen. 28610 F 2, 16.

Masken-Atelier Q 7, 20. 28649 Neue eleg. Trachten- u. Fantasie-Kostüme zu verl.

Holländerin billig zu verkauf. od. zu verl. 28651 F 4, 17, 3. Stock links.

Aparte Damenmasken, Bajadere u. Phantasie zu verl. evt. zu verm. Wespinstr. 3, 4. Stock.

Eleg. Fantasie-Maske billig zu verkaufen evtl. zu verl. H 1, 4, Hammel. 28585

1 Maske.-Kostüm Fantasie billig zu verkaufen. 89059 Elisabethstr. 6, 2 Tr. r.

2 feine Pierrette zu verleihen. Zu erfr. 89159 Waldparkstr. 34, 2. St. r.

1 hübsche Maske (Bernerin) billig zu verleihen. 89158 Mittelstraße 11, part.

Elegante Damenmaske billig zu verleihen oder zu verkaufen. Näheres T 4a, 7, 3 Trepp. rechts. 88944

Herrenmaske (Prinz) billig zu verleihen. Seckenheimerstraße 82, 2. St. r. 88707

Feine Pirette, seid. Tirolerin, schwarz. Damenmaske mit Barett zu verleihen. 88648 B 4, 6, 3. Stock rechts.

Eleg. neue seid. Damenmasken sehr bill. z. verl. Prinz Wilhelmstr. 27, 4 Tr. (Ecke Lameystr.). 27802

Damenmasken! Schöne Holländerin und Winzerin zu verleih. Näh. Käfertalerstr. 15 II. 88470

2 schöne **Damen-Masken** Spreewälderin oder Fränkische Bäuerin billig zu verleihen. 8471. Heinrich Lanzstr. 23/25, Rückgebäude 1 Treppe.

2 hübsche Rokoko-Schäferinnen 2 orig. Gänseliesel zu verl. od. zu verk. 28186 H 8, 18.

2 Holländerinnen Spanierin, Zigeunerin, Tirolerin, Pierrette, seid sauber, zu verleih. R 3, 9. 28220

2 sch. Damenmasken billig zu verleihen evtl. zu verkaufen. 28403 Stamitzstr. 20, 4. St. r.

Elegante Maske (Polin) billig zu verkauf N 4, 9. 28299

2 schöne Schottinnen, 2 Italienerinnen, 1 Rokoko Holländerin u. 1 Kiautschou zu verl. od. zu vk. Augartenstr. 38, 3. St. 28325

Schöner **Herren-Domino** und Pierrot billig zu verk. 89269 B 5, 13, 2. St.

Eleg. seid. Damenmasken zu verleihen. [illegible] R 7, 1, 4. Stock links.

Ankauf

Gebrauchter, gut erhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht. Offert mit Preis u. 28624 a. d. Exp.

Metzger-Handwagen gebraucht, zu kaufen gesucht. Näh. Ludwigshafen, Oggersheimerstr. 27. 28307

Der höchste Zahler in Mannheim für getragene Herren- und Damenkleider Schuhe, Möbel, Uniformen, Partiewaren und Gegenstände ist 87065 **Kissin, T 1, 10** Telephon 2705

Getr. Kleider Schuhe, Stiefel kauft 87828 **Brym, G 4, 13.**

Ich kaufe jeden Posten **Möbel** Pfandscheine, Altgold usw. Bartmann, J 2, 22 Telephon 4245. 87914

Besondere hohe Preise bezahlt f. abgelegte Kleider, Schuhe, Möbel, Zahngebisse usw. Postkarte genügt. F. Starkhand, J 3, 6.

Einstampfpapiere Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens. Altes Eisen und Metalle, sowie Lumpen und Neutuchabfälle kauft H. Lautenschläger F 6, Nr. 11. 87822

Piano kauft sofort. Offerten unter „Kassa" hauptpostlagernd in Ludwigshafen erbeten. 28559

! Achtung ! Wer getragene Kleider etc. zum reellen Wert verkauf. will, schreibe eine Postkarte an Krämer, Schimperstr. 24. 88450

Alte Gebisse zahle per Zahn bis zu Mk. 1.20. Frau Mantel, G 4, 4 parterre. 84267

Der größte Zahler für getr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Hosen, Schuhe u. Stiefel, Möbel, Bettfedern, Wäsche. Um zahlr. gefl. Bestellungen bitte d. Postk. od. Tel. 7848. Auf Wunsch komme auch außerhalb. Goldberg, Schwetzingerstr. 149. 83726

Verkauf

Aparte, elegante Damenmaske, schlanke Figur, zu verleihen od. zu verkauf. 28685 G 5, 24, II., r.

Gasbadeofen mit emaill. Wanne weg. Wegz. zu verkaufen. 28603 Max Josefstr. 37, II., l.

Neue 3teilige Kapokmatratze mit Keil billig zu verkaufen. 28612 K 3, 31, III.

Schwarzer Gehrockanzug, mittlere Größe, preiswert zu verkaufen. 28598 R 1, 15, IV.

Mannheim. Zwergspitzer, Männch., 9 M. a., schwarz, sehr klein, ist zu verkauf. 28595 U 1, 12, 2. St.

Nähmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen. 28508 Lenaustraße 3, 2. St. lks.

Fahrrad m. Freilauf, f. neu, gute Marke, spottbill. abzugeben. 28590 Seckenheimerstr. 56, part.

Zwei Handwagen mit Federn sofort billig zu verkaufen. 28594 Jungbuschstr. 22, Werkst.

Wickeltisch, Küchen-Einrichtungen und Garderobeschränke z. verk. 28608 F 4, 15 p.

Nähmaschine sehr bill. z. vk. Luzenberg, Stolbergstr. 11, II. r. 28604

G. [illegible], Geige, Mod. Strad., voll f. Ton, m. f. Bog. u. Kast., u. f. Orch. pass., b. z. verk. Petermann, Seckenheimerstr. 24a. 28506

Hundeliebhaber! 1 Dobermann, 8 M. a., rasserein. m. Stammb. zu verkaufen. 28603 G 3, 21, 3. r.

1 gold. Herrenuhr mit Kette bill. zu verk. 85536 Riedfeldstr. 27, 3. St. r.

1 Wirtschafts-Büfett 2 Gläserschränke sofort zu verkaufen. Bureau Augartenstr. 55, Telephon 1615. 28502

Gut erhaltene eiserne **Dezimalwage** 1000 Kilo Tragkraft billig abzugeben. C 7, 18/19. 88193

Verkauf durch Renovierung eines Sitzungssaales wird ein schwer eichenes Spiegelarrangement nebst Lederklubsofa und 2 Sessel, 1 eins. Gaslüster 3armig, sowie eine Heizungsverkleidung mit Marmorplatte [155 × 60] billig abgegeben. 38096
Sigmund Hirsch Möbel- u. Dekorationsgeschäft F 2, 4a. F 2, 4a.

Sehr schönes **Schlafzimmer** elegantes **Speisezimmer** Pitsch-pine Küche alles ganz neu, sehr billig zu verkaufen. 88337 Fuhrer, G 7, 8, 2 Trepp.

Zurückgesetzte ein- u. mehrflammige **Gaslüster Gasheizöfen Gaskocher u. Gasherde** sehr billig abzugeben. **G. Roos, N 5, 11**

1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Anrichte, Rohrstühle etc. wegzugshalber zu verkaufen. 28423 U 3, 25, 2. Stock rechts.

Pianos Flügel bestklassige Fabrikate, unübertroff. Klangschönheit. Reelle fachm. Bedienung. Rücker, N 4, 14.

Möbel-Einrichtungen auch einzelne Möbel liefert erste Firma zu günstigsten Bedingung. an reelle Leute unter strengster Diskretion auf Teilzahlung. Offerten unt. 85525 an die Expedit.

Küche pitch-pine bestehend aus: 1 Schrank mit Linoleum, 1 Anrichte mit Linoleum, 1 Tisch mit Linoleum, 2 Stühle, 1 Hocker **128 Mk.** A. Straus & Co. J 1, 12.

Pfeilerkom. (Biedermeier) Pitschpine Küche, 1- u. 2tür. Schr., Bett, Tisch, Stühle, Spiegel, Kinderbett, 2 pl. hochpt. Bettst. m. R. u. M. billig zu verkaufen Hauschel, S 5, 4a, Hof. 28452

Kassenschrank gebraucht, gut erhalten, z. verk. Off. u. „Kassenschrank" Nr. 858 a. d. E.

Eichenes Schlafzimmer Kücheneinrichtung, 1- u. 2tür. Schränke u. Betten, Waschkommode, Spiegelschrank, Umbau, Diwan, Federbetten, Ausziehtisch, Stühle, Nachttisch, Spiegel bill. zu verk. 88499 Fillinger, S 6, 7, Hof.

Hochfeines Speisezimmer Büfett 2 Meter breit wunderbares Modell, 6 prachtv. schwere Lederstühle, sehr schönes Sofa usw. kompl. zum Spottpreis von M. 758 sowie hochfeines Herrenzimmer, selten schönes Schlafzimmer u. Kücheneinrichtung, all. nur erstkl. Ausführung, spottb. z. vk. Weidmann, L 13, 24 am Bahnh., kein Lad. nur Wohn. 89200

Wegen Umzug preiswert abzugeben sehr gut erhaltene Salon-Garnitur, schwarz m. gold. Intarsien: Vertikow, Trumeau, Tische, Sofa, 4 Stühle. Anzusehen von 10—3 Uhr. Rheinvillenstr. 2, 3. St.

Küchenherd gut erhalten, billig zu verkaufen. 89014 Näh. O 3, 11/12 1 Tr.

Haarflechten in allen Farben u. Preislagen billig zu verkaufen. Frau Müller Windeckstr. 55, 3. St. lks. 28402

Billig zu verkaufen: 3 neue mittelgroße Füllöfen, 2 eiserne Aushängeschaukasten, Größe 190×50 ×18 cm, wie neu, 1 Backmulde, 1 3flammiger und 2 einf. Gaslüster, 1 Waschmange. Näh. Werftstr. 35, Werkstatt. 28264

Frack nach Maß, auf Seide gearb. f. mittl. Fig., 2 mal getr. billig zu verk. 28461 Eckert, Holzbauerstr. 4

Erstes reelle hiesige **Möbelfirma** liefert vollständige **Einrichtungen** sowie einzelne **Möbel** zu günstigsten Bedingungen an vertrauenswürdige Private und Beamte. Anfragen unter Nr. 89034 an die Expedition ds. Bl.

Ein noch wenig gebraucht. **Phonola** zu verkaufen. Anzuseh. zwischen 8—12 vorm. und 2—6 Uhr nachm. 89146 Näh. Werderstr. 15, 4. St.

Gut erhaltene **Salongarnitur** billig abzugeben. 89169 Friedberger, N 7, 2b, III l.

Bülow-Salonpianino mit Flügelton, feine Ausstattung, ca. 1 Jahr gespielt, 9 Jahre Garantie, für Mk. 500.— abzugeben.
Salonpianino aus renomm. Fabrik, wenig gespielt, 5 Jahre Garantie, prachtvoller Ton, elegante Nußbaum-Ausstattung, für Mk. 400.— abzugeben bei Siering, C 7, 6, parterre. 81688

Billige Möbel! Wenig gebr. pol. engl. Betten m. Bat.-Rost und Matr. Preis 38 M., 1 Spiegelschrank 40 M., pol. u. lak. Schränke, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, Ausziehtisch, Kinderwagen, eich. Schlafzimmer, pitsch-pine Küche, 1 Büfett, 1 Speisezimmer, Diwan, Sekretär billig zu verkaufen. 89288 Morgenstern, S 4, 20.

Ein neuer Pelz billig abzugeben. Anzusehen bis 4 Uhr nachmittags. 89019 Näheres L 12, 3, 1 Tr.

Ein guterhaltener schwarzer Ueberzieher billigst zu verkaufen. 28534 Näh. Rheinhäuserstr. 12, 4. Stock.

Achtung! Schön gezeichn. Foxterrier zu verkaufen. 28541 Gr. Merzelstr. 41, Schäfer.

Prachtv. Mahag.-Schlafz. m. weiß. Spiegelschr. umständeh. zu jed. annehmb. Preis bei Schlos. Tattersallstr. 8, part.

Staunend billig! 1 wenig gebraucht. hochfeines nußbaum. Schlafzimmer, 1 Kücheneinrichtung mit Büfett Preis 95 Mk., wenig gebraucht. Speisezimmer, Plüschgarnitur, Büfett, pol. u. lackierte Betten, polierte Schränke, Spiegelschränke Diwans, Chaiselongue billig zu verkaufen. 89287 Morgenstern, Prinz Wilhelmstr. 17 im Hof. Anzusehen von 2—8 Uhr.

Enorme Vorteile
bietet der Verkauf unserer bewährten Qualitäten
Wir kauften
ganz erstklassige Stoffe weit unter Preis.
Circa 1800 Meter diverse
Herren-Stoffe
in den modernsten Farben für elegante Herren-, Jüngling- und Knaben-Anzüge.

Die Preise sind auffallend billig.

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV
statt 5.75 Mk.	statt 7.50 Mk.	statt 9.25 Mk.	statt 12.50 Mk.
jetzt 3.90 M.	jetzt 5.90 M.	jetzt 6.75 M.	jetzt 8.25 M.

Für Konfirmation u. Kommunion

1 Posten **solide schwarze Herrenstoffe** aus guten Kammgarnstoffen tief schwarz, unbedingt solide Ware. Regul. Wert bis 7.40 Mk. Verkaufswert. Die Ware liegt 140 cm breit. Jetzt per Meter **5.25 Mk.**

1 Posten **solide blaue Herrenstoffe** elegante Kammgarn-Qualität, schönes marineblau, unbedingt solide Ware. Regul. Verkaufswert bis 7.25 Mk. Die Ware liegt 140 cm breit. Jetzt per Meter **4.90 Mk.**

Besonders zu beachten! → Wir sind in der Lage, gute Schneider bei mässigem Arbeitslohn nachzuweisen und ist es besonders empfehlenswert, schon jetzt für das Frühjahr arbeiten zu lassen.

Unsere Riesen-Auswahl ist ein Beweis unserer grossen Leistungsfähigkeit!

Die grosse Nachfrage unserer diesjährigen Frühjahrs-Neuheiten in **Kostüm-Stoffen** beweist wiederum → was wir bieten!

Mannheims grösstes Etagen-Geschäft in dieser Art
Samson & Co.
D 1, 1 Nur I. Etage **D 1, 1**
vis-à-vis Kaufhaus — Paradeplatz.
Aufgang durch den Hausflur.

Bade-Einrichtungen Badewannen, neu u. gebr. billig zu verkaufen. 81918 Q 7, 2/3.

Schlafzimmer eiche bestehen aus: 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmor-Toilette, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Handtuchhalter **335 Mk.** A. Straus & Co. J 1, 12.

Abbruch des R 2-Schulhauses Mannheim Ziegel, Schiefer, Bau- u. Brennholz, Bretter, Latten, Fenster, Türen, Hau- und Bruchsteine, Platten, Gas- u. Wasserröhren etc. billig abzugeben. 89068 Telephon 6504 u. 7295.

Für Zimmervermieter! Wegen Aufgabe habe ich 5 möbl. Zimmer Bett, Schrank, Waschkommode, Nachttisch, Diwan, Tisch u. Stühle etc. bill. zu verk. Logisherren können evtl. m. übernomm. werd. J 2, 22, part.

Spottbillig zu verkaufen: 2 Pl. Bettladen, 2 Röste, 2 Matratzen, 1 Schrank, 1 Spiegelschrank, 1 Diwan, 1 Waschkommode, 1 Pitschpine Küche, 1 Nußbaum-Schlafzimmer, 1 Vertiko. S. Heuer, D 1, 12, III. 88850

Kompl. Kücheneinricht. Diwan, sehr bill. zu verkaufen. M 2, 3, 2. Stock. 28401

Ein Gasherd m. Eisentisch z. verk. 88818 Näh. Rheinstr. 4, 1. Stock.

Liegenschaften

Wer sein Geschäft Gewerbe- oder Fabrikbetrieb Landwirtschaft **verkaufen oder Teilhaber** aufnehmen will, verlange mein. unverbindl. Besuch. Konrad Otto, Nürnberg, Klaragasse 1. Kapitalisten stets vorhand. 18800

Kleine Villa (in freier Lage) 8 Zimmer nebst reichl. Zubehör u. Garten wegzugshalber unter günst. Beding. zu verkaufen. Näheres durch Immobilien-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595. 89251

Haus zu kaufen gesucht in der südl. Stadterweiterung, Schwetzingervorst., Seckenheimerstr. etc. nicht ausgeschlossen, gut rentierend, bei größerer Anzahlung. Offerten unter No. 59858 an die Expedition ds. Bl.

Mietgesuche

Kl. Beamtenfamilie sucht abgeschl. 2 Zim., Küche u. Bad zum 1. April. Elektr. Licht oder Gas erwünscht. Offert. mit Preis u. No. 28688 a. d. Exped. erbeten.

Suche per sofort Zimmer mit voller bürgerlicher Pension. Offerten mit Preis unt. No. 28629 a. d. Expedition.

Ladenlokal mit 1 Schaufenster, in la. Lage sofort zu mieten **gesucht.** Offerten mit Preis unt. 28697 an die Expedition.

Schönes, geräum., separates Vereinszimmer von besserer Ges. zu miet. gesucht. Angebote unt. Nr. 28606 an die Exped. d. Bl.

Schönes leeres Zimmer z. Selbstmöblieren, möglichst mit elektrisch Licht u. Dampfheizung im Innern der Stadt zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 89048 an die Exped. ds. Bl. erb.

MARCHIVUM

Vermischtes

D 5, 11 D 5, 11
Schönes Nebenzimmer
50—60 Personen fassend, sofort zu vergeben. Separater Eingang. Klavierbenützung. 85081
Stadt Aachen

Die
Schreibstube
der Eilboten „Blitz"
N 4, 21
erledigt alle Korrespondenzen nach Diktat; ferner Abschrift, Vervielfältigungen u. Durchschläge. Billige Preise. Diskrete Behandlung.

Empfehle **Juwelen.**
Feine Brillantringe, Broschen, Anhänger, Nadeln usw.
Äusserst billige Preise. Solide Arbeit.
R. Apel,
O 7, 15 (Laden) Heidelbergerstr. Tel. 2548.

dasselbe beseitigt schnell u. sicher aufgesprungene Hände
Es klebt nicht und fettet nicht.
Flasche 60 Pfg.
Echt zu haben bei:
A. Bieger, D 1, 1
87939

Zur Beseitigg. v. Gesichts- u. Körperhaar.
Damenbart

i. tatsächl. d. bei. mittel d. Welt „Subito" weil es die Haarpapf. schmerzl. entfernt
radikal mit Wurzel so daß ein Wiederwachsen der Haare ausgeschlossen ist. Keinesfalls Entstellung u. besser als Elektrolyse. Garantie absol. unschäd. u. sicherer Erfolg. Preis 3,50 und 5 M. Versand diskret gegen Nachnahme oder Voreinsendung (auch Briefm.).
Institut Renaissance für Schönheitskultur
Zu beziehen durch
Seifenhaus,
F 2, 2. Tel. 7163.

Im Hause Café Continental P 5, L
Busten für Damenschneiderei mit Stoffbezug, in allen Grössen
Büste
mit Ständer M. 6,90
ohne Ständer M. 4,50
Otto Hornung
Spezialhaus für Schneiderinnen-Bedarfsartikel.
P 5, 1 (Café Continental).

Im Inventur-Ausverkauf: Aussergewöhnliche Vorteile

vom 1. April an in P 4, 1, Planken

Gardinen

Großer Inventur-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
mit **10—50%** Ermässigung.
Viele Restbestände u. Waren mit kleinen Fabrikationsfehlern
zu selten billigen Preisen

Eugen Kentner
Kgl. Hoflieferant
Gardinenfabrik Stuttgart
Verkaufshaus in Mannheim:
nur in N 3, 11, Kunststr.
im Hause der Firma Hill & Müller, gegenüber der Hofmusikalien-Handlung K. Ferd. Heckel
Nicht am Paradeplatz

Solideste Qualitäten!

Spezialität:
Direkter Verkauf eigener Erzeugnisse ohne Zwischenhandel!

Mannheim, N 3, 11

Büchermeister
nimmt einige Vertretung. an. Offert. unt. Nr. 28625 an die Exped. ds. Bl.

Jeder Zopf
wird pass. gefärbt f. 1.20 M. Schimperstr. 19, Friseur. 8:964

Jeder verblichene Zopf
wird binnen einigen Stunden passend gefärbt. 86874 Frau Ruf, E 3, 1a, 3 Tr.

Zeugnisse
in Maschinenschrift vervielfält. billig 83332
E. Weis
Bismarckpl. 19, Tel. 4053.

Damen bess. Stand. finden liebev. Aufnahme, gewissenh. deutsch. Hebamm mit bess. Referenz. Frau Bordet, Impasse du Champ de Mars, Villa du Park. Nancy. 27059

Damen
find. jederz. liebev. Aufn. u. angenehm. Aufenthalt unt. strengst. Diskretion. Vorzügl. Verpfleg. bei billigen Preisen 28085
Privat-Entbindungsheim Frau M. Lauer, f. gold. Staatsmedaille. Bad Dürkheim (Pfalz), Herrl. Lag., gel. Bergluft, la. Ref. Prosp. g. Rückp.

Saison-Ausverkauf!
Weisse Porzellanwaren
zum Aussuchen
sehr billig.
Waschgarnituren
85079
Louis Franz Paradeplatz O 2, 2.

Wer
beschafft die Adressen der Schüler, die Ostern aus d. Schule entlassen werden? Off. u. 28627 a. d. Exped.

Fünf Mark
benötigtes Kapital zum Verkauf praktischer Haushaltungs-Neuheit, an tüchtige Verkäufer zu vergeben. Offert. unter 28025 an die Expedition ds. Bl.

Schneiderin nimmt noch Kunden außer dem Hause an. 28000
P 3, 10, 3 Treppen.

Geübte Kleidermacherin empfiehlt sich außer dem Hause. 28038
T 3, 12, 3. Stock.

Liebling
Seife aller Mütter ist die echte
Steckenpferd-Buttermilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul denn sie ist die beste Kinder-Seife, da äußerst mild und wohltuend für die empfindliche Haut. St. 50 Pfg. bei: J. [illegible] Nachf., Q 1, 16, R. Oettinger Nf., F 1, 2 Marktpl., Rolli's-Drogerie, B 4, 7a, Konrad Sachs, Flora-Drog., Merkur-Drog., Gontardpl. 2, in Waldhof: Waldhof-Drogerie 80127

Unterricht

Sprachen-Institut Mackay
D 1, 3, am Paradeplatz
Tel. 4483.
Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
Holländisch
Russisch etc.
Grammatik, Konversation
Handels-Korrespondenz
Uebersetzungs-Bur. zu.
Lehrer betr. Nation.
75058

Ecole française
P 3, 4 84793
Grammaire-Littérature
Conversation-Correspondan.
Jeden Mittwoch
Cercle français.

Privat-Unterricht.
Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen für junge Kaufleute, Schüler u. s. w. Abendkurse 8mal wöchentlich von 8—10. Sehr geringes Honorar. Anfragen erbeten nach Heidelberg, Friedrichstraße 10. 88783

Hof-Kalligraph Gander's
Schreib- u. Handels-Institut
Schönschrift
Schreibmaschinen Stenographie
Gebr. Gander
Buchführung
alle Buchführungs. Prospekt gratis.
Gebr. Gander, C 1, 8.
86721

Gründlicher und billiger
Einzelunterricht
in höheren Lehrfächern u. Stenographie (Gabelsbg.)
L 4, 4, Schmid,
Oberreall.lehrer i. R.

Handels-Lehranstalt Merkur
Mannheim
P 4, 2. Fernspr. 5070.
Inh.: Dr. phil. Knoke
Diplom-Handelslehr.
mit abgeschlossener Universitäts- und Handelshochschulbildung.
Gründliche Ausbildung in allen Kontor- und Handelsfächern.
Eintritt jederzeit.
Prospekte kostenlos
I. Institut am Platze

Konservatorisch gebildete Sängerin erteilt jung. Damen gründl. Unterricht in Ton- u. Liederstudium. Anfragen befördert die Expedition dieses Blattes unter Nr. 27756

Handels-Schule Vinc. Stock
Gegründet 1889
Staatl. genehmigte Lehranstalt
Mannheim P 1, 3.
Telephon No. 1792
Ludwigshafen Telephon No. 909
Kaiser Wilhelmstrasse 25.

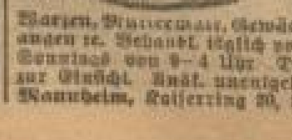
Unterricht
in allen Fächern
der Handels- und Kontor-Wissenschaft.
Über 130
Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
und andere
Büromaschinen.
I. Institut am Platze
Prospekte kostenlos.

Juwelier
Aug. Otto Panitz
N 2, 9 Mannheim Tel. 1696
Neuanfertigung.
Umarbeiten von
Juwelen in eigenem Atelier.
749

Zuschneide-Kursus
L 6, 7 M. Rampp L 6, 7
Beginn der neuen Kurse im Zuschneiden u. Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kindergarderobe am 1. und 15. jeden Monats. 28018
Beste Referenzen in Mannheim u. Umgeb.

Detektiv-
Institut und
Privatauskunftei „LUX"
84222
Mannheim, F 2, 4—5 Telephon 8316
Albert Schupp, G. m. b. H.

1000 Reklamemarken
keine doppelt Mk. 7.—, ein Album gratis.
Fröbelbeschäftig. u. Lehrmittel in nur grösster Auswahl empfiehlt
Josef Schuck Schreibwaren u. Buchbinderei **Mannheim**
J 2, 12. Telephon 4740. J 2, 12.



Entferne persönlich mit voll. Garantie
Tätowierungen,
Warzen, Muttermale, Gewächse, Hautflecken, Hühneraugen etc. Behandl. täglich von früh 9 bis 9 Uhr abends, Sonntags von 9—4 Uhr. Dankschreiben (Originale) zur Einsicht. Ausk. unentgeltl. Kosmetiker Kußler, Mannheim, Kaiserring 20, 1. St., am Bahnhof. 802

Im Nähen u. Zuschneiden
erteilt gründlichen Unterricht in Tages- und Abendkursen. 23918
Frzka. Bastelberger, Q 1, 12.

Pianos Teilzahlg. preiswert bei Firma J. Gemmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6, a. d. Rheinbrücke 27748

Soeben erschien:
Der Kunstapostel Meier-Graefe und der Bremer Kunststreit.
Eine tatsächliche Feststellung von August Piening. Preis 80 Pfg. 85027
Verlag von Otto Melchers, Bremen.
Zu haben in allen Buchhandlungen.

Lose hier bei:
Moritz Herzberger, E 2, 17
August Schmitt, P 2, 1 (Ecke Marktstrasse)
Adrian Schmitt, B 4, 10
Georg Engert, D 1, 7.
10665

Ziehung 19.—21. Februar
Geld-Wohlfahrts-Lotterie
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Lose à M. 3.50 Porto u. Liste extra 30 Pfennig
6. Serie. — 330000 Lose.
16187 Gewinne ohne Abzug Mark
400000
Hauptgewinne Mark:
75000
40000
30000
20000
10000
Lose in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen u. durch
Lud. Müller & Co.
Berlin, Nürnberger Markt 10.

Bringe den geehrten Damen zum 23657
Kopfwaschen
meinen eleg. eingerichteten
Damensalon
bei Bedarf in empfehlende Erinnerung
Valentin Path
Damen- und Herrenfriseur
L 13, 9, Bismarckstrasse
Telephon 4871.

Empfehle mich in
Kräuter-Dämpfe, Gesichtsmass.
gegen Falten und welker Haut.
Elektr. Kopfmassage
gegen Haarausfall.
Elektrolys (Haarentfernung)
Frau Ehrler, S 6, 37,
Mannheim. 20658
Erstes u. ält. Institut am Platz
Abonnement billiger.

Union
F. Grohe
K 2, 12 G. m. b. H. Tel. 436
Eiformbriketts
Anthrazinusskohlen
Alle Sorten
Ruhrkohlen — Koks —
Fettschrot und :: Nüsse ::
für Füllöfen und Zentralheizung
Briketts — Brennholz
nur la. Syndikatsmarken. Billigste Preise
83295

Warenhaus

KANDER'S Weisse Woche

G. m. b. H. Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt, Marktplatz

Prüfen Sie die Qualitäten und die Preise und Sie werden sich von unserer enormen Billigkeit überzeugen.

Weisswaren

Bettdamast 130 cm breit, prima Elsässer Fabrikate, mit Seidenglanz

Posten I	Posten II	Posten III
Wert bis 95 Pf.	Wert bis 1.45 Mk.	160 cm breit Wert bis 1.65 Mk.
jetzt Meter 62 Pf.	jetzt Meter 95 Pf.	jetzt Meter 95 Pf.

Bettuch-Kretonne ca. 160 cm breit, schön gebleichte Ware Meter 65 Pf.

Flock-Croisé, Flock-Piqué gute gerauhte Qualitäten

Posten I	Posten II	Posten III
Wert bis 40 Pf.	Wert bis 50 Pf.	Wert bis 75 Pf.
jetzt Meter 28 Pf.	jetzt Meter 38 Pf.	jetzt Meter 55 Pf.

Süddeutsche Wäschetuche gute Qualitäten, darunt. Kretonne, Renforcé, Hemdentuch, in fein-, mittel- u. starkfäd. Qualitäten

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV
Meter 18 Pf.	Meter 26 Pf	Meter 35 Pf.	Meter 45 Pf.

Ein grosser Posten Coupons
Kretonne, Renforcé, Hemdentuch
Marke „Extra" Coup. 10 m 2.75 M.
Marke „Gloria" Coup. 10 m 3.50 M.
Marke „Prima" Coup. 10 m 4.50 M.

Qualitätsware!
Ein Posten **Rein Macco-Tuch** aus egyptischer Baumwolle, für eleg. Leibwäsche Meter 53 Pf.

Handtuchstoffe hervorragend preiswert, vorzügliche Qualitäten in Drell und Gerstenkorn

Posten I	Posten II	Posten III
weiss-rot kariert	grau-rot kariert	Gerstenk., weiss m. rot Kante
Wert bis 28 Pf. jetzt Mtr 16 Pf.	Wert bis 30 Pf. jetzt Mtr. 19 Pf.	Wert bis 45 Pf jetzt Mtr 26 Pf.

Zimmer-Handtücher in grau und weiss

Drell-Handtücher 48×100 cm ½ Dtz. 2.75

Halbl. Drell- u. Gerstenkorn-Handtücher 48×100 cm ½ Dtz. 2.25

In der III. Etage:
Thüringische Kunst-Glasbläserei
im Betrieb.
Hochinteressant! Nur wenige Tage!
Die angefertigten Sachen sind verkäuflich.

Aus unserer **Tapisserie-Abteilung**
Grosse Gelegenheitsposten

Läufer, Decken, Kissen, 2 Schoner in grau oder weiss, grob Leinen, nur moderne u. leichte Zeichnungen
Zimmer- und Küchen-Parade-Handtücher weiss oder grau vorgezeichnet oder gestickt ....
Jedes Stück Pfennig 80

Ein Posten **Bettwandschoner** mit oder ohne Einsatz, weiss oder creme Aida, schöne Kreuzstichzeichnung Stück 88 Pf.

Genre „Tango" Decken und Kissen, gestickt, Handarbeit Stück 95 Pf.

Spitzen und Modewaren

Ein grosser Posten
Moderne Tüll-Westen in allen Weiten, Stück 1.45, 95, 55 Pf.

Ca. 1000 Stück
Spachtel-Jackett- und Plissé-Kragen in den elegantesten Ausführungen Stück 1.25, 95, 78, 58 Pf.

Enorm billig!
Reinleinene Klöppelspitzen schmal, in Coupons à 10 Meter. . . . . Coupon 45 Pf

Verkauf I. Etage!
Auf Extra-Tischen ausgelegt.

Ca. 1000 Coupons Schweizer Stickereien Madapolam, Mull oder Cambric-Ware Coupon 4,10 bis 4,60 Meter . . . 1.95, 1.45, 95, 68 Pf.

Ein Posten
Madapolam-Doppelstoff-Feston mit Loch . . . . . Coupon 4½ Meter 35 Pf.

Ein Posten reinleinene Taschentücher mit kleinen Webefehlern . . . . . ¼ Dutz 2.25, 1.75

Herren-Batist-Taschentücher mit bunten Kanten . . . . . Stück 25, 16 Pf.

Damen-Batist-Taschentücher . . . . . ½ Dutz. 1.25, 95 Pf.

Damen-Batist-Taschentücher rein Leinen . . . . . ½ Dutz. 1.65

Gebrauchsfertige Taschentücher
bewährte Qualitäten

„Hausmarke"	„Edelweiss"	„Spezialmarke"
½ Dutz. 85 Pf.	½ Dutz. 1.35	½ Dutz 1.75

Buntes Feuilleton.

— **Verwickelte Fürstenverwandtschaft.** Unter den preußischen Magnaten darf man den fast 78jährigen Fürsten Gebhard Blücher von Wahlstatt, den Enkel des Marschalls Vorwärts, zum mindesten ein Original nennen, ohne sich einem Widerspruche auszusetzen. Trotzdem der Fürst große Besitzungen in Schlesien sein eigen nennt, hat er seinen Wohnsitz nach London verlegt; seitdem ruht die Stimme, die ihm auf Grund erblichen Rechtes im preußischen Herrenhause zusteht. Zweimal Witwer, erst von einer Prinzessin Lobkowitz, dann von einer Gräfin Perponcher, verheiratete sich Fürst Blücher von Wahlstatt, fast 60jährig, zum dritten Male 1895 in St. Petersburg mit der damals 18jährigen Prinzessin Wanda Radziwill, einer Tochter der einst vielgenannten Prinzessin Katharina Radziwill, der Freundin von Cecil Rhodes. Aus dieser dritten Ehe sind inzwischen noch drei Kinder hervorgegangen. Nun aber meldet der neue gothaische Hofkalender für 1914, daß sich im vorigen Jahre, am 11. Januar 1913, der einzige Sohn aus zweiter Ehe des Fürsten, der 1890 geborene Graf Lothar Blücher von Wahlstatt, mit der 1876 geborenen Prinzessin Luise Radziwill vermählt hat, — die eine ältere Schwester seiner Stiefmutter ist. Die Folgen dieser merkwürdigen verwandtschaftlichen Verbindung zwischen Vater und Sohn sind höchst seltsamer Art. Fürst Blücher und sein Sohn sind Schwäger und Graf Lothar Blücher ist der Onkel seiner jüngeren Geschwister, außerdem aber auch, als Gemahl seiner Tante, sein eigener Onkel geworden. Wird ihm ein Sohn geschenkt, so ist er demnach dessen Großonkel und zugleich dessen Vetter, der Sohn wird der Neffe seines Großvaters sein und so weiter . . .

— **Das Denkmal für den Hecht von Teterow.** In Teterow, der durch Fritz Reuter berühmten Stadt, wird dies Jahr ein Marktbrunnen aufgestellt werden, dessen Eigenart auch an manchem größeren Orte nicht ihresgleichen hat. Den Ausgangspunkt der Darstellung gibt nämlich eine alte mecklenburgische Schnurre, derentwegen die Teterower im ganzen Lande bekannt sind. Denn Teterow ist so etwas wie der Ruhm Schildas angedichtet worden. Die Teterower, so berichtet die Sage, haben einmal einen riesigen Hecht gefangen, der wahrhaft der großherzoglichen Tafel würdig war. Darum beschlossen sie nun auch, das schöne Tier aufzubewahren, bis der Landesvater käme, und es ihm dann vorzusetzen. Sie kamen da auf die kluge Idee, den Hecht wieder in den See zu setzen. In feierlicher Handlung fuhren sie hinaus, gaben den Hecht seinem Elemente wieder, und um die Stelle nun auch genau wiederzufinden, schnitten sie bei der Aussetzung in den Kahn eine Kerbe und segelten damit fröhlich wieder heim. Die Geschichte wurde bekannt, und wenn Teterower mit anderen Mecklenburgern zusammen sind, fragt man sie, ob sie schon den Fisch wieder hätten. Nun wollen sie ihn als Sinnbild der Stadt auf dem Markte haben. Prof. Wilhelm Wandschneider, der Berliner Bildhauer, selbst ein Mecklenburger Kind, entwarf den hübschen Brunnen. Aus einem zwölfeckigen Becken steigt eine runde Steinschale auf und in der Mitte auf dem Brunnenstock wird ein praller Bronzeknabe auf einer Kugel stehen, der in den feisten Aermchen den Prachthecht hält und das wild mit dem Schwanze schlagende Tier sich um seine Schultern balanzieren läßt. Am Kopfe hängt dem Hecht ein Glöckchen — auch das war eine Sicherung der Teterower —, um den großherzoglichen Hecht wiederzufinden. Im Herbst dieses Jahres soll der Brunnen auf dem Markte aufgestellt werden.

— **Um 40 Millionen Mark.** In wenigen Tagen wird in Newyork ein Riesenprozeß beginnen, der mit Rücksicht auf die Persönlichkeiten und die Riesensumme, die in Frage kommt, äußerst interessant ist. Die Klage wird von den Erben des Ehepaares Fair, das im vorigen Jahre bei einem Automobilstück ums Leben kam, gegen Frau W. K. Vanderbilt um die Summe von 40 Millionen Mark geführt. Frau Vanderbilt, die eine Erbin des Herrn Fair ist, erklärte beim Tode des Ehepaares — sie ließ den Beweis durch Zeugenaussagen erbringen —, daß Fair seine Gattin um einige Sekunden überlebt habe und daß infolgedessen ihr die Erbschaft zufallen müsse. Die Erben der Frau Fair glaubten sich in ihren Ansprüchen benachteiligt und erklären, daß Frau Vanderbilt die damaligen Zeugen zum Meineid und zu falschen Aussagen verleitet habe.

— **Religiöse Reformen in China.** Die sechste Sitzung des chinesischen Verwaltungsrats hat einige sehr eigenartige Beschlüsse gefaßt. Zuerst hat sie sich mit der Frage der Staatsreligion beschäftigt und sich für die Anbetung des Himmels entschlossen. Damit ist die Lehre des Confucius zur Staatsreligion erhoben. Es wurde bestimmt, daß der Präsident der Republik bei den religiösen Zeremonien keine Krone auf dem Haupt tragen dürfe. Es soll noch ein besonderes Zeremoniell ausgearbeitet werden. Auch die Zeremonie des Kotau ist wieder ins Leben gerufen worden. Als Tag für die religiöse Feier ist die Wintersonnenwende ausersehen. Eine Verehrung der früheren Kaiser soll nicht stattfinden.

— **Das größte Fernrohr der Welt.** Das größte Fernrohr der Welt, das bisher gebaut worden ist, geht jetzt in Kanada seiner Vollendung entgegen. Es wird 360 000 Mark kosten, und sein Spiegel, der aus dem vollkommensten Glas besteht, das menschliche Geschicklichkeit anfertigen kann, hat 6 Fuß Durchmesser. Bisher durfte den Ruhm, der unerreichte Riese unter den Teleskopen zu sein, das große Fernrohr in Anspruch nehmen, das zuerst auf der Pariser Ausstellung von 1900 gezeigt wurde. Es hat Linsen, die einen Durchmesser von 49 Zoll aufweisen, und das Rohr ist 197 Fuß lang. Doch ist dieses Fernrohr nicht in einen Kuppelbau eingebaut und steht überhaupt an Vollkommenheit weit gegen das Yerkes-Teleskop zurück, das bisher als das ausgezeichnetste Fernrohr gelten konnte; es ist 74 Fuß lang und wiegt über 7 Tonnen. Das neue Fernrohr in Kanada wird jedoch seine Rivalen an Größe und Vollendung der Ausführung weit in den Schatten stellen.

— **5000 Franken Strafe für die Verleumdung einer toten Großmutter.** Ein seltsamer Prozeß, bei dem das Leben und das Wesen der George Sand eine entscheidende Rolle spielte, ist in diesen Tagen vor einem französischen Gerichtshof entschieden worden. Als Klägerin trat eine Enkelin der George Sand auf, Frau Frederico Lauth, und ihre Klage richtete sich gegen Herrn Le Lasseur, der vor 2 Jahren in Paris ein von ihm verfaßtes, fünfaktiges Theaterstück „L'enfant du Siècle" aufführen ließ. Das Stück Le Lasseurs behandelte die bekannte Liebesepisode, die sich in Venedig zwischen Alfred de Musset und George Sand abspielte. Gegen die Veröffentlichung und Aufführung dieses Werkes richtete sich die Klage der Enkelin, die in dem Stücke eine Beleidigung und Verleumdung ihrer Großmutter sah und dafür einen Schadenersatz von 200 000 Fr. forderte. Das Gericht setzte diese Ansprüche zwar auf 5000 Fr. herab, gab der Enkelin der George Sand aber im Prinzip recht und führte in der Urteilsbegründung aus: „Da die Klägerin 1866 geboren und bis zu ihrem 10. Jahre von ihrer Großmutter erzogen wurde, ist es offenkundig tadelnswert, von dem Verfasser, auf der Bühne eine Anzahl von Szenen und Episoden aufführen zu lassen, die das Privatleben einer Person schildern, die erst vor einigen 30 Jahren starb und in der Erinnerung ihrer Enkelin noch lebendig war, da ferner die Klägerin ihre Großmutter liebte und verehrte und somit durch jenes Stück in ihren Gefühlen verletzt wurde . . und da schließlich George Sand in ihrem Alter ein Vorbild an Güte war, verurteilte das Gericht den Angeklagten zur Zahlung eines Schadenersatzes von 5000 Franken." Der Theaterdirektor, der sich durch die Aufführung des Stückes mitschuldig gemacht hatte, wurde von der Verantwortung freigesprochen, sodaß nur der Verfasser den Schaden trägt.

— **Der Trauring der Geschiedenen.** Das güldene Ringlein am Finger des Mannes und der Frau soll aller Welt sichtbarlich andeuten, daß sie unlösbar, gleichsam wie durch eine Kette, bis ans Ende ihrer Tage miteinander verbunden sein wollen. Und beim weiblichen Geschlecht ist der Trauring gleichzeitig das Kennzeichen des Frauentums, das Achtung erheischt und Rücksicht. Wie aber, wenn es nicht der Tod, sondern irdischer Richterspruch war, der die Kette sprengte? Die Dame, die das Ringlein dann einfach abstreift, entkleidet sich auch der fraulichen Würde, auf die sie doch immer noch einen Anspruch hat. Sie setzt sich, je nach ihren Jahren, der Verlegenheit aus, entweder für ein junges, unerfahrenes Mädchen oder für — eine alte Jungfer gehalten zu werden. Das eine kann so unangenehm sein wie das andere. Deshalb fängt man jetzt in Paris damit an, besondere Trauringe für Geschiedene anzufertigen. Solch ein Ring besteht aus zwei Teilen, zwischen denen ein Bruch erkennbar ist. Es scheint, daß die Ringe rasch einen starken Anklang gefunden haben, mehr aber bei den Frauen — geschiedene Frauen gelten ja heutzutage für besonders interessant — als bei den bösen Männern, die durchaus nicht täglich und stündlich an einen überwundenen und meist wenig erfreulichen Abschnitt ihres Lebens erinnert zu werden wünschen.

Humoristisches.

— Vierhändig. Der alte Portier, der die jungen Baronessen vierhändig spielen sieht, kopfschüttelnd zu seiner Frau: „Ich verstehe nicht, daß die gnädige Frau Baronin, die doch so reich ist, nicht für jede Tochter ein Klavier kauft!" — Doppelsinnig. Der Atelierbesucher, beim Abschied: „O, Meister, nein, bitte machen Sie sich nicht die Mühe, mich hinauszugeleiten." „Aber, lieber Freund, das ist mir keine Mühe, das ist mir ein Vergnügen." — Reiseerfahrung. In der Nacht, wenn die Kunstwerke des Louvre lebendig werden, besucht die Mona Lisa die Venus von Milo. „Ach, liebste Milo, wirklich, Du solltest es auch mit einer kleinen Reise versuchen. Du glaubst ja gar nicht, wie populär man dabei wird."

MARCHIVUM

In unserer Abteilung

Damen-Wäsche

Beinkleider u. Hemden gedieg. Ausführ. 1.75, 1.25, **95** Pf.

Stickereiröcke mit hohem Volant, gute Verarbeitung 2.85, **1.95**

Untertaillen mit guter Stickerei .. 95, 75, **38** Pf.

Das

Tagesgespräch

in

Mannheim

bildet momentan unsere

In unserer Abteilung

Weisswaren

Ein Posten Rein Macco-Tuch ....Mtr **48** Pf.

Ein Posten Bett-Damast rein Macco 130 cm breit .. Mtr. **1.28**

Ein Posten Bettuch-Halbleinen 160 cm breit Ba enbleiche Mtr **1.28**

Weisse Woche

Sie bietet aber auch Vorteile, wie dieselben noch nie gebracht wurden

In unserer Abteilung

Damen-Konfektion

Kleid aus weiß Voile mit dicker Stickerei seid. Gürtel „Letzte Neuheit" ... **13.75**

Bluse aus weißem Voile, waschbar, sehr aparte Form **1.95**

Bluse aus Voile und Batist mit Handmaschinenstickerei **4.75**

S. Wronker & Co.

MANNHEIM

In unserer Abteilung

Taschentücher

Buchstabentücher gebrauchsfertig ½ Dutz. **95** Pf.

Herrentücher garantiert rein Leinen Schuss .... ½ Dutz **1.50**

Herrentücher garant. rein Leinen ½ Dutz. **1.95**

Entlaufen

ein 3jähr. **Zughund** (Männchen), Rottweiler Rasse. Abzug. geg. Belohn. bei J. Hamburger, H 4, 29 (Laden). Vor Ankauf wird gewarnt. 89300

Masken

2 eleg. seidene **Damenmasken** billig zu verleihen. 89301 Rosengartenstr. 17, 3. St.

Stellen finden

Bilanzsicherer **Buchhalter** unbedingt vertraut mit doppelter Buchführung weil gleichzeitig als Bureauchef gesucht. Ausf. Off. m. Geh.-Anspr. u. Nr. 89386 a. d. Exp.

Stellung als Buchhalter, Kontorist, Verwalter, Filialleiter 2c. bekleiden jg. Leute (Damen u. Herren) nach 2—3 monatl. gewissenhaft. Ausbildg. In den letzt. 3 Monaten fand. 30 Personen im Alter von 16—35 Jahren Stellung. Prospekt gratis. 89322 **Merkur, P 4, 2** Mannheim.

2-3 Reisende f. d. Vertrieb ein. gesetzl. gesch. leichtverk. Neuheit (kein Hausierartikel) a. Private sofort gesucht. Mittwoch v. 5—7 Uhr Hotel Kaiserhof, P 4. 7094

Tüchtige **Schwachstrom-Monteure** für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn **gesucht.** Offerten unter Nr. 89325 an die Expedition d. Bl.

Tüchtiger, selbständiger **Transport-Meister** der reiche Erfahrungen im Transport schwerer Maschinenteile besitzt, per sof. **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an **Brown, Boveri & Cie., A.-G.** 14093 **Mannheim-Käfertal.**

Einige tüchtige **Platzinspektoren** v. angesehener Gesellschaft, welche eine konkurrenzlose Vers.-Art betreibt, sof. ges. Außer festen Bezügen wird sehr hohe Barprovision gewährt. Offert. unt. R. 184 an die Exped. d. Bl. 10940

Erstklassige Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht tüchtigen **Vertreter** für Akquisition gegen hohe Provision. Offerten unter L. E. Nr. 89250 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger jüngerer **Maschinentechniker** zum 1. April d. J. gesucht, von großem Werk in der Nähe Mannheims. Voraussetzung: Flotter Zeichner u. Rechner, gute Schulbildung, Büro- und Werkstattpraxis. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüch. und Beifügung einer Photographie unter Nr. 89294 an die Expedit.

Zur See. Hoh. Einkomm. erziel. jg. Leute all. Berufskl. wenn i. ihr. Berufe z. See fahr. Verd. je nach Beruf 350—1000 M. pr. Reise (4 Mont. 14 Tg.) b. f. Stat. resp. Kost u. Log. Ausk. u. Rat ert. a. briefl. Anfr. m. Retourp. d. Schiffahrt-Informations- u. Reisebüro-Gesellschaft m. b. H. Abt.: 8 Berlin SW 68, Kochstr. 5. 84165

Kontoristinnen such. u. find. Stellung durch **Helene Schürig,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, N 4, 17. Tel. 7103.

Stenotypistin durchaus perfekt, rasch u. sicher in Stenographie und Maschinenschreiben per bald gesucht. Offerten unter Nr. 89305 an die Expedition ds. Blattes.

Kochfräulein gesucht. In feiner Privatpension können Frl. die bessere Küche erlernen. 89300 Frau Weiß, Kaiserring 24.

Kontoristin sofort gesucht. 89342 **S. Eisenbaum & Co. M 7. 37.**

Wir suchen zum Eintritt per sofort oder später eine **erste Verkäuferin** für Manufakturwaren, Kleider- und Seidenstoffe. Dieselbe muß durch langjährige Tätigkeit und beste Referenzen ihre Fähigkeiten nachweisen können, einen ersten Posten zu bekleiden. Es wird nur auf eine durchaus tüchtige arbeitsfreud. Kraft reflektiert, die ein dauerndes Engagement sucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 89359 an die Exp. d. Bl.

Hiesige Maschinenfabrik sucht für dauernde Stellung möglichst sofort **Fräulein** mit Büropraxis für Fakturenreinschrift. Bedingung: Sicher. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben auf Remington Maschine mit Tabulator u. Bott. Arbeit. Offert m. Zeugnisabschr. Gehaltsanspr. unt. Nr. 89081 an die Expedit. ds. Blattes.

Gesucht wird nach Frankfurt ein **Mädchen,** w. koch. kann u. Hausarb. übern. 89081 **Hebelstr. 17, 3. St.**

Ordentl. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, für kleinen Haushalt mit zwei Kindern sofort gesucht. Vorzustellen Mollstr. 30, parterre, links. 89066

Fleißiges Stundenmädchen für den ganzen Tag sucht Frau Conrad, Waldparkstr. 23, III. 89053

Tücht. erstklassige Schneiderin in und außer dem Hause gesucht. Offert. u. No. 28680 an die Exped.

Zur Ausbildung als Kontoristin wird ein jüngeres Mädchen aus guter Familie gesucht. Dieselbe muß im Maschinenschreiben u. Stenographie vorgebildet sein. Offert. erb. u. No. 28625 a. d. Exped.

Laufmädchen gesucht. Kunststickereigeschäft R 1, 2. 28500

Ehrliche, saubere Frau zum Waschen und Putzen gesucht. Meld. bis 2 Uhr Stephanien-Promenade 18, 2. Stock. 28566

Eink. ält. ev. Mädchen f. Haush. b. alleinst. ält. Herrn b. gering. Vergüt. ges. Off. u. L. M. 60 hauptpostlag. Mannheim. 28610

Reinliches Mädchen morgens von 9—10 Uhr für Hausarbeit gesucht. 28618 **O 5, 14,** 4. Stock links.

Braves fleißiges Mädchen per 15. Februar oder 1. März gesucht. 28648 **T 6, 20,** part.

Zu 2 einzelnen Damen sol. ordentl. Mädchen, das etwas nähen u. Handarb. kann, gute Zeugnisse hat, bei guter Behandlung per 1. März gesucht. 28644 Näh. Ch. Lanzstr. 14, II.

Gesucht: 89656

Jüngere Putzfrau für täglich 8—10 Uhr und Samstag den ganz. Tag. Zu meld. A 1, 6, 1 Tr.

Aelt. Dienstmädchen sofort gesucht. 28617 Correll, Richard Wagnerstraße Nr. 12.

Sol. Mädchen, in Küche u. Handarbeit selbst., zu einzelner Dame gesucht. 89331 **O 7, 22,** 1 Tr.

Fleißiges saub. Mädchen, am liebsten vom Lande evang., kinderliebend, Waise bevorz., bei hohem Lohn per 1. März gesucht. Näh. Collinistr. 18, p. r.

Monatsfrau gesucht von morgens 8—9 Uhr. 28608 **M 2, 13.**

Anständ. kräft. Mädchen per 6. Febr. od. spät. ges. Lohn 30 Mk. 89322 Rennershofstr. 22, 1 Tr.

Mädchen für Vormittags sofort **gesucht.** Frau Mühlhans, Karl-Ludwigstr. 14.

Placierungs-Institut Bock-Nebinger Mannheim, P 3, 13. Nur bess. weibliches Personal für In- u. Ausland. 81912 Gewerbsmäßiger Stellenvermittler. Carl Färber.

Suche zum 15. Februar ein tüchtiges, sauberes freundliches 89010 **Hausmädchen.** Frau Dr. Aug. Clemm, Mollstraße 51.

Ein Kindermädchen tagsüber ges. 89885 Otto Beckstr. 10, part.

Gesucht für sofort ein ordentliches 89389 **Monatsmädchen od. Frau.** J. Schütz Lange Rötterstr. 9, III.

Sofort od. zum 15. Febr. **tüchtiges Mädchen,** das selbständ. kochen kann, für Küche und Hausarbeit gesucht. 89086 Bohle, Elisabethstr. 4, III.

Suche für sofort oder 15. Febr., ein sauberes, durchaus zuverlässiges **Alleinmädchen** nicht unter 20 Jahren. Gehilfe vorhanden. 89083 Näheres Q 1, 9, 2. Tr.

Stellen suchen

Brauereien, Bankgeschäfte, Versicherungen 2c. [illegible] In der Hypothekenbranche versierter Herr mittl. Jahre sucht geb. Engagem. unter besch. Anspr. Gefl. Anerb. u. Nr. 28434 a. d. Exped.

Fräulein sucht Kochlehrstelle. Offert. unter O. M. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 28486

Fräulein, 30 Jahre, in Haushalt u. Küche durchaus erfahren, längere Zeit in Stellung, sucht Stellung zu einzeln. älterer Dame od. einzel. ält. Herrn, hier oder auswärts. Gefl. Off. u. Nr. 28426 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Verkäuferin d. Kolonialw.- u. Delikat.-Br. sucht p. sof. Stellung. Off. u. 28517 a. d. Exped.

Läden

Heidelbergerstraße **P 7, 22** ca. 200 Quadrat-Meter **großer Laden** mit 4 Büroräumen u. ca. 75 qm Souterrain ganz od. geteilt p. sof. zu verm. Näheres durch 43942 **J. Zilles,** Immobilien und Hypotheken-Geschäft N 5, 1 Telefon 87.

R 4. 9, Neubau gr. mod. Laden sof. zu v. 28254

S 7, 16 Jungbuschstr. schön. Laden mit od. ohne Wohnung zu verm. Näh. 2. Tr. 44152

Friedrichsplatz 14 moderne Läden mit Zentralheizung zu vermieten. **W. Groß, K 1, 12** Telephon 2554. 28373

Pflügersgrundstr. 32 part. Laden m. 1 Zimmer u. Küche, auch als Wohnung zu verm. 28374

Schöner Laden mit 2 Schaufenster ev. mit Wohnung per 1. Mai cr. zu vermieten. 44165 Waldhofstr. 11a Büro, Hof.

Schwetzingerstr. 166 moderner Laden, für jedes Geschäft passend, bes. für Schuh- oder Herrenbekleidungsartik. zu vm. 27986

Werkstätte

Werkstätte hell u. geräum., p. sof. zu verm. Näh. Werftstr. 15, bei J. Lang. 44166

Werkstätte mit od. ohne Wohnung zu verm. 28364 Näh. Gontardstraße 18

Zu vermieten

F 7, 24 Luisenr., 4 St., schöne 5-Zim.-Wohn. m. Badez. u. Zub. z. v. Näh. 3. St. das. 44143

K 3, 2 5 Zim.-Wohn. m. u. ohne Magazin per April zu verm. 28641

Käfertalerstr. 41 II., 2 Zimmer, Küche und Zubehör

Eichendorffstraße 24 I., 1 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres Käfertalerstraße No. 41. 44164

Käfertalerstr. 91, 1 Tr., 2 Zimmer u. Küche freie Lage evtl. Hausverwaltung p. 1. Apr. z. v.

Mollstraße 28 elegante 7- u. 4-Zim.-Wohng. per 1. April 1914 ev. früher zu vm. 43740 Näh. Augusta-Anlage 19.

Mollstraße 30 schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör zu vermieten. 44160 Näh. 2. St. lks. Tel. 2885

Oststadt Otto Beckstr. 8 Eleg. 4-Zimmerwohn. m. Mädchz., Speisek., Bad, Gas u. elekt. Licht sof. od. 1. April z. v.

Prinz Wilhelmstr. 23 schöne 7 Zimmerwohn. mit allem Zubehör zu verm. Zu erfr. nur 3. St. 28689

Rheindammstraße 64 5 Zimmer, Bad, Speisekammer, Mansarde, in g. Hause p. 1. April zu verm. Näh. 1 Treppe. 28687

Rheinaustraße 28, 2. St., schöne 6 Zimmerw., reichl. Zub., fr. Lage, auf 1. Apr. zu verm. Näh. part. 28650

Richard Wagnerstraße 21, eleg. 5 Zimmerwohnung zu vermieten. 28638

Traitteurstraße 49 freundl. 2 Zimmerwohn. an ruhige Familie auf 1. April zu verm. 28642 Näh. Amerikanerstr. 2, 1.

In best. Lage Lindenhofs Villenwohnung, 3 große Zim., Küche, Bad, Garten u. Kammer per April od. Mai zu verm. 44114 Näh. Windeckstr. 10, part.

Möbl. Zimmer

C 4. 20-21 2 Tr. r., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 28648

F 2. 16 hübsch möbliert. Zimmer an besseren Herrn sofort zu vermieten. 28611

G 6. 4 3. St., schön mbl. Zim. z. v. 28351

G 7. 8 2 Tr. Ein schön., großes, möbliert. Zimmer zu verm. 43804

G 7, 31, 2 Tr. l., fein mbl. Zim. zu verm. 28090

M 4. 2 möbl. Zimmer mit zwei Betten sof. zu verm. 28404

O 7, 1 Zürrlein, reinl. nett möbl. Zim. an ents. Dame o. Herrn z. v. 28614

P 1, 7a, 2 Tr., gut mbl. Zim. m. Pens. z. v. 28090

Q 2, 13 1. St., gegenüb. Kirchens., 1 g. mbl. Wohn.- u. Schlafz., 1. E. z. v. 43696

Q 2. 23 3. St., sch. mbl. Zim m. Pens. u. bess. Dame z. v. Einige bessere Damen können an guten Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. 28615

R 3, 2b 2 Tr. l. mbl. Zim. an bess. Frl. sof. zu verm. 28845

S 6, 2, 3. St., möbl. Zim. mit 2 Bett. sof. z. v. 28284

T 4a, 9, 2 Trepp., möbl. Zim. sof. zu v. 27906

U 2, 3 1. Stock, Nähe Friedrichsbr. Schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 28411

Collinistr. 8, III., rechts, großes gut möbl. Zimmer an anständ. Fräulein sof. zu vermieten. 28687

Elisabethstr. 8, 5. Stock, möbl. Zim. an sol. Frl. b. alleinst. Frau z. v. 28100

Schimperstraße 21, Lindenhofs, schön möbl. Zim. auch Wohn- u. Schlafzim., nur an Fräulein sofort zu vermieten. 44126

MARCHIVUM